

Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar.

Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes nach den allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 138.

Samstag, 18. November 1911

50. Jahrgang.

Wundmale der Obstruktion.

Marburg, 18. November.

Eine Rundmachung, deren Inhalt im steirischen Unterlande zwar schon längst bekannt ist, die aber den slowenisch-kerikalischen Landtagsobstruktionisten wie glühendes Eisen auf der Haut brennen und schmerzende Wundmale erzeugen sollte, finden wir heute wieder verlaublich. Durch kurze Zifferangaben führt sie uns den Schaden, den die untersteirischen Weinbauern, also vornehmlich die Wähler der slowenischen Landtagsobstruktionisten, durch die zerstörende Tätigkeit ihrer Vertreter erleiden, drastisch vor die Augen. Jene Verlautbarung besagt:

„Zur Verteilung als unverzinsliche Darlehen behufs Rekonstruktion der durch die Reblaus verheerten Weingärten hat die k. k. Regierung einen Betrag von 100.000 Kronen bewilligt. Der Landesausschuß hat für diesen Zweck eine gleich hohe Summe in den Voranschlag für das Jahr 1910 eingestellt und es wurden alle nötigen Vorarbeiten einschließlich der individuellen Verteilung eines Gesamtbetrages von 200.000 K. durchgeführt. Da aber die Genehmigung des Voranschlages seitens des Landtages nicht erfolgte, so mußte auch die Zumeisung der Darlehen unterbleiben, somit im Jahre 1910 unverzinsliche Darlehen nicht zur Verteilung gelangten. — Bis Ende 1910 waren insgesamt 4.549.260 K. derartiger Darlehen bewilligt worden.“

Diese amtliche Verlautbarung vermeidet jede Tendenz, jeden politischen Hinweis. Sie stellt einfach fest, daß die Verteilung der unverzinslichen Darlehen an die Weinbauern des Unterlandes deshalb unterbleiben muß, weil der Landtag den Landesvoranschlag nicht genehmigte. Und dennoch wirkt

ihre leidenschaftslose Darstellung wie eine Brandmarkung der Schuldigen. Jedermann weiß es, warum der Landtag den Voranschlag nicht genehmigte, warum er ihn nicht genehmigen konnte; die slowenisch-nationalkerikalischen Obstruktionisten im Landtage legten die Bremsklötze der Obstruktion unter die Räder der Landesverwaltung, so daß sie zum Stillstande gebracht wurde und große Gebiete des öffentlichen Lebens verlarstet und steril werden. Gerade die slowenischen Weinbauern sind es, an denen sich die Obstruktion ihrer feldischen, von krankhaftem Ehrgeiz gepeinigten Vertreter am schmerzhaftesten rächt. Das ist die logische Folge der vollstündlichen Obstruktionspolitik der Herren Dr. Koroschek und Genossen, daß sie den eigenen Stammesgenossen der Obstruktionisten die schwersten Wunden schlägt, daß sie an jenen zur Geißel wird, in deren Namen die Obstruktion angeblich getrieben wird. Gewiß leiden auch deutsche Bezirke und Gemeinden, denen alle vermeidbaren Subventionen entzogen sind; aber das vollste Maß der finanziellen Trübsal trifft doch die Wähler der Partei des Herrn Koroschek, trifft sie schmerzhaft durch die Einstellung der Drauf- und Pöknitzregulierung, durch die Entziehung der unverzinslichen Weingartendarlehen, Schäden, welche die unterbundenen sonstigen Landes-Subventionen noch gewaltig übersteigen. Das sind die Früchte der Tätigkeit jener Landesboten, die in die steirische Landstube entsandt wurden, um das gemeine Wohl zu fördern! Sie verschütteten ihrem eigenen Volke alle Quellen, die es zur Erhaltung seines Lebens braucht und schüren daneben noch die Flammen des nationalen Hasses!

Nochmals: Südlich von Spielfeld.

Marburg, 18. November.

Das Organ des slowenischen Fürstbischofs Dr. Rapotnik, die Straza, beschäftigt sich in ihrer Ausgabe vom 15. November mit unserem Zeitungsartikel vom 11. November, welcher die chauvinistische und die Tatsachen auf den Kopf stellende Behauptung des Abg. Dr. Schusterjitsch behandelte: „Alles Land südlich von Spielfeld ist slowenisch! Der Verfasser jener Entgegnung im bischöflichen Slowenenblatt (Dr. Verstovšek?) leitet seine Entgegnung damit ein, daß er sagt, die Ausführungen der Marburger Zeitung über diesen Gegenstand seien „sprachgewandt, doch ohne logische Verbindung“. Die Verbindung ist in den Augen des bischöflichen Blattes wohl deshalb nicht logisch, weil wir hinsichtlich der nationalen Verhältnisse im steirischen Unterlande nicht zu denselben Behauptungen und Schlussfolgerungen gelangten, wie Herr Doktor Schusterjitsch-Schlindra. Doch lassen wir dem Blatte des Herrn Fürstbischofs selbst das Wort, damit unsere deutsche katholische Bevölkerung im Unterlande wieder einmal sieht, wie das Organ des obersten Seelenhirten dieser Diözese über die katholischen Deutschen denkt und schreibt.

Das bischöfliche slowenische Blatt schreibt u. a.: „Was sind die Deutschen südlich von Spielfeld? Fremde oder Abgefallene! Die ersteren haben gar kein Recht, diese Gegend als ihr Besitztum zu reklamieren. Als fremde Ansiedler (!) sollten sie froh sein, daß wir sie gastfreundlich (?) auf unserem Boden dulden (!). Wenn wir die Rechte des Hausheeren ausüben wollten, so würden wir sie schon wegen ihrer Ansprüche dahin jagen, woher sie gekommen sind! Die zweiten aber sind pöbelhafte, charakterlose Leute... Einen echten deutschen Stamm südlich von Spielfeld gibt es nicht! Alles Schelten der

Ingeborg.

Eine altschwedische Geschichte von Karl Karolus.

6

(Nachdruck verboten.)

Inge fuhr zusammen. In gewohnter Weise betrieb sie ihr Geschäft, wobei sie die allzu Aufdringlichen mit dem Stock vertrieb. Indessen flüsterte der Intendant mit der Base. Diese sagte:

„Besuchen Sie uns nur, hoher Herr; das dumme Mädchen weiß die Ehre noch gar nicht zu schätzen.“

Dabei nannte sie die Adresse der Wohnung, die der Hofherr sich eifrig notierte.

„Und wann treffe ich Sie allein?“ fragte er.

„Gegen Abend.“

„Gut, heute noch komme ich; ich habe Sachen von größter Wichtigkeit für das Mädchen mitzubringen.“

Herr von Brenkendorff verließ, zufrieden lächelnd, den Markt. Inge hatte bald die letzte Milch verkauft und ging dann auf Umwegen mit ihrer Base dem abgelegenen Häuschen zu, das ihnen zur Wohnung diente.

Wierzehn Tage waren seit dieser Begebenheit verfloßen. In den Kreisen der höheren Gesellschaft hatte die Winteraison begonnen; man gab Konzerte, Bälle, Schauspiele und Feste. Damals war der schwedische Adel noch nicht national, huldigte vielmehr allem Französischen. Man gab französische

Opern und Vaudevilles, huldigte nur französischer Mode und steckte derart in Vergnügungssucht und der Lust nach galanten Abenteuern, daß es beinahe eine Zeitkrankheit zu nennen war. Leider ging der schwedische Hof mit gutem oder, besser gesagt, mit bösem Beispiel voran. Karl der Vierzehnte, Johann, ein geborener Franzose, hatte mit seiner Muttersprache auch die eleganten, aber leichtfertigen Pariseritten eingeführt. Stockholm war ganz ein zweites Paris geworden, in dem man Amüsement und Intrigue zur täglichen Beschäftigung erhob.

Als daher Inge acht Tage nach dem Besuch des Kronprinzen nicht mehr auf dem Markte erschien, schrieb man dies dem Einfluß des leicht entflammten eifersüchtigen Thronfolgers zu. Die Leute glaubten, er habe dem schönen Milchmädchen eines seiner Schläffer zum Wohnsitz überwiesen. Es gab auch Menschen, die behaupteten, Inge sei auf Befehl des Königs in ihre Heimat verwiesen worden, um den Kronprinzen vor einer gefährlichen Liebelei zu bewahren.

In der Tat stand die bescheidene Wohnung vor der Stadt leer. Richte und Base weilten nicht mehr dort. Den Neugierigen, die die alte Wohnung ausgelandet hatten und die nun nach den Bewohnerinnen fragten, wurde zur Antwort, daß die beiden Frauen ausgezogen seien, wohin aber, das wisse man nicht. Damit war jede Spur des schönen Milchmädchens verwischt.

Im schönsten Teile Stockholms befindet sich der Gustav Adolfsmarkt, den rings Paläste und

herrschaftliche Häuser umrahmen. Das prächtige Opernhaus bildet die Hauptzierde des weiten Platzes, in dessen Mitte die ehernen Reiterstatue des bekannten Königs Gustav Adolf sich erhebt. Dem Opernhause gegenüber lag zu der Zeit, da unsere Geschichte spielt, ein weitläufiger Palast, den die bejahrte Gräfin von Brahe bewohnte. Diese Dame war bekannt wegen ihrer Lebenswürdigkeit und Gastlichkeit, aber auch wegen der opulenten Feste, die sie im Laufe des Winters der Aristokratie gab. Wer zu ihren Bällen und Festen eingeladen wurde, zählte zu der feinsten und auserlesensten Gesellschaft.

Eines Abends, es war am Ende des Monats September, war das Palais Brahe wieder einmal glänzend erleuchtet. Unzählige Karossen brachten die Gäste zu dem ersten Ball, den die reiche Gräfin in dieser Saison gab.

In einem mit blauer Seide ausgestapezierten Boudoir, das durch ein Gesellschaftszimmer von dem großen Saale getrennt wird, befindet sich die Gräfin, eine Dame ungefähr in der Mitte der fünfziger Jahre. Schön war sie nie gewesen und deshalb konnte man jetzt, da das Paar schon ergraut war und Furchen die Stirn durchzogen, ihre harten Züge kaum noch interessant finden. Aber sie war eine geistreiche Gesellschaftlerin, besaß einen ausgesuchten Geschmack in allen Dingen und kleidete sich stets, daß ihre Toiletten Bewunderung und Nachahmung fanden. Ein Glück der Ehe hatte sie nie genossen.

Deutschen und Deutschtlümler hilft nichts. Eingewurzelte Deutsche, welche südlich von Spielfeld leben, können wir leicht an den Fingern abzählen. Alles übrige Deutschum rekrutiert sich aus eingewanderten Fremden oder aus entfremdeten Einheimischen. Diese letzteren sind der Zahl nach der zahlreichste Teil des vordringenden pangermanischen Heeres... Es ist nicht zu entschuldigen, daß sich dieses mächtige, mit seiner Kultur prahlende Volk seinen Weg mit Unmoral und Unehrenhaftigkeit pflastert... Hinsichtlich der Ziffern der letzten Volkszählung, welche in Marburg, insbesondere aber im Marburger Bezirke, ein bedeutendes Aufsteigen der deutschen und ein starkes Abfallen der slowenischen Ziffern feststellte, hilft sich das bischöfliche Organ zum Nachweise der „Unlogik“ dieser Erscheinung (die teilweise auch auf die slowenische Auswanderung nach Obersteier etc. und nach Amerika zurückgeführt werden kann) einfach damit, daß es die Ziffern der Statistik als Produkt der betrügerischen Deutschen erklärt. „Wenn die Volkszählung dort, wo die Italiener herrschen, schon so gewissenlos und betrügerisch war, wie war sie erst bei uns, wo die Deutschen herrschen!“ „Gebt uns die Revision der Volkszählung...“ Es wurde also von den Deutschen im Marburger Bezirke gewissenlos betrogen. Warum verlangen dann die Herrschaften keine Revision unter Angabe beweiskräftiger Gründe? Wahrscheinlich deshalb nicht, weil dann die Volkszählungspraktiken slowenischnationaler Gemeindevorsteher, Priester und Lehrer ans Tageslicht kämen; daß aber die Revision nicht in die Hände der Herren Verstorbenen und Koroscher gelegt wird, ist klar; eine andere Revision ist aber für sie wertlos.

Für die deutschen Katholiken von Marburg und ganz Untersteiermark ist es aber immerhin von Interesse, zu wissen, daß nach der Anschauung des slowenischen fürstbischöflichen Organes sie alle aus dem Lande gejagt werden könnten, wenn die Herren Koroscher und Verstorbenen von ihren „Hausherrenrechten“ Gebrauch machen würden (sollte wohl heißen können statt würden!) Allerdings ergibt z. B. die Chronik der Stadt Marburg, ergeben die alten Junstbücher, daß das Gewerbe in seinen ältesten nachweisbaren Spuren wie die ganze Stadt rein deutsch war; Fremde waren und sind in den deutschen Städten, Märkten und Orten des Unterlandes immer nur jene Nationalslowenen, welche in die deutschen Orte, in die deutschen Kulturkreise einwanderten, ihnen sich aber nicht einfügten, sondern sich ausschließlich als die in deutsche Orte eingedrungenen Vorposten der Gegner des Deutschturnes fühlten und betätigten. Diesen gegenüber hat die deutsche Bevölkerung zu ihrem eigenen Schaden stets übel gelohnte Gastfreundschaft erwiesen.

Die neuen Steuervorlagen.

In der Dienstag-Sitzung des Abgeordnetenhauses hat der Finanzminister die nachstehenden, von ihm in seinem Exposé zum Staatsvoranschlage für

das Jahr 1912 bereits angekündigten sechs Gesetzesentwürfe eingebracht, und zwar betreffend:

1. Abänderung einiger Bestimmungen über die Branntweinbesteuerung; 2. einige Änderungen in den Biersteuerbestimmungen; 3. die Neuregelung der Überweisungen aus Staatsmitteln an die Landesfonds und die Herabsetzung des Ausmaßes der Realsteuern; 4. Gebühren von unentgeltlichen Vermögensübertragungen; 5. die Verbrauchsabgabe von Schaumwein; 6. die Einführung einer Abgabe von Kraftfahrzeugen.

Zu den einzelnen Vorlagen gibt die Regierung u. a. folgende Bemerkungen: Im engsten Zusammenhange stehen die drei Vorlagen über die Erhöhung der Branntweinsteuer, über die Erhöhung der Biersteuer und über die Neuregelung der Überweisungen an die Landesfonds und die Herabsetzung des Ausmaßes der Realsteuern, insofern die beiden ersteren dazu bestimmt sind, die in erster Linie für die Sanierung der Landesfinanzen erforderlichen Mehreinnahmen zu beschaffen, während der letzte Entwurf die Verteilung des größten Teiles dieser Mehreinnahmen an die Länder vorsieht und die Bedingungen der Überweisungen regelt.

Es wird hierbei neuerlich die in den neueren Landesgesetzen bereits in Aussicht genommene Inkamerierung der Landesbierauflagen, deren bekannte, Konsumenten, Produzenten und die Landesfinanzverwaltungen berührende Mängel im Motivenberichte des näheren dargelegt sind, beantragt. Von den älteren Vorlagen unterscheidet sich die neue Überweisungsvorlage vor allem dadurch, daß sie in noch stärkerem Maße die zu gewärtigenden Mehreinnahmen aus der Bier- und Branntweinbesteuerung überwiegend zur Sanierung der Landesfonds verwendet.

An der Branntweinsteuer von derzeit 90 H. per Liter reinen Alkohols partizipieren die Länder mit 20 H. An der erhöhten Abgabe von 1 R. 90 H. sollen sie bis zu einem Anteile von 60 H. partizipieren, bei einer Erhöhung um 50 H. wächst also der Anteil der Länder bis um 50 H.

Um eine Schmälerung der bisherigen staatlichen Einkünfte aus der Branntweinsteuer hintanzuhalten wird jedoch dem Staate sein bisheriger, also einer Quote von 70 H. entsprechender Ertrag — nach unten abgerundet — mit 75 Millionen Kronen reserviert. Von dem diesen Betrag künftighin übersteigenden Reinertrage der Branntweinsteuer, welcher den anderen 70 H. des erhöhten Satzes von 1 R. 40 H. entspricht, sollen die Länder sechs Siebentel, der Staat ein Siebentel erhalten, bis der Anteil der Länder nach überwundenem Konsumrückgange der Quote von 60 H. entsprechen wird.

Die Biersteuer wird von 34 H. auf 80 H. per Hektolitergrad Extrakt erhöht (gegenüber der im Jahre 1909 geplanten Erhöhung um 10 H. mehr). Die Erhöhung entspricht etwa 5 R. per Hektoliter Bier, wogegen jedoch die Landesauslage, welche in einer Reihe von Ländern die Höhe von 4 R. per Hektoliter erreicht hat, wegfällt.

Die Erhöhung auf 80 H. hängt mit der mehrfachen Steigerung des Landesbierauflagen bis auf 4 R. zusammen, da die Überweisungen so hoch sein müssen, daß sie den Ausfall an Landesbierauflagen decken. Da aber die Verteilung billigerweise nur nach dem Konsum erfolgen kann, muß die Gesamthöhe der Überweisungen auf der Basis einer Landesauslage von 4 R. per Hektoliter, die die Länder eingeführt haben oder einführen können, ermittelt werden.

Dieser Basis entsprechen rechnerisch 42 p St. der erhöhten staatlichen Biersteuer; es wird daher die Überweisung an die Länder mit 42 p St. des Biersteuerertrages festgesetzt.

Im ganzen werden den Ländern nach der angestellten Berechnung zunächst 21.5 Millionen Kr. aus der Personaleinkommensteuer, zirka 49 Millionen Kronen aus der Branntweinsteuer und zirka 56 Millionen Kronen aus der Biersteuer, zusammen also rund 126 Millionen Kronen überwiesen werden. Gleichen stellen 28 Millionen Kronen Branntweinsteuer neue Überweisungen dar, während die Biersteuerüberweisungen sich je nach der Höhe der Landesbieraufgabe teils als Ersatz dieser Auflage, teils als Neueinnahme erweisen. Nach überwundenem Konsumrückgange kann mit Branntweinsteuerüberweisungen von 64 Millionen Kronen und Biersteuerüberweisungen von etwa 70 Millionen Kronen gerechnet werden.

Der Staatschatz begnügt sich mit der Mehreinnahme von etwa 8 Millionen Kronen aus der Branntweinsteuer und 5½ Millionen Kronen aus der Biersteuer.

Endlich wird in Ausführung des Finanzplanes des Personalsteuergesetzes neuerlich die Herabsetzung des Ausmaßes der Realsteuern auf ihren effektiven Steuerfuß durch Einrechnung des Nachlasses vorgeschlagen, wodurch die umständliche Berechnung der Nachlässe und zahlbarer Steuern entfallen und eine außerordentliche Vereinfachung des Steuervorschreibungsgeschäftes erzielt werden soll.

Politische Umschau.

Rücktritt Ebenhofs.

Der bekannte klerikale oberösterreichische Reichsratsabgeordnete und frühere Minister Dr. Ebenhof hat sein Abgeordnetenmandat, angeblich aus Gesundheitsrücksichten, niedergelegt. Er soll die Absicht haben, sich gänzlich aus dem politischen Leben zurückzuziehen. Von mancher Seite wird behauptet, Dr. Ebenhof wolle eine leitende Stelle bei einer Großbank übernehmen.

Ministerliste-Veränderung.

Am Dienstag werden auf der Ministerbank einige Veränderungen zu beobachten sein: den Platz des Finanzministers Dr. Meher, welcher abgedankt hat wegen verschiedener Mißheftigkeiten, wird Herr v. Zaleski einnehmen, Dr. Braß wird sich als der neue Ackerbauminister vorstellen und

Wie der Hoflatich erzählte, hatte sie einst den Vater von Fräulein Mathilde von Karström geliebt. Dieser erwiderte aber ihre Zuneigung nicht, sondern heiratete ein Fräulein von Tromsö, das er aus reiner Herzensneigung zur Gattin erlor, obgleich sie blutwenig besaß. Mathildens Mutter war eine entfernte Verwandte vom Grafen von Tromsö gewesen, den wir vor 14 Tagen im Rahne Inges getroffen haben in Begleitung seiner Braut. Diese bisher allerding nicht öffentliche Verlobung war eigentlich ein Werk der Gräfin Brahe, die ihrer ersten und einzigen Liebe immer noch ein heiliges Erben bewahrte. Es war ihr Lieblingsgedanke, ein Ehepaar zusammenzuführen, das alle ihre Jugenderinnerungen in sich vereinigte. Man glaubte auch allgemein, daß Mathilde einst ihre Erbin werden würde.

Die Gräfin Brahe besaß auch eine poetische Ader. Aber nur die allervertrautesten Freunde und Freundinnen lernten die Werke ihres romantischen Geistes kennen. Herr von Brenkendorff gehörte zu diesen Ausgewählten, auch erfreute er sich sonst des besonderen Vertrauens der Gräfin. Er war, wie diese, unverheiratet, und man sprach in der Gesellschaft von der platonischen Liebe dieser beiden älteren Leute. Läßt sich auch nicht nachweisen, inwiefern dies zutrifft, so läßt sich andererseits nicht leugnen, daß diese zwei Unvermählten ein sonderbares Freundschaftsband verknüpfte, das sie oft zu allerlei Torheiten verleitet, wie sie so häufig bei älteren, unverheirateten Leuten sich finden.

Heute hatte die Gräfin eine besonders reiche und geschmackvolle Toilette gewählt. Ihre grauen Haare, die sie durchaus nicht zu verdecken suchte, ringelten sich in kleinen Locken um die Schläfen, die Stirn schmückte ein blühender Goldreif, in dessen Mitte ein kostbarer Diamant erstrahlte. Ihr schweres Seidenkleid, von himmelblauer Farbe, fiel in reichen Falten hernieder. Den Besatz bildeten die teuersten Brüsseler Kanteln. Ein Meisterstück an Zierlichkeit und Eleganz war der Fächer, den sie grazios zu handhaben verstand.

Der Intendant trat ein. Er trug ein feines Hofkleid von kostbarem Stoff. An seiner Seite hing ein zierlicher, goldener Galanteriegegenstand.

Beide stellten sich nach der ersten Begrüßung an den großen Marmorkamin, der mit einer Menge bizarrer Nippfiguren geschmückt war. Hell erleuchtete der vergoldete Sims im Scheine der züngelnden Flammen. Flüsternd führten die beiden ein angeregtes Gespräch, während an einem entfernten Tischchen eine Gruppe von Damen und Herren eine lebhaft, laute Unterhaltung führten.

„Sie Schelm“, sagte die Gräfin, indem sie mit dem Fächer leise die Schulter des Intendanten berührte.

Der Intendant verneigte sich grazios.

„Meine gnädigste Gräfin wissen, daß ich nicht eigenmächtig bin. Gilt es, Ihnen zu Gefallen zu sein, so bin ich zu allem bereit.“

„Also die schöne Inge kommt?“

„Sowohl, Gnädigste.“

„Sie sind ein liebenswürdiger Cavalier!“
„Ach, Leonore, hätte ich mich nur vor zwanzig Jahren Ihrer Freundschaft zu erfreuen gehabt, es wäre heute so ganz anders!“

Lächelnd sah ihn die Gräfin an.
„Viktor, auch vor zwanzig Jahren war mein Gesicht ebenso häßlich wie heute.“

„Verzeihung, Leonore, aber —“

„Bitte, unterbrechen Sie mich nicht!“

„Es ist meine Pflicht, daß ich rede.“

„Nun, und was?“

„Vor zwanzig Jahren war ich eben im Anfang der dreißiger Jahre.“

„Und das soll heißen?“

„Ich hätte Ihnen damals ein glühendes Herz zu Füßen legen können.“

„Und heute, mein Freund?“

„Nur die Freundschaft eines überreifen Mannes.“

„Das genügt vollkommen einer armen Frau, die längst auf die wahre Liebe Verzicht geleistet hat. In meinen Jahren wäre es ein Unglück, wenn diese Leidenschaft sich noch einmal regen sollte. Ich sehne mich aber auch nicht nach jenem Lebensalter zurück. Doch verlassen wir nicht unser Hauptthema! Also das schöne Mädchen aus Dalarna kommt? Ich bin wirklich neugierig, es zu sehen, nachdem es unser Kronprinz ein Muster von Schönheit genannt hat.“

„Das Mädchen muß schon hier sein“, sagte der Intendant mit einem Blick auf die Uhr.

die Polen werden erfreut sein, einen neuen Landsmannmünster begrüßen zu können. Das alles ist natürlich geschehen, um die Stellung des Kabinetts Stürgkh zu befestigen und die Wege für die Bildung einer Arbeitsmehrheit freizumachen. Durch diese Veränderungen im Ministerium ist der slowenische Charakter des Ministeriums Stürgkh noch stärker betont worden.

Staatsangestellten-Fragen.

Die Obmänner des Staatsangestelltenausschusses, der Unterausschüsse und der Parteien des Parlamentes erschienen gestern mittags auf Einladung des Ministerpräsidenten bei diesem, um die in voriger Woche begonnenen Besprechungen fortzusetzen. Der Ministerpräsident erklärte, als Grundlage der Verhandlungen der Gehaltsregelung können nur die bereits fertigen Beschlüsse über die Zeitvorrückung und Dienstpragmatik dienen. Bis zur Erledigung dieser Fragen, für die man als Zeitpunkt die Mitte des kommenden Jahres annimmt, ist die Regierung geneigt, eine einmalige Teuerungszulage, für 1 Jahr berechnet, zu bewilligen, die halbjährig im vorhinein ausbezahlt wird, und zwar so, daß die Höhe der des Betrages der endgültigen Regelung entspricht und daß der Zeitpunkt der zweiten Rate auch mit dem bestimmt für die Mitte des Jahres erhofften Inkrafttreten der gesetzlich endgültigen Regelung zusammenfällt. Der Aufwand für die endgültige Regelung wird mit 70 Millionen Kronen veranschlagt. — Der Ministerpräsident erklärte sich bereit, auch die Diener in die Dienstpragmatik einzubeziehen.

Eigenberichte.

St. Jakob W.-B., 17. November. (Ein Mädchen als lebende Fackel. Kürzlich blühte sich die 14jährige Wluzerstochter Theresia Sches in der Nachbarschaft mit Petroleum das Haar, worauf sie, neben einem offenen Licht sitzend, sich die Haare kämmen wollte. Hierbei kam sie der Flamme zu nahe und die petroleumgetränkten Haare standen blitzschnell in Flammen, die im Nu auch die Kleider ergriffen und das ganze Mädchen einhüllten. Auf das furchtbare Geschrei des brennenden Mädchens eilte dessen Vater herbei, welcher seinem Kinde die Kleider vom Leibe reißen wollte und sich dadurch schwere Brandwunden an den Händen zuzug. Zwei Tage später starb das unglückliche Mädchen unter den furchtbaren Qualen an den Folgen der Brandwunden, von denen der ganze Körper bedeckt war.

Bloderberg W.-B., 17. November. (Schadenfeuer durch spielende Kinder.) Beim Besitzer Jakob Macher in Schönwarth, Gemeinde Bloderberg, brach am 13. November durch die Unvorsichtigkeit spielender Kinder Feuer aus; der Brand löschte das Wohnungs- und Wirtschaftsgebäude vollständig ein und vernichtete sämtliche Futtermittel sowie die Lebensmittel der Familie und die ganzen Kleidervorräte. Der erhobene Schaden beträgt 16.000 K., dem nur eine Ver-

sicherungssumme von 2000 K. gegenübersteht. Die Familie ist mit ihren acht minderjährigen Kindern nun obdachlos und der Not preisgegeben.

Ober-Klappenberg W.-B., 17. November. (Traurige Nachspiele zu einer Jagd.) Vorigen Sonntag fand im Gebiete von Ob.-Klappenberg, Gemeinde St. Jakob W.-B., eine Jagd statt. Nach der Jagd begaben sich die Jäger in das Gasthaus Johann Sirk in Ober-Klappenberg, wo eine Tanzmusik abgehalten wurde. Zwischen den Jägern und den als Gästen anwesenden Burken entspann sich später, wohl infolge des genossenen Weines, eine wilde Rauferei, wobei die innere Einrichtung des Gasthauses vollständig demoliert wurde. Sämtliche Tische, Bänke, die Gläser und Flaschen wurden zertrümmert. Der Wirt wollte zwischen den Raufenden Ruhe stiften, wurde hierbei aber mit Gewehrstoßen derart traktiert, daß er zusammenbrach und offenbar schwere innere Verletzungen erlitt. Er liegt noch immer bewußtlos und phantasierend und dürfte den heutigen Tag nicht überleben. Als einer der Täter, welche den Wirt mißhandelten, wird der Sohn des Gemeindevorstehers von Wolfstäl genannt. Die gerichtliche Untersuchung wird über die Täterschaft wohl genaue Auskunft bringen.

St. Lorenzen ob Marburg, 15. November. (Schillerfeier.) Die von der Südmärkergruppe am Sonntag den 12. November im Saale des Herrn Jakob Novak veranstaltete Schillerfeier nahm einen würdigen Verlauf. Der Obmann begrüßte die zahlreich erschienenen Südmärker, worauf der Männergesangsverein unter der bewährten Leitung des Chorleiters Herrn Josef Schach die eigentliche Feier durch den Vortrag des Vollsanges „Liedespreis“ von Karl Maria Wallner eröffnete, dem sich das Lied „Grüße an die Heimat“ anschloß. Hierauf hielt Oberlehrer Herr M. Moge die Festrede; die Mädchen Mathilde Kuhn, Migi Boglitsch, Julitsch Sabatli und Fanni Böhner brachten mehrere Gedichte Schillers recht gelungen zum Vortrag, wofür sie reichen Beifall ernteten. In angenehmer Abwechslung trug der Männergesangsverein noch mehrere gewählte, die Feier erhöhende Chöre vor, wofür ihm reichlicher Beifall zuteil wurde. Hierauf bot der Gesellschaft die von Herrn Josef Widmoser veranstaltete Vorführung von Lichtbildern hohes Interesse, das mit besonderem Beifall belohnt wurde. Auch die von Fräulein Lehrerin Adele Wanner auf dem Klaviere zum Vortrag gebrachten Musikstücke erfreuten sich besonderen Beifalls. Die von Haus zu Haus eingeleitete Sammlung ergab einen Reinertrag von 140 Kronen für den Wehrschag.

Robitsch-Sanerbrunn, 17. November. (Leichenbegängnis.) Zu dem Berichte über das Leichenbegängnis des Bürgermeisters Johann Stoinischegg ist noch nachzutragen, daß am Leichenbegängnis auch die hiesige freiwillige Feuerwehr teilnahm, was im erwähnten Berichte übersehen wurde.

Friedau, 17. November. (Der Katechet als slowenisch-nationaler Agitator.) Eine an den deutschen Ortschulrat gerichtete, mit zehn Unterschriften versehene Anfrage hat folgenden

Wortlaut. An den üblichen Ortschulrat der Stadt Friedau. Die Unterschriften fragen an, ob der Ortschulrat davon Kenntnis hat, daß der neue Katechet Anselm Polak, Ordensgeistlicher des deutschen Ritterordens, die Schüler aus der vierten Klasse zu sich in die Kirche ruft und sie im slowenischen Katechismus unterrichtet, ebenso auch solche Katechismen austeilte. Ist denn nicht die Schule zum Unterricht da, sollen unsere Kinder, wenn sie erlitzt aus der Schule kommen, in der kalten Kirche Verkühlungen ausgefetzt sein, und soll der slowenische Unterricht in der deutschen Schule jetzt auf einmal eingeführt werden? Weiß weiters der Ortschulrat, daß dieser Katechet den Kindern den deutschen Gruß „Grüß Gott“ untersagt hat? Sie müssen mit dem slowenischen „Gelobt sei Jesus Christus“ grüßen. Wir ersuchen den Ortschulrat, dahin zu wirken, daß diese Lehre aufhört, eventuell mit Entziehung der Remuneration vorgeht. Auch wäre die Anzeige an den deutschen Ritterorden am Platze. Jetzt war lange Zeit Ruhe, nun soll die Katechet-Hege wieder beginnen? — Und dieser slowenisch-nationale Agitator ist Ordenspriester des deutschen Ritterordens!

Trifail, 15. November. (Ein Kind vom Schnellzuge getötet.) Am 12. d. stiegen die beiden Kinder Maria und Franz des Streckenbeghebers der Südbahn Lorenz Blasic bei dem Wächterhaus über die Einfriedung auf das Geleise. Plötzlich brauste der Einzug heran. Die Maschine erfaßte die kleine Marie und schleuderte sie mehrere Meter weit mit solcher Gewalt, daß der Kopf gänzlich zerquetscht wurde. Außerdem wies der Körper zahlreiche Knochenbrüche auf. Der dreijährige Knabe wurde wie durch ein Wunder gerettet.

Stainz, 16. November. (Großfeuer in der Meran'schen Herrschaft.) Vorgestern abends brach in der von Herrn Beno Barta gepachteten gräflich Meran'schen Herrschaftslage (Sieberlage) im Wald bei Stainz aus bisher unbekannter Ursache Feuer aus, dem die Säge samt bedeutenden Vorräten an Holz-Schnittware zum Opfer fielen. Die maschinellen Einrichtungen, darunter ein erst im heurigen Jahre zur Aufstellung gelangtes Automobil sind schwer beschädigt. Den anstrengenden Bemühungen der sehr rasch am Brandplatz erschienenen freiwilligen Feuerwehr von Stainz, der Fabrikfeuerwehr der „Solo“, sowie von Gams gelang es, den Brand einzuschränken und noch bedeutende Holzvorräte zu retten. Die Löscharbeiten dauerten bis in die späten Morgenstunden. Der bedeutende Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Wind-Feistlicher Nachrichten.

Todesfall. In Graz starb am 15. November die hiesige Hausbesitzerin Fanni Rasworschegg geborene Wölfling, eine Marburgerin.

Brand. Vorigen Freitag um halb 4 Uhr nachmittags entstand aus bisher noch unbekannter Ursache im Wirtschaftsgebäude des Tischlermeisters Ludwig Vorber ein Feuer, welches das ganze Gebäude einäscherte. Trotz des herrschenden heftigen Windes wurde durch das lobenswerte, rasche Eingreifen der Windischfeistlicher Feuerwehr unter Leitung des Hauptmannes Arztners Franz Beßolt das angebaute Wohnhaus gerettet. Der große Möbelholzvorrat wurde durch die wackeren Dragoner gerettet. Wäre die hiesige Garnison nicht zu Hilfe gekommen, so hätte leicht infolge des Sturmes ein Großfeuer entstehen können. Daher Dank den braven Soldaten und allen, welche Hilfe leisteten, besonders auch Herrn Franz Suhart für die Rettung des Viehes. Vorber ist nur sehr gering versichert, weshalb er einen nicht unbedeutenden Schaden erleidet.

Viehmarkt. Von der k. k. Statthalterei wurde für Donnerstag den 23. November der Viehmarkt in Windischfeistritz gestattet. Bemerkenswert ist jedoch, daß zu diesem Viehmarkt nur Tiere aus dem Gerichtsbezirk Windischfeistritz aufgetrieben werden dürfen. Hoffen wir, daß unsere Fleischnhauer doch auch einmal zur Einsicht kommen und mit den Fleischpreisen heruntergehen, denn wir müssen das Fleisch hier bedeutend teurer bezahlen, als in Marburg. Rindfleisch kostet hier K. 1.91 bis K. 2.40, Kalbernes K. 1.90 bis K. 2.80, Schweinernes K. 1.80 bis K. 2.80 — warum? da es die Fleischer von Marburg und Graz bei bedeutend größeren Regiekosten billiger geben können! Hoffentlich hilft der Markt wenigstens etwas, denn jetzt ist Aussicht, daß auch die übrigen hierortigen Märkte abgehalten werden.

„Wodurch haben Sie eigentlich die spröde Schöne zum Herkommen bewogen?“

„Ich habe ihr zehn Goldstücke versprochen.“

„Ah, Gold also ist der Talisman!“

„Nein, in diesem Falle nur die Liebe.“

„Wie, die Liebe? Doch wohl nicht gar zu Prinz Oskar? Das wäre!“

„Nein, zu einem einfachen Landmann von ihr. Inge will Geld erwerben, um ihn heiraten zu können. Nur die Aussicht auf raschen Erwerb der nötigen Summe veranlaßte sie, meiner Einladung zu folgen.“

„Und der Bräutigam wird nicht eifersüchtig? Das ist doch seltsam!“

„Er willt nicht mehr in Stockholm. Er befindet sich auf der Reise zu seinem sterbenden Vater. Das Mädchen will ihn bei der Rückkehr mit der Nachricht überraschen, daß der Heirat nichts mehr im Wege steht. Glauben Sie mir, Inge ist ein reines, unschuldiges Naturkind!“

„Gerade diese Versicherung erhöht mein Interesse an dieser merkwürdigen Person. Um zehn Uhr erst beginnt die Tafel, das Mädchen mag uns bis dahin unterhalten. Diese Überraschung ist neu, ich verspreche mir einen vollen Erfolg.“

Herr von Brenkenborff läßt galant die Hand der Dame und entfernte sich. Die Gräfin näherte sich der Gruppe der Gäste. Es gehörte zu ihrem besonderem Vergnügen, neue Unterhaltungsmittel

zu erfinden, um ihren Festen einen eigenen Reiz zu verleihen. Deshalb erhoffte sie von dem Erscheinen des vom Markte so plötzlich verschwundenen Milchmädchens eine große Überraschung für ihre Gäste. Trotz aller französischen Sitten war in der schwedischen Gesellschaft ein gewisses steifes Zeremoniell übrig geblieben, das durch seine Feierlichkeit jede Gemütsfreiheit und Ungezwungenheit bei den Festen entfernte. Um so wirkungsvoller mußte das Auftreten der bäuerischen, derben Tochter des Hochgebirges wirken.

Die Gesellschaft im Boudoir wurde immer zahlreicher. Es stellten sich viele Freundinnen ein, die die Gräfin als geistreiche Dame gern um sich versammelte. Auch Gustav von Tromsö und Mathilde von Karström befanden sich unter den Gästen. In den angrenzenden Gemächern gab man sich dem Spiel hin. Die Gräfin brachte das Gespräch auf das schöne Milchmädchen. Eine Dame gab die Versicherung, daß es auf den Kronprinzen einen großen Eindruck gemacht habe. Allgemein bedauerte man, das Wunder von Schönheit nicht gesehen zu haben.

„Unsere liebe Mathilde aber hat sie gesehen“, bemerkte die Gräfin. Dann teilte sie die näheren Umstände mit, unter denen dies geschehen. Man bot darauf Fräulein von Karström um eine Beschreibung der seltsamen Person.

(Fortsetzung folgt.)

Pettauer Nachrichten.

Ehrenbeleidigungsprozeß Zechner kontra Elawitsch. Die am Donnerstag begonnene Verhandlung wurde behufs Einholung von Sachverständigengutachten im Schriftfache bis auf weiteres vertagt. Der Angeklagte behauptete, daß die anonyme Karte nicht von ihm herrührt.

Häuser ohne Dachrinnen in der Stadt. Der Prekautschuß erhielt folgende Zuschrift: Da der auf unser Ersuchen hin von Ihnen wiederholt besprochene Mangel an Rinnen bei zwei Ringstraßenhäusern von deren Eigentümern ganz ohne Beachtung blieb, so sehen wir uns genötigt, folgende Eingabe an die k. k. Statthalterei zu richten und stellen das Ersuchen um deren Veröffentlichung. „An die hohe k. k. Statthalterei, Graz. Wir Nachstehenden erlauben uns, die Hilfe der k. k. Statthalterei in folgender Angelegenheit zu erbitten: Gemäß § 46 der Landes-Bauordnung sind Häuser im Stadtgebiete mit Dachrinnen zu versehen. Der Badermeister Josef Ormig besitzt in der hiesigen Ringstraße die Häuser Nr. 8 und Nr. 10, wovon das erste ganz ohne Rinne, beim zweiten die Rinne derartig beschädigt ist, daß bei Regenwetter jeder Verkehr auf dem vor diesen Häusern vorbeiführenden Fußwege unmöglich ist. Da auf diesen Umstand schon wiederholt vergebens hingewiesen wurde, so bitten wir die k. k. Statthalterei, dahin zu wirken, daß den diesbezüglichen Landesgesetzen auch in Pettau Achtung verschafft wird — auch vom Bürgermeister, für den sie gerade so Geltung haben. Pettau, am 13. November 1911. (Folgt Unterschriften). — Wir bemerken noch dazu, daß es wohl ein sehr eigentümliches Nicht auf die Rechtspflege wirkt, wenn sich der Bürgermeister einer autonomen Stadt über bestehende Vorschriften vornehm hinwegsetzt, da kann man wohl nicht viel Vertrauen haben.“

Prekautschuß.

Gefährliche Drohung. Der zuletzt beim hiesigen Kaufmann J. Fauland bedienstet gewesene Handelsangestellte Johann Frix unterhielt längere Zeit mit der Besitzers Tochter Agnes Zedermann aus Moschganzen bei Pettau ein Liebesverhältnis. Da er sich verschiedene Unzulänglichkeiten im Geschäfte zuschulden kommen ließ, wurde er entlassen. Auf das hin kündigte ihm Agnes Zedermann die Liebe. Der gekränkte Liebhaber beschloß nun, sich an der ungetreuen Geliebten zu rächen. Er wartete sie am 5. November ab und drohte ihr mit dem Umbringen, und zwar werde er sie mit Öl anschnitten und dann anzünden. Durch diese Drohung wurde das Mädchen so in Angst und Schrecken versetzt, daß es einen Nervenschock erlitt. Gegen Johann Frix wurde die Strafanzeige erstattet und die Untersuchung eingeleitet.

Diebstahl in einem Gasthose. Am 14. November zechte der pensionierte Finanzwach-Oberaufseher und derzeitige Agent Nikolaus Zdotschek im hiesigen Gasthose zum Elefanten. Da der gute Mann etwas zuviel dem Dämon Alkohol gehuldigt hatte, verließen ihn die Kräfte und er beschloß, im obigen Gasthose zu übernachten. Er bestellte beim Stubenmädchen Stefanie Robin ein Zimmer und ersuchte auch dieselbe, ihn in das Zimmer hinaufzuführen. Bei dieser Gelegenheit machte ihm, wie er angibt, das offenkundig sehr gutherzige Wesen den Antrag, ihm nächtliche Gesellschaft zu leisten. Als Nikolaus Zdotschek hiemit einverstanden war, sagte ihm Stefanie Robin, er solle die Türe offen lassen, sie werde gleich zu ihm kommen. Da sie lange Zeit nicht kam, schloß Zdotschek infolge des großen Alkoholgenusses ein. Als er in der Früh erwachte und seine Geldtasche untersuchte, fehlten ihm aus derselben 150 K. Er lenkte seinen Verdacht sofort auf das Stubenmädchen Stefanie Robin. Die bei der letzteren vorgenommene Leibes- und Hausdurchsuchung blieb ergebnislos.

Leibnitzer Nachrichten.

Versammlung des Lehrervereines für den pol. Bezirk Leibnitz. Donnerstag den 15. November fand im Zeichenlaale der hiesigen Doppelvolksschule eine sehr gut besuchte Versammlung dieses Vereines statt. Als Hauptgegenstand wurde die Gehaltsfrage behandelt. Nachdem mehrere Redner über diesen Punkt gesprochen, wurden nachstehende Beschlüsse gefaßt: Der Lehrerverein Leibnitz verpflichtet seine Mitglieder zur Niederlegung aller unbezahlten Stellen, unter der Voraussetzung, daß der Lehrerbund dieser Entschließung zustimmt. Die

Delegierten müssen sich verpflichten, in der Bundesleitung diese Anschauung der Mehrheit der heute Versammelten zu vertreten; die Leitung des Lehrervereines selbst wird an die slowenische Volkspartei die Anfrage richten, ob sie gewillt sei, in einer Landtagsession nicht zu obstruieren, in der nur folgende Punkte zur Beratung kämen: 1. Lehrergehaltsfrage, 2. Bedeckung. Je nach der Antwort wird man dann ersehen, ob nur die slowenische Volkspartei die Hauptschuld an der Arbeitsunfähigkeit des Landtages trägt. Nach der Versammlung begab sich eine achtgliedrige Abordnung zum Landtagsabgeordneten Herrn Leopold Fekler und ersuchte denselben um tatkräftigste Unterstützung der gewiß gerechtfertigten Wünsche der Lehrerschaft. Herr Fekler versprach der Abordnung, dies zu tun.

Verhaftung der Frevler an der Sulmtalbahn. Den Bemühungen des Gendarmeriepostens Gleinsstätten ist es gelungen, die Täter des unlängst an der Sulmtalbahn verübten Frevels zu verhaften und an das Landesgericht in Graz einzuliefern.

Schaubühne.

Johannisfeuer, Schauspiel in vier Aufzügen von Hermann Sudermann. — Es ist hier und dort Mode geworden, über Sudermann die Nase zu rümpfen und ihn einen kalten Bühnenroutinier zu nennen. Wir sehen in seiner Kenntnis des Bühnenwirkens keinen Fehler, sondern eher einen Vorzug, der für den Objektiven umso mehr in die Augen springt, als daneben auch der Poesie ihre Gerechtigkeit widerfährt und manche Theater-effekte geradezu aus dem Poetischen herauswachsen. Nicht zum Wenigsten ist dies in Johannisfeuer der Fall, wo eine Reihe der wirksamsten Szenen von dem Schein der draußen lodenden Sonnwendfeuer eine große, fast möchte man sagen heilige Verklärung erhalten. Zwei junge Leute, Menschen, an denen der Makel ihrer Eltern haftet, werden uns vorgeführt. Innere Seelen- und Schicksalsverwandtschaft treibt sie mächtig zu einander, aber sie dürfen nicht zusammen, die Pflicht der Dankbarkeit wehrt es ihnen. Nur im Rausch der Johannisnacht gehören sie sich für eines Herzschlags Dauer an und dann bricht das graue Leben über sie herein, das ihnen nichts läßt, als eine traurig-süße Erinnerung. Harte Lebenswahrheit und verträumte Poesie haben in diesem Stücke einen seltsamen Bund geschlossen und bringen eine Wirkung hervor, der sich niemand entziehen kann.

Auch das Publikum, das der Aufführung am Donnerstag beizugewohnt, war tief ergriffen und ging — wie der technische Ausdruck lautet — mit warmem Anteil mit. Allerdings war die Aufführung auch eine vorzügliche, die aufs neue die umsichtige Regie beweist, der wir uns heuer zumeist erfreuen können. Die weibliche Hauptrolle lag in den Händen des Fräulein v. Rheyn, die in ihrem „Heimchen“ eine packende Gestalt zu schaffen verstand. Das Erwachen des leidenschaftlichen slawischen Blutes in dem sonst so stillen Mädchen war eine Meisterleistung. Ihr gegenüber stand das hilflose Trudchen, das Fräulein Palmischlager in seiner kindlichen Naivität recht lebensvoll auf die Bühne stellte. Fräulein Schweiger zeigte in ihrer Frau Vogelreuter wieder jene durch innere Herzlichkeit beseelte Würde, die sie so gut zu treffen weiß. Zum Beifall bei offener Szene riß Fräulein Urban das Publikum hin. Und in der Tat, nicht nur das Äußere der diebischen und versoffenen Weiskalnene war meisterhaft, sondern noch mehr das Spiel. Nicht mindere Leistungen haben die männlichen Darsteller aufzuweisen. Georg v. Hartwig ist eine sehr schwierige Rolle. Der junge Mann lebt in einem einzigen Widerstreit von Liebe und Pflicht dahin und rüttelt fortwährend knirschend an Ketten, die zu sprengen er doch schwach ist. Herr Burger stellte diesen schwankenden Charakter mit eindringlichem Wirklichkeitsinn auf die Bühne und wußte dem Aufbluten und Verebben seiner Gefühle glaubhaften Ausdruck zu geben. Sehr gut war Herr Dunay als Hilfsprediger Haffle. Wir rechnen es ihm als besonderes Verdienst an, daß er die haarsträubend auf der Schneide des Lächerlichen wandelnde Figur nie in dieses fallen ließ. Das ist ein Beweis nicht nur für künstlerisches Verständnis, sondern auch für künstlerisches Können. Herr Eghart gab den cholertischen, aber herzensguten Gutsbesitzer Vogelreuter gleichfalls vorzüglich und wir möchten also nochmals wiederholen, daß wir diesem Abende nur das Beste nachsagen können.

Marburger Nachrichten.

Spende. Dem Franz Josef-Verein zur Unterstützung dürftiger Schüler der k. k. Staatsrealschule in Marburg widmeten anläßlich des Hinscheidens ihres lieben Kollegen, bezw. Lehrers, des Herrn Supplenten Georg Häring, an Stelle von Franzspenden der Lehrkörper den Betrag von 27 K., die Schüler der Anstalt den Betrag von 67 K. 80 H.

Hochschüler-Elitefränzchen 1912. Wie schon berichtet, veranstaltet der Verband deutscher Hochschüler Marburgs in den Gößschen Prachtställen im Jänner ein Elitefränzchen. Die Vorarbeiten sind im vollsten Gange und verspricht die Unterhaltung alle vorangegangenen weit zu übertreffen. Schon heute haben viele Grazer Hochschüler ihr Erscheinen zugesagt, so daß ein Sonderzug eingeleitet wird. Die Damen haben also einen Tänzermangel nicht zu befürchten. Die Einladungen zu dieser Eliteunterhaltung werden in den ersten Tagen des Dezember versandt. Da die bisherigen Veranstaltungen des Hochschülerverbandes noch immer einen guten Ruf und vollste Zufriedenheit hatten, so kann dieser Verband wohl mit einem guten Besuch rechnen. Anfragen sind zu richten an Techn. Willi Rath, Graz, technische Hochschule.

Ein genussreicher Abend im Gößsaale. Wie schon bekannt, findet am 2. Dezember die diesjährige Zulfier des Marburger Turnvereines in dem großen Festsaale der Brauerei Göß statt. Das Konzert, welches aus turnerischen, gesanglichen und musikalischen Vorträgen zusammengesetzt ist, wird zur größten Zufriedenheit gebracht werden. Nach dem Konzert findet ein Tanz nach den Klängen der Südbahnwerkstättenkapelle statt. Alle Freunde und Gönner werden zu dieser Zulfier herzlichst eingeladen.

Weihnachtsfeier des Reichsbundes deutscher Eisenbahner. Man schreibt uns: Zum ersten Male seit dem Bestande der Ortsgruppe wenden sich die deutschen Eisenbahner Marburgs an die deutsche Bevölkerung um Unterstützung einer Veranstaltung. Dieselbe wird am Samstag den 9. Dezember in den Gößschen Prachtställen in Form einer Weihnachtsfeier abgehalten. Nach den getroffenen Vorarbeiten verspricht das Fest äußerst animiert zu werden, so daß jeder Besucher voll auf seine Kosten kommt. Der heimische Poet Pfarrer Ottomar Kernstock hat sein Erscheinen in Aussicht gestellt, die Südbahnliedertafel, der Kaufmännische Gesangsverein und die Bauernrunde werden durch den Vortrag von Liedern den Abend verschönern. Die Soubrette des Stadttheaters Fräulein Ida Bayer, sowie der Komiker desselben Herr Golda haben in lebenswürdigster Weise die Mitwirkung zugesagt. Ein mit herrlichen Vesten ausgestatteter Glückschaf wird ebenfalls zum Gelingen der Veranstaltung beitragen. Bei den Klängen der vollständigen Südbahnwerkstättenkapelle wird ein Tanzfränzchen die Besucher vereinen. Für das Fest gibt sich bereits jetzt allseits lebhaftes Interesse kund, weshalb zu erwarten ist, daß die wackeren Eisenbahner ihre Mühe belohnt sehen. Die deutschen Eisenbahner haben sich aber auch die Unterstützung in vollstem Maße verdient. Bei allen Kämpfen für die Erhaltung der deutschen Muttererde sind sie in den ersten Reihen gestanden und bei der letzten Reichsratswahl haben sie keine Mühe und Opfer gescheut, um den Sieg an unsere Fahne zu heften. Es ergeht daher an alle Deutschen ohne Unterschied des Standes das Ersuchen, das Fest der Eisenbahner nach Kräften zu unterstützen. Alle Zuschriften in Angelegenheit des Festes sind an den Obmann Anton Tomischitz, Marburg, Mellingerstraße 32, zu richten.

Theateraufführung der Schutzvereinsbühne im Kreuzhofe. Wie bereits mitgeteilt, veranstaltet die erste österreichische Schutzvereinsbühne Samstag den 25. November im renovierten Kreuzhofsaale eine Theateraufführung, bei welcher drei Einakter von Rudolf Bernreiter: Schwere Sünden, Ottakring und Der Prinz von Roburg gespielt werden, vorausgesetzt, daß die Zensur den jungen Leuten nicht in letzter Stunde ein Schnippchen schlägt. In diesem Falle ist für Ersatz gesorgt. Wir stehen vor einem Unternehmen, welches unbedingt eine Neuheit auf dem Gebiete des Schutzvereinsgedankens bildet. Zu Gunsten des Schutzvereines und der Südmart wurden wohl auch anderweltige Theateraufführungen veranstaltet, daß sich aber eine Schar junger, für die Kunst begeisterter Leute ständig in den Dienst der guten Sache stellen will, ist jedenfalls neu und vom nationalen, wie

auch vom erheblichen Standpunkte zu begrüßen. Die jungen Leute legten bereits Proben eines ehrlichen Willens und eines gewissen Dilettantismus weit überragenden Könnens ab. Im engen Kreise — der Kindergarten in Brunnndorf diente als Spielfaal — fanden die ersten Versuche statt, welche durch den Beifall, den sie fanden, anspornend wirkten. Der Erfolg des ersten Auftretens vor der größeren Öffentlichkeit in Windischgrätz führte zur Gründung des Unternehmens und mit eiserem Fleiß und großer Gewissenhaftigkeit wurde an die Vorbereitung der ersten Vorstellung in Marburg geschritten. Dieselbe verspricht umso tabelloser zu werden, als es der Gesellschaft gelungen ist, in Herrn Gregori einen fach- und fachkundigen Spielleiter zu finden. Die Besucher des Abends dürften also auf ihre Rechnung kommen. Wünschenswert wäre es, daß sie sich zahlreich einfinden. Ein schlecht besuchter Abend müßte auf die jungen Leute entmutigend wirken. Ein Spaziergang zum Kreuzhof nach des Tages Last und Mühen dürfte ja manchem willkommen sein, umso mehr, wenn er auf diese Art ein junges Unternehmen fördern und die Schutzvereinsfrage unterstützen kann. Die Preise sind angelegt: 1. Platz (numerierter Sitz) 1 Kr. 20 H., 2. Platz (numerierter Sitz) 80 Heller, 3. Platz (Sitz) 40 Heller, Stehplatz 30 Heller. Karten im Vorverkauf aus Gefälligkeit in der Buchhandlung Karl Scheidbach, Tabaktrafikhandel in der Tegetthofstraße und in Brunnndorf im Gasthause Grüner Baum (Rohmannth). H.

Deutschböllische Turnerverbindung „Schönerer“ in Marburg. Man schreibt uns: Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß heute (Samstag), nicht, wie letzthin berichtet, am 19. Dezember, 8 Uhr abends in Fuchs Hofsalon die einjährige Bestandsfeier in Form eines schlichten Sippenabends stattfindet. Sollte jemand unserer Gesinnungsgegnen keine Einladung erhalten haben, möge er diese Zellen als solche betrachten und uns mit seinem Besuche beehren. Mit alldeutschem Turnergrüße: der Turnrat.

Straßenlaufen. Man teilt uns mit, daß der Grazer Leichtathlet Anton Wagner, der hier in Marburg seine Militärzeit verbringt und bekanntlich Gründer der Militärischen Athletenriege in Graz ist, bei dem österreichen Straßenlaufen in Wien teilnimmt. Obwohl er jetzt infolge seiner Militärdienstzeit nicht in bester Form ist, aber doch zu den besten Läufern Österreichs gezählt wird, wird es ihm voraussichtlich nicht schwer sein, einen der ersten Plätze zu erringen.

Ausstellung von Hantelisse-Malerei im Hotel Erzherzog Johann. Heute ist im Hotel Erzherzog Johann eine Ausstellung eröffnet, durch welche dem hiesigen Publikum Gelegenheit geboten ist, eine ganz neue Erfindung auf dem Kunstgebiete — Hantelisse-Malerei auf Samt, Seide, Tuch, Velin, Holz, Leder, Ton usw. — zu bewundern. Die Hantelisse-Malerei, die aus Berlin stammt und sich in Deutschland sowie in verschiedenen Städten Österreich-Ungarns Bahn gebrochen hat, dürfte auch in Marburg mit demselben Interesse aufgenommen werden, denn durch diese neue Erfindung werden so wundervolle Effekte erzielt, wie sie bisher nicht erreicht werden konnten. — Bei der Besichtigung der Ausstellung überrascht uns ganz besonders die Malerei auf Samt und Velin, die in der künstlerischsten Weise ausgeführt, die Aufmerksamkeit jedes Besuchers fesseln muß. So fällt unter den verschiedenen Malereien eine Mondlandschaft auf dunklem Samt auf, die sich in warmen Tönen in wirkungsvoller Plastik abhebt, ferner besonders zwei Gegenstände auf weißem Samt, das erste eine Winterlandschaft, Studie aus dem Spreewald: „Sonnenuntergang am strengen Wintertag“, und das andere: „Ein Waldweg im Sommer“, als Pendant gedacht. Weiter sehen wir auf weißem Samt, eine Gebirgslandschaft, ferner zwei Pfeilerbilder, eine Frühlings- und eine Winterlandschaft darstellend. Alle Einzelheiten hervorzuheben ist bei der Mannigfaltigkeit der Ausstellung nicht möglich. Erwähnt sei indessen noch die bei unseren Damen ganz besonders Interesse erweckenden Malereien auf Velin und Seide, welche eine äußerst geschmackvolle und gelungene Imitation japanischer Seidenstickereien darstellen, sowie ein dreiteiliges Glasparavent und verschiedene Malereien auf Tuch, Holz, Leder usw., welche die Blicke des Beschauers auf sich ziehen. Verschiedene geschmackvolle Wanddekorationen, Obststücke, Läufer und Paravents verdienen ebenfalls Erwähnung, so auch die reizenden Tonvasen usw. Diese Abteilung

der Ausstellung muß für Damen auch von besonderem Interesse sein, da diese Malerei zu dem Zweige von Arbeiten gehört, der von jeder Dame ohne irgend welche Vorkenntnisse in kürzester Zeit erlernt werden kann. Wir können jedermann empfehlen, die Ausstellung, die täglich von 9 Uhr vormittags bis halb 5 Uhr nachmittags geöffnet ist, zu besuchen.

Verein Arbeiterschut. Man schreibt uns: Den Mitgliedern des Vereines Arbeiterschut wird zur Kenntnis gebracht, daß aus Ersparnisrücksichten die beim Verein angestellt gewesenen besoldeten Kanzleikräfte mit 1. Oktober 1911 ihren Dienst verlassen haben. Sämtliche Belange und Arbeiten des Vereines werden nunmehr von den Zeitungsmitgliedern des Vereines in gleichem Umfange unentgeltlich besorgt und wird die Tätigkeit des Vereines in keiner Weise beeinträchtigt. Wohl mußten die Amtsstunden geändert werden und finden dieselben von 9 bis 10 Uhr vormittags und von halb 6 bis 7 Uhr abends, an Sonntagen aber von 9 bis 11 Uhr vormittags statt. Alle Auszahlungen erfolgen nur Sonntags. Die Mitglieder mögen sich nunmehr in allen Vereinsangelegenheiten an die Vereinsleitung wenden.

Vom Postdienste. Der Postadjunkt Franz Seidl in Marburg wurde zum Postmeister 1. Gehaltsstufe in Neudau ernannt.

Archäologische Ausgrabungen bei Windischgrätz. Aus Windischgrätz wird berichtet: Im Frühlinge des heurigen Jahres wurde bei Versuchsausgrabungen, die Herr Dr. Winkler hinter dem Schloßberge, in dem im Volksmund „Puschava“ gen. Wald bei Windischgrätz unternahm, eine uralte Begräbnisstätte aufgedeckt. Die durch längere Zeit fortgesetzten Grabungen deckten 51 Grabstätten auf, die nach den Fundobjekten einer längst vergangenen Zeit angehören. Die vollständige Aufdeckung des Gräberfeldes gegen Osten zu wurde im Herbst dieses Jahres im Auftrage des Joanneums in Graz durch Dr. Walter Schmid fortgesetzt und zu Ende geführt und hatte auch ein sehr schönes Ergebnis. Dieses Gräberfeld scheint in seinem westlichen Teil der römischen Zeit, in seinem östlichen Teile dem 6. bis 7. Jahrhunderte anzugehören und es scheint im ersten Teile die einheimische mit den Römern zu gleicher Zeit lebende Bevölkerung ihre Grabstätten gehabt zu haben, während darüber und anschließend daran die nach den Römern eingewanderten Slawen im 6. und 7. Jahrhunderte ihre Toten begruben. Die von Dr. Winkler gemachten Funde wurden dem „Joanneum“ in Graz übergeben, so daß nunmehr die ganzen Ergebnisse dieser Grabungen beisammen sind und als erste Fundobjekte aus dem Bezirke Windischgrätz im Joanneum zur Ausstellung gelangen werden. Von Herrn Dr. Winkler werden auch noch die Grabungen zur Aufdeckung der römischen Niederlassung Collatio betrieben. Bei diesen Grabungen wurde die Grundmauer eines Tempelgebäudes, sowie die Umfassungsmauer des zu diesem Gebäude gehörigen Vorhofes, daranstoßend, von der römischen Heeresstraße durchzogen, ein Teil des Marktplatzes und im weiteren Verfolge gegen das Ende der Ansiedlung zu neben der Straße mehrere Wohnhäuser aufgedeckt. Soweit bisher festgestellt werden konnte, wurde diese Ansiedlung in der Zeit 360 n. Chr. durch Feuer zerstört.

Konzert des Philharmonischen Vereines. Dieser um das Musikleben unserer Stadt hochverdiente Verein wird sein 31. Vereinsjahr in würdiger Weise mit dem am Montag den 20. November im Brunnhaale bei Göz stattfindenden 1. Konzerte (Orchesterkonzert) einleiten. Auf der Vortragsordnung sind bedeutende Werke unserer besten Meister. Lange nicht mehr zur Aufführung kam Ludwig van Beethovens achte Sinfonie in F-Dur. Sie trägt durchwegs den heiteren Charakter, den frohlebigen, humoristischen Grundzug. Sie ist eine der genialsten, gewinnendsten Studien im graziösen Genre. Dieses originelle Werk kam im Jahre 1814 in Wien zur ersten Aufführung. Neben Beethovens „Achten“ kommt Franz Liszt Präludien, sinfonische Dichtung, zur Wiedergabe, zum Gedenken an des großen Meisters 100. Geburtstag. Dieses Werk bilden eine Reihe von Bildern aus dem menschlichen Leben, ernste und heitere; die letzteren wiegen bedeutend vor. Die chromatischen Stürme sind auf ein Minimum beschränkt, das ist wohl der Grund, weshalb die Präludien unter allen sinfonischen Dichtungen Liszt' die größte Popularität und die geringste Opposition gefunden haben. Von dem französischen Romantiker Cam. Saint-Saëns bringt der Verein ein interessantes Cellokonzert zur Aufführung, in dem der

Sollst Herr Musiklehrer Franz Böhrl nach jeder Beziehung Gelegenheit haben wird, sein vollendetes Können auf diesem Instrumente zu zeigen. Felix Mendelssohns wirksamste und musikalisch dankbare Ouvertüre Ruh Blas leitet den Konzertabend ein. All diese Orchesterwerke gelangen unter der bewährten Leitung des Musikdirektors Herrn Alfred Kietmann zur Aufführung. Die geehrten unterstützenden Mitglieder werden ersucht, ihre Sitzplazarten bis längstens 4 Uhr nachmittags in der Papierhandlung des Herrn Rudolf Gaßner, woselbst auch Anmeldungen zum Beitritt als unterstützendes Mitglied des Vereines entgegengenommen werden, begeben zu wollen. Die Zahlstelle wird abends um halb 8 Uhr eröffnet.

Ball der Marburger Sicherheitswache. Die Marburger Sicherheitswache hat kürzlich einen Pensions- und Unterstützungsverein gegründet. Der Verein bezweckt, seinen Mitgliedern im Falle der Pensionierung oder im Falle des Todes den Witwen und Waisen eine Unterstützung zu gewähren. Um den Unterstützungsfond des jungen Vereines zu stärken, wird die Sicherheitswache am 10. Jänner 1912 im Brunnhaale der Brauerei Göz einen Ball veranstalten, dessen allfälliger Reinertrag dem gemeinnützigen Zwecke gewidmet wird.

Das gefährliche Alter. Das einstimmige Urteil aller Tageszeitungen von Paris, London, Berlin, Wien usw., wo dieses eigenartige, noch nie dagewesene Sujet zur Vorführung gelangte, lautet: Die größte Sensation der Gegenwart! Den vielen Nachfragen entsprechend, wird auch hier von Tag zu Tag ein steigendes Interesse zu verzeichnen sein. Durch Erwerbung dieser neuesten, außergewöhnlichen Sittenhandlung zeigt das Bioskoptheater beim Hotel Stadt Wien neuerdings seine hohe, erstklassige Leistungsfähigkeit. Heute abends um 8 Uhr gelangt diese sensationelle Riesendarstellung zum erstenmale zur Vorführung und kann unwiderruflich nur bis kommenden Freitag besichtigt werden, weil selbe für Monate hinaus bereits für andere Städte vergeben ist. Der Inhalt dieser packenden Handlung ist in den Programmen ausführlich enthalten und es empfiehlt sich, selbes vor Beschauung durchzulesen, um all die vielen vorkommenden Szenen voll auf sich wirken zu lassen. Es ist überflüssig, weitere Worte für diese sensationelle Wiedergabe zu verwenden, selbe wird für sich selbst sprechen und wird, wie es bei Sündige Liebe der Fall war, von Mund zu Mund belobt werden. Um nicht einseitig zu sein, werden außerdem noch folgende Schlagernummern vorgeführt: Italienische Kavallerie (mit ausnahmsweiser Bewilligung des italien. Kriegsministeriums), Pisa (herrlich schöne Landschaftsbilder), Die Töpferkunst in Signa (hochinteressante Industriebilder) und die hochkomischen Bilder: Die gestohlene Mona Lisa, Tantolinis Geige, Wolurka braucht Geld und ein seltsames Abenteuer, worin die beliebten Komikergrößen in den neuesten Rollen zum Vachen zwingen. Die Reichhaltigkeit der dieswöchigen Vorführung muß jeden Freund erstklassiger Kinetographien voll auf befriedigen. Morgen Sonntag sind vier große Vorstellungen um halb 3, 4, 6 und 8 Uhr; an Wochentagen stets um 8 Uhr.

Wach- und Schlafanstalt. Im Laufe letzter Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, bezw. die Sperrung veranlaßt:

1 Kanlei,	3 Lichter abgelöscht,
2 Waschlücken,	4 Holzlagen,
4 Gittertore.	2 Einfahrtstore,
1 Magazinsfenster,	21 Haustore,
1 Geschäftstür,	4 Schweine eingestellt,
2 Rollbalken,	1 Wasserleitung.

Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. Die Kanlei der Anstalt befindet sich jetzt Lendgasse 2, Ecke Schmiedplatz, im eigenen Hause. Für Felder- und Gärtenbewachungen und Sperren der Haustore mäßiger Tarif. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchsdiebstahlversicherung, von 50 Heller aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. Anmeldung mittels Karte genügt. Gültige Beirteile erbeten.

Notstandstarife. Der von den k. k. österreichischen Staatsbahnen zur Einführung gebrachte Notstandstarif für Transporte von Kartoffeln, Gemüsen und Hülsenfrüchten wurde auf die Kaschau-Oderberger Eisenbahn (österreichische Strecke) und auf die Eisenbahn Wien-Aspang ausgedehnt. Auch der Notstandstarif für Futter- und Streumittel wurde auf die Kaschau-Oderberger Eisenbahn (österreichische Strecke) ausgedehnt.

Neuer Zahnarzt in Marburg. Herr Dr. Walter Tausar, derzeit stellvertretender Assistent am Zahnärztlichen Universitätsinstitut in Graz, wird nach Absolvierung der Kurse in Berlin seine Praxis als Zahnarzt in Marburg, Herrengasse, Café Zentral, 1. Stock, mit Beginn des nächsten Jahres eröffnen.

Konzert Alfred Grünfeld. Der 1. u. 1. österreichische Kammervirtuose und k. u. k. preussische Hofpionist Alfred Grünfeld, der in Wien beliebteste aller Pianisten, gibt am Freitag den 24. November im großen Kasinoaal ein Konzert mit hochinteressantem Programm. Karten in der Musikalienhandlung des Herrn Josef Höfer, Schulgasse 2.

Kaufmännischer Gesangsverein. Dienstag den 20. November um Punkt 8 Uhr Zusammenkunft im Vereinsheime. Pünktliches Erscheinen ist Ehrenpflicht jedes Mitgliedes.

Weineinkauf für die Landesmusterkellerei. Der Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften in Steiermark wird demnächst für seine Landesmusterkellerei in Eggenberg größere Mengen heuriger und auch älterer Weine aus allen Weinbaugebieten Steiermarks kaufen. Verkaufsanmeldungen wollen unter Angabe der Sorte, Menge und des Preises (ab Aufgabestation) ehestens, längstens bis Ende November, an den Verband in Graz, Franzensplatz Nr. 2, gerichtet werden. Wenn die Beistellung von Transportgebühren gewünscht wird, muß dies in der Verkaufsanmeldung angegeben werden.

Grand Electro-Bioskop in Brunnendorf. Wie bereits bekannt, gelangt im Grand Electro-Bioskop in Brunnendorf heute Samstag den 18. und morgen Sonntag den 19. November ein großes Sensationsprogramm zur Aufführung. Als hervorragendste Neuheit gilt das große dramatische Lebensbild in 4 Akten „In dem großen Augenblick“, von Urban Gad, mit der unvergleichlichen und beliebten Künstlerin Frä. Asta Nielsen in der Hauptrolle. Frä. Asta Nielsen erscheint als schwergeprüfte Mutter, die für ihr Teuerstes schließlich ihr Leben einsetzt. Ein Beitrag zur Mutterstuhlbewegung. — Dieses Bild ist ein Schlager ersten Ranges und kann nur gegen sehr hohe Gebühren erworben werden. Die Unternehmung scheint nicht die enormen Kosten, mit welchen derartige Sensationen verbunden sind, um ihren geschätzten Besuchern das Neueste bieten zu können. Außerdem gelangen noch andere interessante Bilder zur Vorführung. Die Vorführung dieses Niesenprogrammes beansprucht zirka zwei Stunden. Keine erhöhten Eintrittspreise.

Gambrinushalle. Heute Samstag und morgen Sonntag abends großer Brat-, Backhühner- und Wildbretschmaus.

Gastspiel Vori Weiser. Nächsten Mittwoch Gastspiel der Vori Weiser aus Graz als Ada v. Geldern in Prinzchen. Vori Weiser hat diese Rolle in Graz zwanzigmal vor ausverkauftem Hause unter stürmischem Beifall gespielt.

Realitäten und Bauplägeverkauf. Wir machen auf die Ankündigung im Inseratenteil unseres Blattes aufmerksam, nach welcher in der Station Büßnitz verschiedene Realitäten und Baupläge zum Verkauf gelangen.

Vom Theater. Heute (Samstag) abends wird die lustige Neuheit Frau Gretel gegeben. Morgen Sonntag nachmittag wird namentlich für Schüler und die auswärtigen Besucher Maria Stuart gegeben. Die Direktion hat den Schülern durch Verteilung von Freibillets und Ermäßigung der Preise große Vergünstigungen verschafft. Am Sonntag abend findet die zweite Operaufführung der Spielzeit in der blauen Serie statt. Es wurde hiezu Verdis zugkräftigste Oper Der Troubadour gewählt. Die Leonore singt Frä. Schulz vom Stadttheater in Retchenberg, die in letzter Stunde für ihre Stimmkollegin aus Graz, die erkrankt ist, eingesprungen ist. Die Azucena wird von der Gattin des Direktors, Frau Schlämann-Heiland, gegeben. Frau Schlämann-Heiland, die sich in den letzten Jahren ganz dem Konzertgesang gewidmet, hat früher in Deutschland die Partie der Azucena an hervorragenden Bühnen mit größtem Erfolge gesungen. Die übrigen Partien, sowie die führenden Chorstimmen sind mit Gästen aus Graz besetzt. Als Manrico und Luna gastieren die Herren Porthen und Ormanns, die noch von ihrem Gastspiel in Cavalleria rusticana in angenehmer Erinnerung sind. Am Dienstag findet die Erstaufführung der Operettenneuheit Der unsterbliche Lump statt. Das Werk ist über alle Bühnen gegangen, hat überall vollsten Beifall gefunden, den es sowohl der fesselnden Handlung

wie der wertvollen Musik verdankt. In den dankbaren Rollen ist das ganze Operettenpersonal beschäftigt. Die männliche Glanzrolle singt Herr Alfred Lang.

Neue Plakat Tafeln. Um die Plakatierungs-möglichkeiten in Marburg zu vervollständigen, hat die Ankündigungsanstalt Leopold Kralik in Marburg eine Reihe von neuen hübschen Plakat Tafeln in den verschiedensten Teilen der Stadt angebracht und damit zu den modernen Plakatafeln eine gewiß sehr erwünschte Ergänzung geschaffen.

Hauptversammlung des Vereines Frauenhilfe. Gestern abends fand im unteren Kasinoaal die Hauptversammlung des Vereines Frauenhilfe in Marburg statt. Die Präsidentin Frau Direktor Glowacki begrüßte die Erschienenen und erstattete dann an Stelle der am Erscheinen verhinderten Frau Fontane den Jahresbericht. Ihm war eine reiche Tätigkeit der Vereinsleitung zu entnehmen. Der Verein veranstaltete zahlreiche wissenschaftliche und volkstümliche Vorträge, gehalten von Professoren der hiesigen Lehranstalten, eine Reihe von Sprach- und Arbeitskursen und war in vielen Fällen erfolgreich bemüht, Frauen und Mädchen Beschäftigungen, Unterstützungen usw. zu verschaffen. Die meiste Arbeit machte das Brodenhaus; der Bericht dankte besonders der Frau Prof. Schorn, der Obfrau des Brodenhausauschusses, für ihre mühevollen Tätigkeit und richtete dann an die Frauen Marburgs einen dringenden Appell, überflüssig gewordenen Hausrat, Kleider, Schuhe, Bücher usw. dem Brodenhaus zu spenden, damit noch vor dem Eintreten der Winterkälte die Vorräte ergänzt werden können. Dem Berichte folgte lebhafter Beifall. Die Kassierin Frau Micheltich erstattete den Kassabericht. Das vierte Vereinsjahr ergab 1589 K. 71 H. Einnahmen, denen 1222 K. 82 H. Ausgaben gegenüberstehen. Die Anzahl der Mitglieder beträgt 305. Die Weihnachtsausstellung hatte einen Geldverkehr von 2633 K. 04 H., wovon 1633 K. 04 H. Ausgaben waren, so daß die Weihnachtsausstellung erfreulicherweise mit einem Reingewinn von 1000 K. abschloß, welcher Betrag dem Heimfond zugeführt wurde. Der Kapitalstand des Heimfondes beträgt nunmehr 2908 K., das Vereinsvermögen 1010 K. 94 H. Nach diesem erfreulichen Berichte wurde lebhafter Beifall zuteil. Über Antrag der Frau Bugl wurden sodann mehrere Änderungen hinsichtlich der Vereinskurse beschlossen. Die Neuwahlen hatten folgendes Ergebnis: Präsidentin Frau Direktor Glowacki, Stellvertreterinnen Frau Forststrat von Zhuber und Frau Badl, Kassierin Frau Micheltich, Schriftführerin Fräul. Alltich, Stellvertreterin Fräul. Bergmann, Obfrau des Brodenhauses Frau Prof. Schorn, Archivarin Frä. Buchleitner und Frau Baralla, Ausschüsse ohne Amt Frau Generalmajor Dalmata, Frau Hauptmann Lochert, Frau Hauptmann Bojanc, Frau Fontane, Frau Widor, Frau Direktor Wirt, Frau Fell, Frau Brul und Fräulein Scheuch; Rechtsbeiräte die Herren Landesgerichtsrat Liebisch und Dr. Drosel. Zum Schluß der Versammlung drückte Dr. Drosel in herzlichen Worten im Namen des Vereines der Präsidentin Frau Sylvia Glowacki, welche zwar nach Graz übersiedelt, trotzdem aber unter Unterstützung der beiden Stellvertreterinnen den Verein in gewohnt tatkräftiger Weise auch fernerhin leiten und fördern wird, den Dank aus für all das, was sie für die Bestrebungen des Vereines im Laufe der Jahre getan hat; der Name Sylvia Glowacki läßt sich nicht wegdenken aus der Geschichte des Vereines. — Nach der Versammlung vereinigte ein gemeinsames, von den Damen des Ausschusses zu Ehren der Präsidentin gegebenes Festmahl den Ausschluß im grünen Zimmer des Kasinos, bei welchem die Präsidentin neuerlich der Gegenstand von Ehrungen war und das in der frohesten Weise verlief.

Das gestrige Geigenkonzert Stefi Geyer. Geigerinnen sind rar, die Stefi Geyer aber ist einzig. Aus dem Wunderkinde heraus zu einer Persönlichkeit werden, das heißt an und für sich etwas sein, heißt einen Kern haben, aus dem nicht nur ein Atherpflänzlein mit schnell verwelkenden Blüten, sondern eine schöne, kräftige Pflanze wird, die immer wieder, auch in der rauhen Luft des späteren Kampfes um die Künstlerkassette, Blüten treibt, die uns entzücken und herauschen, immer mehr herauschen. Als wir die kleine Stefi Geyer, vor fünf oder sechs Jahren dünkt mich, hier das letzte Mal hörten, sagte sie dem Kinde Adieu. Ein kleiner Kreis von Zuhörern wanderte damals aus dem großen Saal in den kleinen, setzte sich eng

zusammen und horchte und lauschte dem Kinde, das mit seiner herben keuschen Art zu spielen noch das Kind verriet, mit der verhaltenen Stut in Einzelform aber schon die Reife ahnen ließ. Heute hören wir mit verhaltenem Atem, was wir damals ahnten: eine reife Künstlerin, eine Musikerin, nicht nur eine virtuose Geigerin, nein, eine Frauenseele spricht durch diese Töne in ganz eigener, seltener Art zu uns, und dieser Sprache, dieser warmen Frauensprache öffnet sich unser Herz in Entzücken und in Rührung. Die Töne wie vom Weinen umschleiert, tränenheiser und dann wieder sieghaft, und dann jubelnd und dann neckend; wie alles klingt aus ganzer Seele, wie alles singt in reinstem Klange — nur eine große Künstlerin kann uns so beschenken und zum Schluß wollten wir, wie Kinder von etwas Süßem, nicht genug kriegen. Sie mußte immer wieder kommen und immer wieder geben. In Antonia Geiger hat sich Stefi Geyer eine Begleiterin mitgebracht, die nicht übersehen werden kann. Sie fügt sich tadellos ein und mußiziert doch mit und in ihren eigenen Vorträgen zeigte sich eine Meisterschaft, wie sie bei solcher Jugend nur eine außerlesene Begabung geben kann. Nach dem Mephistowalzer wollten die Zuhörer sich denn auch nicht beruhigen und erst nach einer Zugabe legte sich der Beifall. Als Dritte im Bunde müssen mir noch die kleine Italienerin nennen, die Geige, die vielleicht nicht überraschend im Ton, aber ungemein folgsam und schmiegsam und von entzückender Reinheit und Klarheit ist. Das gleiche können wir vom Klavier leider nicht sagen. Von allen Anwesenden, glaube ich, war es der einzige Verstimimte. J.

Zigeunerkonzert. Morgen Sonntag den 19. November abends spielt die Zigeunerkapelle in der Kasinorestauration.

Ein verkommener Sohn. Am 16. November nachmittags verlangte der 20 Jahre alte Bäckersohn Otmor Vorger von seiner Mutter Anna Vorger in der Josefsgasse 6, 3 Kronen, um seinen Namenstag feiern zu können. Als sie ihm das Geld nicht gleich ausfolgte und ihm wegen seiner Leichtsinngigkeit Vorstellungen machte, bedrohte er seine Mutter und die Geschwister mit Mißhandlungen. Otmor Vorger ging in den Keller, holte sich eine große Flasche Wein, trank denselben aus, begann zu erzürnen und zerschlug einige Fensterscheiben, wobei er sich am rechten Handgelenke tiefe Schnittwunden zuzog. Anna Vorger wurde in Furcht versetzt und verständigte von dem rohen Benehmen ihres Sohnes den Ehegatten Michael Vorger. Als letzterer erschien, wurde er mit dem Erschlagen bedroht. Es wurde ein Wachmann herbeigerufen und da sich Otmor Vorger nicht beruhigen ließ und auch dem Wachmann gegenüber eine drohende Haltung einnahm, versuchte man den Erzedenen abzuführen, was aber erst nach vielen Mühen gelang. Drei Wachleute waren kaum imstande, den äußerst gewalttätigen Burken zu bändigen. Der ungeratene Sohn, welcher keiner Arbeit nachgeht und von seinen Eltern täglich Geld verlangt, hat seinem Vater im vergangenen Sommer eine Verletzung an einem Arme beigebracht, so daß dieser für lange Zeit seinem Beruf nicht nachgehen konnte. Otmor Vorger erscheint wegen Körperbeschädigung gerichtlich wiederholt vorbestraft. Er wurde dem Kreisgerichte eingeliefert, wo er sich wegen öffentlicher Gewalttätigkeit zu verantworten haben wird, da er den Wachleuten Stöße und Fußtritte versetzte.

Eine Erinnerung an die Franzosenzeit. In dem Weingartherrnhause in Potzschgauer Nr. 315, seit 200 Jahren schon im gleichen Familiensitze befindlich, zeigt wie dem Gr. B. mitgeteilt wird, der Tragbaum der getäfelten großen Herrenstube als Jahreszahl der Erbauung 1608 auf. In dieser Stube wird auch unter Glas und Rahmen ein Gedenkblatt aufbewahrt, welches von der damaligen Besitzerin Frau Aloisia Fleiß eigenhändig geschrieben, folgende Daten enthält: „Den 27. Mai 1809 waren über 200 Franzosen da im Zimmer, Sprengten die Türen auf, zerhackten die Tisch und Kasten in Drücker. Auch zerspalten sie die Kellertür und gingen Bruch hinein, Verschlehten, saugten 15 Eimer aus und waschten Saal mit Wein, dann wollten sie aus übermut ein volles 45 Emrings-Faß zerhacken. Wir gaben 20 fl. mit der Bitte sie sollen's verschonen und nicht anzanken. Sie stahlen den Weinzöbelleuten all ihr Gewand, das ist von Franzosen eine wahre Schimpf und Schand. Der Krieger soll mit wahren Krieger streiten und nicht mit solchen armen Bettelheuten, Gott der das Unrecht zur Zeit wird zu bestrafen der

wird auch segnen unsere gerechten Waffen Er wohl Österreichs Krieger zu Muthen lenken Und uns bald den wahren Frieden schenken Dann wollten wir voll gutes Mutes sein und trinken ein gutes Gläsern Wein."

Todesfall. Am 17. November starb hier die Private Frau Amalia Stadtherr, verm. Bruschak, geb. Baumann, im Alter von 83 Jahren. Die Bestattung erfolgt Sonntag um halb 4 Uhr vom Hause Nr. 11, Luthergasse, aus.

Kampf um den Stab im 3. Turnbezirk Drautal. Sonntag findet im Raume Straßmured ein Kampf um den Stab zwischen den Turnvereinen Jahn Marburg, Friesen St. Egydi, Straß und Mured statt. Die weiße Partei, bestehend aus Straß, St. Egydi und Jahn Marburg, hat das Vordringen der schwarzen Partei (Turnverein Mured und Jahn Marburg) auf der Straße Mured-Straß zu verhindern. Der Anmarsch zu den Ausgangsstellungen, Seibersdorf für die Weißen und Pichla für die Schwarzen, hat um 1 Uhr 30 Minuten zu erfolgen. Die Marburger haben den Zug um 1 Uhr vom Marburger Hauptbahnhof zu benutzen.

Die Pläne für das Marburger Bad wurden nicht im ehemals Jägerischen Geschäfte, sondern in der Auslage des Konfektionswarengeschäftes K o s o s h i n e g g in der Tegetthoffstraße ausgestellt; Herrn K o s o s h i n e g g gebührt für diese Gefälligkeit der Dank des Vereines Volkswohl. Ausgestellt sind drei Baupläne und ein Situationsplan, und zwar ein Plan für ein Schwimmbad am Denzelschen Grunde; ein Plan für ein Schwimmbad an der Drau beim Schlachthofe und ein Plan für ein Bad, welches in jeder Parianlage, wie Stadtpark, Volksgarten usw., errichtet werden kann. Ein Situationsplan stellt die Entfernungen der einzelnen für die Errichtung eines Bades in Rechnung gezogenen Plätze dar. Das Projekt für ein Bad neben der Drau wurde in lebenswürdiger Weise von der Firma D i r n b ö c k, Graz, kostenlos beigelegt, während die anderen Pläne nach den Angaben des Obmannes des technischen Ausschusses des Vereines Volkswohl, des Herrn Baurates R. v. S p i n l e r hergestellt wurden, wofür der wärmste Dank zum Ausdruck gebracht sei.

Den Gatten am Hauptplatze niedergestochen. Am Hauptplatze ereignete sich heute eine Bluttat, die gewaltiges Aufsehen erregte. Der Kleinviehsteher Vinzenz P i r s c h geriet heute mit seiner Ehegattin Aloisia beim Verkaufsstande am Hauptplatze in Streit, in dessen Verlaufe Aloisia P i r s c h ihrem Manne ein scharfgeschliffenes Messer in den Leib steckte, so daß Vinzenz P i r s c h zwischen den Rippen eine schwere Verletzung erlitt. Nachdem ihm in der Rettungsstation ein Verband angelegt worden war, wurde er mit dem Rettungswagen in das Allgemeine Krankenhaus überführt. Vor einiger Zeit wurde der unsanftmütige Aloisia P i r s c h ein Revolver in einem Kaffeehause abgenommen, weil sie sich geäußert hatte, daß sie ihren Mann, der dort Karten spielte, erschießen werde.

In Marburg gestohlen, in Graz betrogen, in Leipzig verhaftet. Der 18 Jahre alte Alois H u b e r aus Marburg, welcher in der Nacht zum 2. Juli im Schanklokal der Bahnhofrestauration in Marburg eine Geldbörse erbrach und eine Hundertkronennotte entwendete, flüchtete sich nach Graz, wo er bei der Böhmischen Unionbank in Graz einen Wechsel auf 2000 Kronen unter dem Namen Hermann Berg, Lederfabrikant in Marburg, präsentierte. Er gab sich als F i k s a d, Vohändler und Besitzer aus St. Lorenzen ob Marburg aus. Infolge der Vorspiegelung, er habe der Firma Berg zehn Waggon Lohse geliefert und als Kontozahlung 2000 Kronen in Form eines Wechsels erhalten, folgte die Bank dem Huber 800 Kronen aus, während der übrige Betrag nach St. Lorenzen hätte gesendet werden sollen. Als der Schwindel aufkam, war Huber geflohen und wurde derselbe jetzt erst in Leipzig verhaftet. Da gegen ihn ein Steckbrief erlassen war, wurde er bereits der österreichischen Behörde übergeben.

Südmärk-Kalender für das Jahr 1912. Verlag der Deutschen Vereinsdruckerei, Graz. Preis geb. 1 K. — Ein treuer Berater und kurzweiliger Gefährte zieht wieder hinaus zu alten und neuen Freunden. Der Südmärk-Kalender 1912 zeigt wieder große Reizhaltigkeit. Der sorglich ausgestattete Kalendertell, der steiermärkische Amtskalender, die

Abteilungen „Gemeinnütziges“ und „Grazzer Lokal-Anzeiger“ machen den Kalender zu einem überaus nützlichen, verlässlichen Nachschlagebuch, während die vielen Erzählungen Aufsätze und Gedichte reichlich für gute Unterhaltung sorgen. Von den vielen Verfassern der fesselnden Beiträge seien, um nur einige Namen zu nennen, angeführt: Adolf Frankl, Hans Fraungruber, Karl W. Gamałowski, Franz Herold, Ludwig Jähne, Franz Keim, Ottokar Kernstock, Frido Kordon, Karl Krobath, Georg Lukas, A. A. Maaff, Aurelius Polzer, P. Rosegger, Franz Wichmann, Ferdinand Wittenbauer usw. Hübscher Bilder Schmuck und gediegene Ausstattung vervollständigen die Vorzüge des Südmärk-Kalenders.

Eine aktuelle Neuheit. Soeben gelangt das im Text wie in Musik besonders originelle komische Duett mit Klavierbegleitung, betitelt: Rot und dann Schwarz, der Bankschwindler zur Ausgabe. Gesellschaftsvereinen und Freunden gesunden Humors kann diese aktuelle Neuheit, die den Schriftsteller Karl Waschel zum Verfasser hat und die im Selbstverlag des Komponisten Josef Stehskál, Graz, Grazbachgasse 8, erschienen ist, zum Bezuge auf das Wärmste anempfohlen werden. Preis samt Frankozusendung nur 1 K. 10 H.

Aus dem Gerichtssaale.

Heute will ich einen umbringen! So schrie am 20. Oktober d. J. im slowenischen Idiom und in betrunkenem Zustande der 32jährige Knecht Josef R e i s c h in Peudorf; auch warf er Steine nach der Elisabeth Schalamun. Am nächsten Tage hatte er sich neuerdings „Mut“ ausgetrunken und begab sich mit einem Kameraden, dem 20jährigen Felz K u h a r, zum Hause der Maria S c h w e r, wo die beiden 29 Fenster Scheiben und 2 Fensterladen zertrümmten. Dabei stieß R e i s c h mit einem armdicken, vier Meter langen Baumstamm durch ein Fenster und traf die Besitzerin an der Stirn. Der viermal vorbestrafte, als gefährlicher Bursche bekannte Josef R e i s c h wurde hierfür gestern zu 13 Monaten, Felz K u h a r zu 5 Monaten schweren Kerker verurteilt.

Todessturz in den Brunnen. Am 12. September d. J. ließ der Besitzer Alois M a j e n in St. Thomas seinen Brunnen reinigen. Die Aufsicht und Leitung der Arbeiten führte der 51jährige verheiratete Franz D r o b n i t. Dieser hatte es, wie die gegen ihn erhobene Anklage ausführt, unterlassen, sich von der Festigkeit des bei der Arbeit verwendeten Seiles zu überzeugen und so geschah es, daß das Seil riß, als der Arbeiter Thomas P l o c h l in den Schacht hinuntergelassen wurde. An den Folgen des Sturzes starb P l o c h l noch am selben Tage. Franz D r o b n i t wurde deswegen wegen des Vorgehens gegen die Sicherheit des Lebens angeklagt, jedoch freigesprochen.

Drei Personen gestochen. Am 3. September 1911 bezeichnete der 25jährige Maurergehilfe Josef V e r m e s c h aus Krottendorf in einem Gasthause in Saboszen die Burschen dieser Ortschaft im slowenischen Idiom als Roghuben. Als die anwesenden Burschen ihn darüber zur Rede stellten, zog er sein Messer. Es kam zu Balgereien, in deren Verlaufe Vermesch den Franz Mlinaritsch in den Kopf, den Franz Horvat in den Rücken und in den linken Oberarm und den Simon Zimmermann in die Brust stach. Vor dem hiesigen Gerichtshof will Vermesch nun glauben machen, daß er in Notwehr gehandelt habe. Er wurde gestern wegen Verbrechens der schweren Körperbeschädigung zu achtzehn Monaten schweren Kerker verurteilt. Vermesch war schon siebenmal vorbestraft.

Raffinierte Rache sucht. Vom Bezirksgerichte Pettau wurde am 30. September d. J. der 34jährige verheiratete Josef P i s c h e l, Zimmermann in Podlosh, zu einem Monat Arrest verurteilt, weil er am 17. September im Gasthause der Maria Jagoditsch in Maria Neustift erzelebte und dabei eine Reihe von Straftaten verübte. Seit seiner Verurteilung hegte er einen großen Haß gegen die als Zeugin vernommene Frau Jagoditsch. Am 5. Oktober erschien er in ihrem Gasthause, wobei er eine kleine Hacke mit sich trug, nach der er mehrmals griff, doch ohne etwas zu sagen. Die geängstigte Wirtin verweigerte es, ihm den verlangten Wein zu geben. Pischel ging in ein anderes Gasthaus, holte sich dort Wein und kehrte mit diesem zur Jagoditsch zurück, wieder demonstrativ mit der Hacke spielend. Zur Frau Jagoditsch sagte er da-

bei slowenisch: Du Jagoditsch, Du wirst den Zeteca (Vulgarnamen des Pischel) schon kennen lernen! Am 15. Oktober erschien er nun wieder bei der Jagoditsch; er traf sie allein und ging ihr nun auf Schritt und Tritt nach, ins Gasthaus, in den Hof usw. stumm, ohne ein Wort zu sagen, aber mit dem geöffneten Messer in der Hand. Als Frau Jagoditsch, die eine alleinstehende Witwe ist, und allein das Haus besorgt, in ihrer Todesangst ihn fragte, warum er denn nicht das Gasthaus verlasse, schwang er das offene Messer, jedoch so, daß er sie nicht treffen konnte, aber der geängstigten Frau, welche nun aus dem Hause lief, neuen Schrecken einjagte. Als er am 23. Oktober neuerdings in das Gasthaus kam, flüchtete sich die Jagoditsch in die Küche, weil sie bereits in der größten Angst war, daß ihr der Pischel etwas antun werde. Pischel ging zuerst schweigend im Vorhause auf und ab, die Hände auf dem Rücken haltend, und trat dann in die Küche, wo er die Jagoditsch wieder schweigend anstarrte. Plötzlich hörte die Geängstigte das Knacken eines Hahnes und bemerkte, daß Pischel einen Revolver losgedrückt hatte. Die geängstigte Frau ergriff neuerdings die Flucht. Endlich erfolgte die Strafanzeige gegen Pischel. Der Revolver wurde im geladenen Zustande in Pischels Wohnung gefunden, an den Patronen aber festgestellt, daß kein Verjager stattgefunden, sondern daß der Hammer leer abgedrückt wurde. Das war eben Pischels System der Rache, er wollte aus Rache such die arme alleinstehende Frau ununterbrochen in Todesangst erhalten, ohne daß er hierbei mündlich noch sonst wie eine Tathandlung begangen hätte, die ein Verbrechen oder sonstige strafbare Handlung gewesen wäre. Auch bei der Verhandlung stellte er sich auf den Standpunkt, daß ihm nichts geschehen könne, weil er der Frau Jagoditsch nicht gedroht und direkt nichts gegen sie unternommen habe. Frau Jagoditsch, welche die ganze Zeit in Todesangst lebte, auch während der Verhandlung unter dem nachwährenden Einbruch der Folter, welcher sie Pischel unterwarf, ein bleiches Antlitz hatte, leidet noch immer unter Herzklopfungen. Der Gerichtshof belehrte den bereits neunmal vorbestraften Pischel durch eine 13monatliche schwere Kerkerstrafe, daß sein Vorgehen den Tatbestand der gefährlichen Drohung bedeutete.

Gemüsenot. Die Gemüseernte fällt auch heuer äußerst spärlich aus. Jetzt schon ist Gemüse aller Art sehr teuer; im Winter werden die Preise unerschwinglich sein. Der Hausfrau erwächst dadurch eine neue Sorge. Womit soll sie nun ihre Suppen schmachten machen? Die Antwort ist sehr einfach: Ein kleiner Zusatz von Maggi's Würze mit dem Kreuzstern verleiht allen Suppen, ferner auch Saucen überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack. Maggi's Würze — allein echt mit dem Kreuzstern — ist sehr ausgiebig und daher im Gebrauche billig.

Kosmos, Handweiser für Naturfreunde. Herausgegeben vom „Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde“, Stuttgart. Jährlich 12 reich illustrierte Hefte mit den Beiläutern: Wandern und Reisen. Aus Wald und Heide. Photographie und Naturwissenschaft. Haus, Garten und Feld. Die Natur in der Kunst. Ver. 8°. M. 2.80. Mitglieder erhalten die Zeitschrift nebst 5 Bänden der ordentlichen Veröffentlichungen für den Jahresbeitrag von M. 4.80 gratis geliefert.



Berson
GUMMIABSATZE

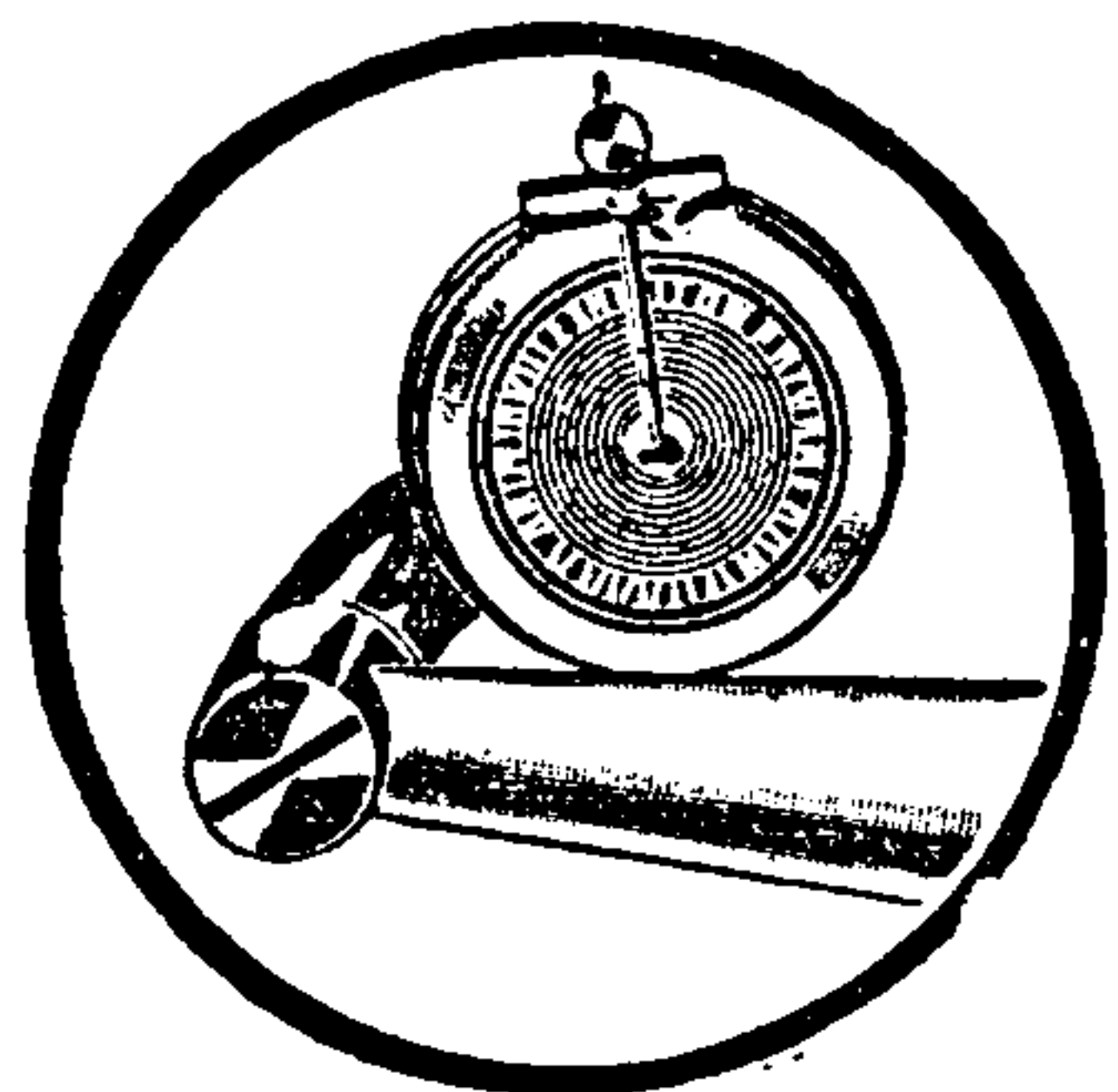
Zwei Steiger folgten emsiglich
Einer leschen, jungen Person.
Sie bekamen Sie alle beide nicht
Denn sie trugen keine „Berson“

Weltbekannt

ist die Schutzmarke
als Beweis bester
Qualität.



Weltbekannt



ist die Vielseitigkeit
des Ideal-Instrumentes

Grammophon

mit diesem patentierten
Tonarm.

Weltbekannt

die Künstler, die für das Grammophon singen,
wie Battistini, Caruso, Günther, Kartousch,
Kurz, Slezak, Treumann, Zwerenz u. a. m.

Weltbekannt

Namen der Autoritäten, die die vollkommen
künstlerische Wiedergabe anerkennen, wie Leo
Blech, Otto Lohse, Felix Mottl, Artur Nikisch,
Doktor Richard Strauss, Felix Weingartner u. a.

Weltbekannt

daß nur das System des jedesmaligen Nadel-
wechsels eine naturgetreue Wiedergabe er-
möglichst.

Marburg: Theodor Fehrenbach, Herreng. 26
Alois Uger, Burgplatz.

Bezugsquellen und Vorführung ohne Kaufzwang.
Österreichische Grammophon - Gesellschaft
m. b. H. Wien I.

Zuverlässige Männer

gesucht, in Stadt oder Dorf woh-
nend, einerlei welchen Berufes, zur
Übernahme eines Versandgeschäftes,
das dauernd gute Existenz bei hohem
Verdienste sichert. Wir brauchen nur
verlässliche Leute, das andere be-
sorgen wir. Kellame machen wir
auf unsere Kosten. Kenntnisse, Ka-
pital oder Laden nicht nötig. Aus-
kunft kostenlos. Offerte unter F. D.
1852 durch Haasenstein & Vogler,
A.-G. in Wien I. 4817

Elegant möbliert. Zimmer

mit 2 Fenster, abgeschlossen,
zu vermieten. Schmiderergasse
33, Villa. 4832

Wohnung

ebenerdig, 1 großes Zimmer, Küche,
Mitte der Stadt, an eine kinderlose
Partei am 15. Dezember beziehbar
zu vermieten. Färbergasse 3, 1. Stod
rechts, Tür 4. 4839

Personal-Darlehen

zu 4 bis 6% von 200 R. aufwärts
ohne Bürgen, gegen 4 R. Monats-
raten, für Personen jeden Standes,
rasch und diskret effektiviert Philipp
Feld, Bank- und Börsen-Bureau,
Budapest, VII, Ratozsi-ut Nr. 71.

Tüchtige Wäscherin u. Büglerin

empfiehlt sich bestens. Gaswerfstraße
Nr. 17, Klara Kreft. 4826

Zuchtgeflügel

steirische rote Hähne, hat abzu-
geben Oberlehrer Ernst Jöbßl
in Rohwein, Post Rötisch. Hähne
4 R., Hennen 3 R. 50 H.

Für die Provinz

wird ein besseres Stuben- und
Kindermädchen gesucht. Näheres
brieflich. Frau Sofie Stern,
Barcs I. 4847

Wir garantieren für 6—8 Kronen

Tagesverdienst. Verlangen Sie bitte
vollständig kostenlose Auskunft von
H. Krippner, Deuben-Dresden 78.

Mießner's Thee

der beliebteste u. verbreitetste, außerordentlich fein in Qua-
lität, wohlschmeckend u. sehr billig in Gebrauch. In Paketen
ab 50 h bei Karl Wolf, Adler-Drogerie. 4686

Tüchtiger 4819

Holzschneider

empfiehlt sich bestens. A. Petschenit,
Rärntnerstraße 62. Karte genügt.

Reparaturen

an Nähmaschinen!!
werden in unserer Werkstatt prompt
und sachgemäß ausgeführt.

SINGER Co.

Nähmaschinen-Alt.-Ges.
Größtes und ältestes Nähmaschinen-
Geschäft.

Marburg, Herreng. 32

Auf gefällige Anfragen jede ge-
wünschte Auskunft. Sied- und Näh-
muster gratis und franko. 2605

Agenten

für sämtliche Bezirke und Gemein-
den sucht ein neues Unternehmen
gegen hohe Provision zur
Übernahme von Bestellungen (auch
als Nebenbeschäftigung) auf Patent-
fabrikate in jeder Familie gesucht.
Antr. unt. „100 R. monatl. 6648“
an Grégrs Annoncen-Bureau, Prag,
Heinrichsgasse 19. 4237

Kostkinder

auss besserem Hause, von 2 Jahren
aufwärts, werden gegen gute Be-
zahlung aufgenommen. Brabe Haus-
meisterin bittet um Stelle. Rärntner-
straße 64 im Geschäft. 4842

Besseres Mädchen

14—15 Jahre alt, wird nach Un-
garn dringend gesucht zu 2 Leuten
auf leichtere Hausarbeiten mit
Jahresbedingung. Lohn 12 Kronen.
Wittowich, Somogy Csurgó. 4846

Beachten Sie folgende Zeilen.

Wenn der Magen schlecht verdaut

und infolge dessen auch die anderen Funktionen des Organismus
gestört sind, dann verwendet man mit Erfolg Dr. Rosas Balsam.

Ein bewährtes, aus ausgesucht besten und wirk-
samen Arzneikräutern sorgfältig bereitetes, appetitanregendes, ver-
dauungsförderndes u. milde abführendes Hausmittel, welches die
bekannten Folgen der Unmässigkeit, fehlerhaften Diät, Erkäl-
tung, der sitzenden Lebensweise und der lästigen Stuhlverstopfung,
z. B. das Sodbrennen, Blähungen, die übermäßige Säurebildung
und die krampfhaften Schmerzen lindert und behebt, ist der
Dr. Rosas Balsam für den Magen aus
der Apotheke des B. Fragner in Prag.

Warnung! Alle Teile der Emballage tragen
die gesetzlich deponierte Schutzmarke.



Hauptdepot: Apotheke des

B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten,

„Zum schwarzen Adler“. P. R. A. G. Kleinselte 203,
Ecke der Nerudagasse. Postversandt täglich.

1 ganze Flasche 2 K., 1 halbe Flasche 1 K. Per Post
gegen Vorauszahlung K 1.50 wird eine kleine Flasche, K 2.80
wird eine große Flasche, K 4.70 werden 2 große Flaschen,
K 8.— werden 4 große Flaschen, K 22.— werden 14 große
Flaschen franko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie
geschickt.

Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.

In Marburg: W. A. König, F. Prull, Viktor Savost.

Zur Anfertigung von

Drucksorten jeder Art
empfiehlt sich

Bestand seit
1795.

die bestens eingerichtete

Int. Telephon
Nr. 24.

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg, Postgasse 4.

Billigste Berechnung.

Solideste Ausführung.

Schleunige Lieferung.

„Marburger Zeitung“.

Kalender: „Deutscher Bote“.

Sormularen, Tabellen,
Vollmachten, Quittungen,
Blankette, Expensare.
Preislisten, Rechnungen.
Sirmadruk auf Briefe und
Kuverte. Karten jeder Art.

Speise- und Getränke-
Tarife, Kellnerrechnungen,
Etiketten, Menukarten etc.

Werke, Broschüren,
Zeitschriften, Sachblätter,
Kataloge für Bibliotheken.

Statuten, Jahresberichte,
Liedertexte, Einladungen,
Tabellen, Kassabücher etc.
Anschlagzettel in jeder
Größe u. Farbe, Trauungs-
karten, Sterbeparte etc.

Verlags-Drucksorten

für Gemeindeämter,

Verzehrungssteuer-Abfin-
dungsvereine, Hausherrn
Kaufleute, Handels- und
Gewerbetreibende u. f. w.

Literarisches.

Die hier angekündigten Bücher und Zeitschriften sind durch die Buchhandlung Wilhelm Heinz, Herrngasse, zu beziehen.

Vorhings romantische Zauberoper „Undine“ bildet den Inhalt des eben erschienenen neuesten Festes der Notenbibliothek „Musik für Alle“. Man darf diese Oper als das reifste Werk des Meisters ansprechen, hat er doch in derselben nicht nur den Humor zu Wort kommen lassen, sondern auch lyrische, dramatische Szenen von wunderbarem Gehalt geschaffen. — Das Undine-Fest in zum Preise von 60 Heller in allen Buch- und Musikalienhandlungen, sowie direkt vom Verlage Ullstein & Co., G. m. b. H., Wien, I., Rosenburgenstraße 8, zu beziehen.

Arbeitskunde. Eine Anleitung für die Jugend zur Selbstbetätigung durch schaffende Arbeit in Schule in Haus. Herausgegeben von Norbert Badenbauer. Verlag von A. Haase, Prag, Preis gebunden 4 K., in Geschenkeinband 4 K. 80 H. Dieses ganz neuartig angelegte, prächtig ausgestattete Buch enthält eine Anleitung für den Schüler, in selbsttätiger Weise den in der Schule gebotenen Lehrstoff in der Naturgeschichte, Naturlehre, Erdkunde, dem Freihandzeichnen, der Geometrie und der Knabenhandfertigkeit zu verwerten, führt auch in die Arbeiten des Schulgartens, in die weiblichen Handarbeiten und in die Haushaltung eingehend ein und bietet somit eine Fülle von Stoff zur praktischen Betätigung außer der Schulzeit.

Das Novemberheft von dem tonangebenden, vornehmen Frauen-Modejournal **Butterick's Moden-Revue** ist den Damen sicherlich ein willkommenes Gast, denn es bietet Gelegenheit, die herrschende Herbstmode kennen zu lernen. Ganz besonders vertreten sind diesmal schicke Blusen, Mäntel, Jacken, Röcke, Kostüme, sowie einfache Hauskleider, elegante Sträßen Toiletten, die selbst dem verwöhntesten Geschmack Rechnung tragen. Die Abteilung für die Jugend ist wiederum außerordentlich reichhaltig und veranschaulicht die neuesten Moden für den Wadisch bis hinunter für die Allerkleinsten. Eine separate Seite zeigt die neuesten Plättmuster und eine Doppelseite bringt den Artikel „Schneidere selber“ über das halbgeseidnete Sammetjacket. Jedes Heft enthält einen Gutschein für ein Schnittmuster nach eigener Wahl gegen Zahlung von 25 Pfennig. Butterick's Moden-Revue kostet pro Jahr 9 K. 60 H., pro Quartal 2 K. 40 H. — Man abonniert bei jeder Buchhandlung, jeder Postanstalt, jeder Butterick-Agentur oder direkt bei der Aktiengesellschaft für Butterick's Verlag Berlin W. 8.

„Eine Mutterpflicht“, die nicht ernst genug aufgefaßt werden kann, behandelt die Stettiner Lehrerin E. Stiehl in einem kleinen unter gleichem Titel erschienenen Buch. Die darin behandelte Frage, wie man den Kindern Belehrung über geschlechtliche Dinge erteilen soll, ist äußerst schwierig, aber hier in außerordentlich vernünftiger und feinsinniger Weise beantwortet. Wie die Mutter vorzugehen hat, um den Kindern unauffällig die Geheimnisse des Lebens und der Menschwerdung zu enthüllen, ist hübsch und anschaulich erzählt. Ein Hauptgewicht wird dabei auf die Erkennung der weissen Einrichtungen der Natur und die Fortpflanzung des Lebens in Tier- und Pflanzenwelt gelegt. Das eben in neuer Auflage im Verlag Schweizer & Co., Berlin NW. 87, zum Preise von 50 Pfennig erschienene Buch verdient weitest Verbreitung und insbesondere sollte es jede Mutter, der die seelische Entwicklung ihres Kindes am Herzen liegt, lesen und beherzigen.

Eingefendet.

Ein billiges Hausmittel. Zur Regelung und Aufrechterhaltung einer guten Verdauung empfiehlt sich der Gebrauch der seit vielen Jahrzehnten bestbekannten echten „Moll's Seidlitz-Pulver“, die bei geringen Kosten die nachhaltigste Wirkung bei Verdauungsbeschwerden äußern. Original-Schachtel 2 K. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apoth. A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I., Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlangen man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Wichtig für Teetrinker. Es ist im eigenen Interesse eines jeden Teetrinkers und eines jeden Viehhäbers einer Tasse wohlgeschmeckenden und anregenden Tees gelegen, einen Versuch mit der weltberühmten Teemarle „U. K.“ Teas der United Kingdom Tea Company, London, Königl. englische Hoflieferanten, Lieferanten des Prinzen von Wales, unzähliger europäischer Kapazitäten, Institute und tausender Hotels, zu machen. Durch direkte Käufe in Indien und China ist die United Kingdom Tea Company in der Lage, ausgesucht feine Tees zu liefern. Die elektrischen Einrichtungen dieses Hauses in London sind die größten dieser Art in Europa. Die Melangen werden mit größter Sachkenntnis und größtem Verständnis zusammengestellt und entsprechen den Wünschen der Feinschmecker in Bezug auf Geschmack und Geruch. Als Spezialität offeriert die United Kingdom Tea Company ihre beim englischen Hofe in Birmingham und Windsor, sowie bei der höchsten Aristokratie seit Jahren eingeführte Mischung „Kingdom Melange“. Die Generalrepräsentanz für Österreich und Ungarn Teehandels-Gesellschaft Augenfeld & Zupnik, Wien, VI., Kapistrangasse 2, ist auf Wunsch bereit, Kostproben gratis und franko zu verabreichen und verweisen wir diesbezüglich auf das Inserat.

Eine große Sehnsucht hat heutzutage alle Menschen erfasst, die Sehnsucht nach Zufriedenheit, nach Glück, nach der Ruhe der Nerven, wie sie unsere Großeltern noch kannten. Alle möglichen Vorschläge werden uns von der Regierung, Vereinen u. unterbreitet, begierig werden sie aufgegriffen, geprüft — und traurig sehen wir unsere Hoffnung schwinden, wieder ein verfehltes Experiment! Und doch gibt es ein einfaches Mittel, uns wieder glücklich und zufrieden zu machen und unsere Nerven vor allen Unbilden zu schützen, das Tragen von „Borion-Gummibällen“. Einmal angewandt, werden sie nie wieder dem Schuhwerk fehlen dürfen.

Henneberg - Seide

nur direkt! schwarz, weiß u. farb., von K 1.35 p. Met. für Blusen u. Roben. Franko

und schon verpackt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgeh. **Seiden-Fabkt. Henneberg, Zürich.**

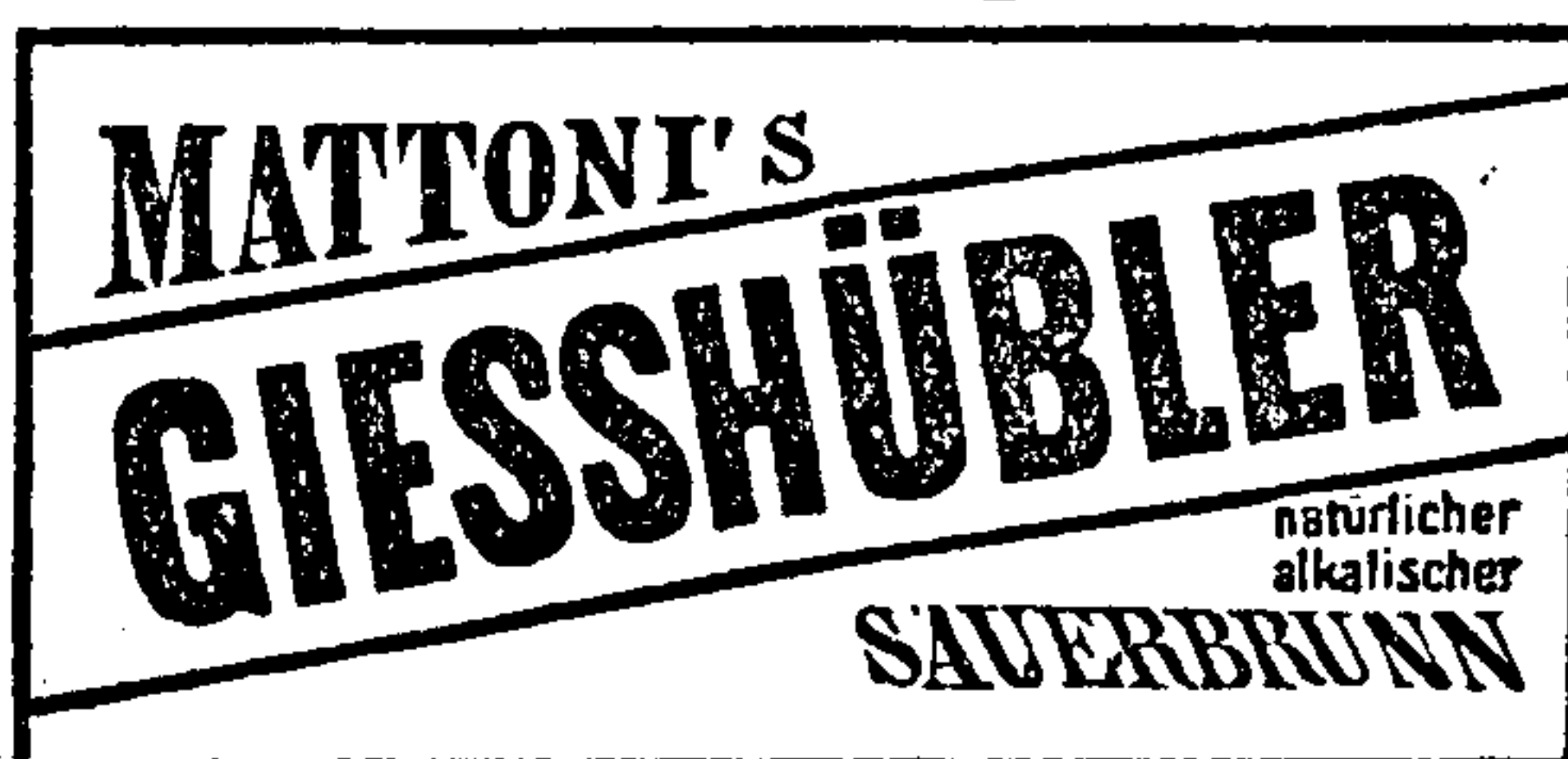
Die vor kurzem neugefaßten weltberühmten Gießhübler Quellen wurden vom Herrn Hofrat Prof. Ludwig neu analysiert, vom Herrn Prof. Hueppe bakteriologisch untersucht und vom Herrn Prof. St. Meyer auf deren Radiumaktivität geprüft. Diese im Landes-Sanitätsdepartement bei der k. k. Statthalterei in Prag hinterlegten Arbeiten der genannten Gelehrten erbrachten den Nachweis, daß den Gießhübler-Quellen außer ihrem Reichtum an Kohlensäure eine äußerst günstige und ganz charakteristische Zusammensetzung ihrer Bestandteile eigen ist; dadurch erklärt sich eigentlich die seit Jahrhunderten erprobte Heilkraft der Gießhübler-Quellen, deren stets sich mehrender Ruf als diätetisches Getränk und die Vollständigkeit des „Spritzers mit Gieß“.

Auf der Internationalen Hygieneausstellung in Dresden erhielten die Erzeugnisse der Badpulverfabrik von Dr. M. Decker in Bielefeld wegen ihrer hervorragenden Eigenschaften den Großen Preis der Ausstellung.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Vereitschaft für Sonntag den 19. November 1911, nachmittags 2 Uhr, ist der 3. Zug kommandiert. Zugführer Herr Heinrich Egger.

Vielfach erprobt



Korkbrand bei Harngrisen und Blasenleiden als Harnsäure bindendes Mittel.

Es ist entschlich, so Nacht um Nacht

hustend und schlaflos im Bett zu sitzen. Von all dem Tee und den Süßigkeiten ist mir ganz elend im Magen und doch wird's nicht besser. — Kaufen Sie Sodener Mineral-Bastillen (Fahs ächte). Wenn Sie die nach Vorschrift namentlich morgens und abends gebrauchen, dann werden Sie sofort Linderung verspüren und alle Beschwerden bald ganz los sein. Dabei wirken die Sodener äußerst günstig auch auf den Magen ein. Die Schachtel kostet nur K. 1.25.

Generalvertreter für Österreich-Ungarn: W. Th. Guntbert, k. u. k. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17.

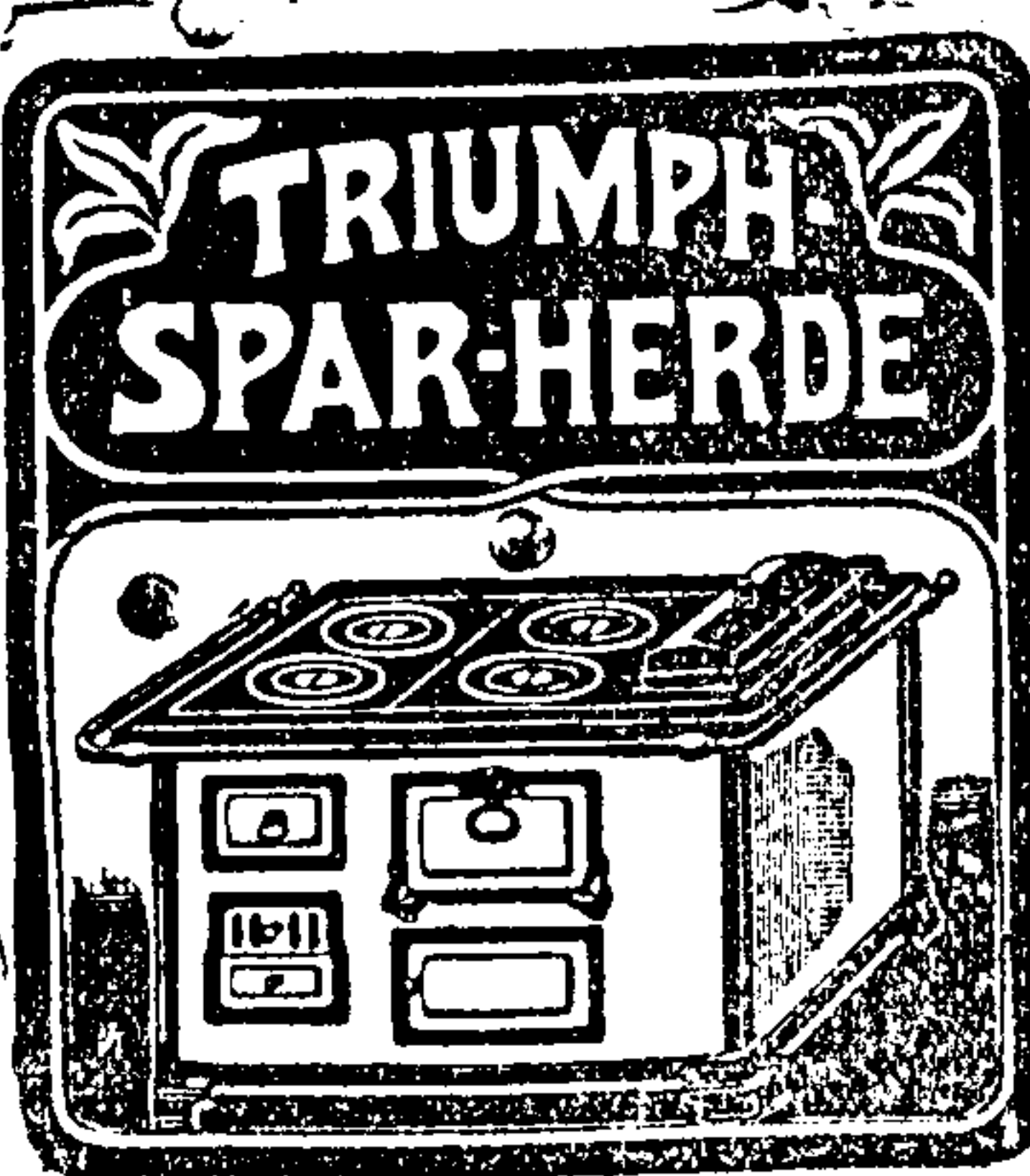
Vorletzte Woche!

Große Effekten-Lotterie „Für's Kind“

8189 Haupt- und Nebentreffer im Werte von K. 80.000.—, mit einem Haupttreffer im Werte von K. 25.000.

Ziehung 6. Dezember 1911.

Dose zu haben in allen Trafiken, Wechselstuben, Lotterielokalen usw. und in der Lotterieleitung, Wien, IV., Rittersteig 3 A, Telefon 6823. 4230



TRIUMPH-WERKE

Gesellschaft m. b. H. WELS, Ober-Oest. Kataloge franko und kostenlos.

Nehmen Sie

täglich ein Löffelglaschen Dr. Hommel's Haematogen unmittelbar vor der Hauptmahlzeit! Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem erfrischt, die Mächtigkeits verschwindet und körperliches Wohlbefinden stellt sich rasch ein. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

LUSER'S TOURISTENPFLASTER

zu K. 1.20 gegen Mückenstiche und Schwielen. In jeder Apotheke und in der Apotheke zu beziehen. Achtung vor billigen Nachahmungen! LUSER.

Depot in Marburg bei Apotheker W. M. König.

Für **Herren** empfehlenswertes Friseurgeschäft, gegenüber dem Cafe „Zentral“, Herrngasse 24. Vorzügliche aufmerksame Bedienung zu gewöhnlichen ortsüblichen Preisen.

Für **Damen** neu eingerichteter moderner Friseur-, Kopfwash- u. Manikur-Salon, Herrngasse Nr. 11, 1. Stock, im Hause der Frau Frangisch. Vorzügliche und aufmerksame Bedienung.

Haben Sie Haarausfall?

Dünnes, kurzes Haar, Schuppen mit Kopfhautjucken, überhaupt schlechten Haarboden, so gebrauchen Sie das beste und billigste „Stephan-Haartwasser Nr. 1 und 2“. Viele Anerkennungen. Flasche K. 1.40. Zu haben beim Erzeuger

L. Stepan, Friseur, Herrngasse 24.



GUBER QUELLE

DAS LEICHT VERDAULICHSTE

ARSEN-WASSER

GEGEN BLUTARMUT BLEICHSUCHT NERVOSITÄT SCHLAFLOSIGKEIT UND ALLE SCHWÄCHEZUSTÄNDE VORRÄTIG IN ALLEN APOTHEKEN, DROGERIEN UND MINERALWASSERHANDLUNGEN

Serravallo

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141 Vorzüglicher Geschmack. — Über 7000 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO, k. u. k. Hoflieferant Trieste-Barola

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Josef Martinz, Marburg Liege- und Sport- Kinderwägen

in allen Ausführungen zu billigsten Preisen.

Adria- und Nordseefischhalle.

Tegetthoffstraße 33. (Telephon 105.)

Der Adria- und Nordseefischverkauf findet jede Woche an folgenden Tagen statt:

Mittwoch vormittag von 8—12, nachmittag von 2—5
Donnerstag und Freitag zur selben Zeit wie Mittwoch.

Lebende Karpfen jederzeit käuflich!

Gratispreisblätter sämtlicher Fischgattungen werden jede Woche extra ausgegeben und Kochbüchlein sind zum Preise von 6 Heller per Stück erhältlich. Um recht zahlreichen Zuspruch ersucht

**Delikateffen- und Lebensmittelhandlung
Karl Gollesch, Marburg.**

Ein tüchtiger Meier

wird bei der Gutsverwaltung Kranichsfeld sofort aufgenommen. Verheiratete mit eigenem Personal bevorzugt. Zuschriften event. Vorstellung bei der Gutsverwaltung. 4768

! Perltrikot- Unterwäsche !

das gesündeste und angenehmste Tragen für Kinder, Damen und Herren zu den äußerst billigsten Preisen.

Gustav Pirchan.

Restaurations- und Ziegelfabrik

wird ab 1. Februar 1912 an einen tüchtigen, kautionsfähigen Gastwirt verpachtet. Anzufragen Baumeister Derwuschek, Leitersberg.

Das erste

4241

Vollkorn - Feinbrot

von hoher Vollkommenheit
aus aufgeschlossenem Vollkornfeinmehl.



Erzeugt

Wilh. Berner, Marburg.

Junger Mann

tüchtiger Verkäufer, wird mit 1. Jänner 1912 aufgenommen. Offerte sind zu richten an Felix Michelitsch „zur Brieftaube“, Herrengasse 14.

Haus

mit Garten, 4 Zimmer und 3 Küchen um 7000 R. zu verkaufen. Anzufragen Flibergasse 6. 4693

Schöne 4718

Wohnungen

mit 2 Zimmer, sowie 3 Zimmer und Kabinett sind zu vermieten. Anfrage Nagelstraße 19, 1. St.

Lehrjunge

aus gutem Hause, mit guter Schulbildung, wird für ein Spezereiwarengeschäft per sofort gesucht. Anfrage in der W. d. W. 4594

Verlässlicher, verheirateter

Kutscher

wird zu 2 Pferden aufgenommen. R. Pichler, Badgasse 8.

Grober

Straßenschotter

ist unentgeltlich abzugeben in der Nagelstraße, Ecke Fabriksgasse. 2884

Schriftlicher Nebenverdienst durch Adressenarbeit. Prosp. gratis. Intn. Adressenbüro A. Schadel, Hamburg 36. 4381

Ein Rind

verkauft zur Schlachtung per Kilo um 70 Heller Karl Klucher Schillerstraße 8. 4677

Wohnungen

in der Eisenstraße 10 und in Karlsruhin, nächst der Gastwirtschaft „zur Taverne“, 5 Min. vom Hauptbahnhof, mit 1 Zimmer und Küche nebst allem nötigen Zubehör, sehr geräumig, sofort preiswürdig zu vermieten. Anzufragen bei Hans Matschegg, Marburg, dortselbst.

Barterre-Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, vollständig abgeschlossen, in nächster Nähe des Südbahnhofes ist ab 1. November an eine stabile, kinderlose Partei zu vermieten. Anfrage: Wielandgasse 14, 1. Stock links.

Zu verkaufen

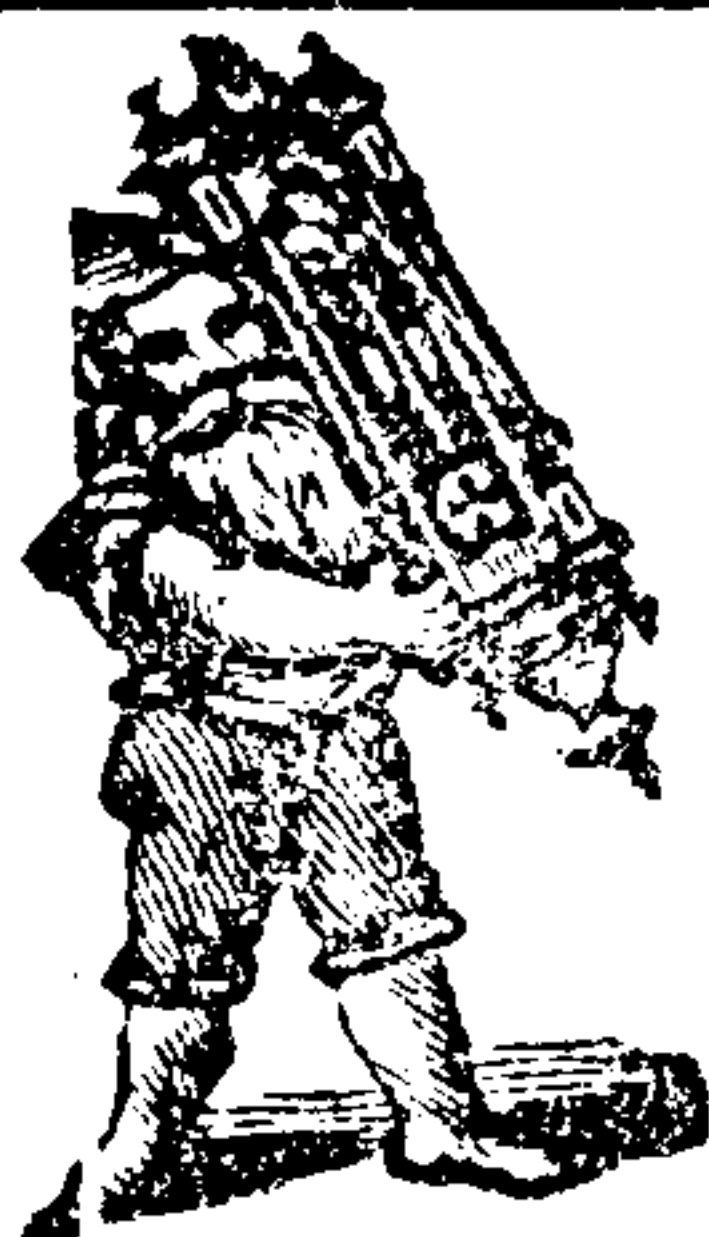
4180

ein altheutsches Trumeau und ein Toiletettisch. Alles im besten Zustande. Zu besichtigen bei Tischlermeister Maizen, Witringshofg. 13

Eine perfekte Glanz- u. Rollwäsche

:: Büglerin ::

empfiehlt sich den sehr geehrten Damen ins Haus. Luise Sturm, Kärntnerstraße 74, Karte genügt.



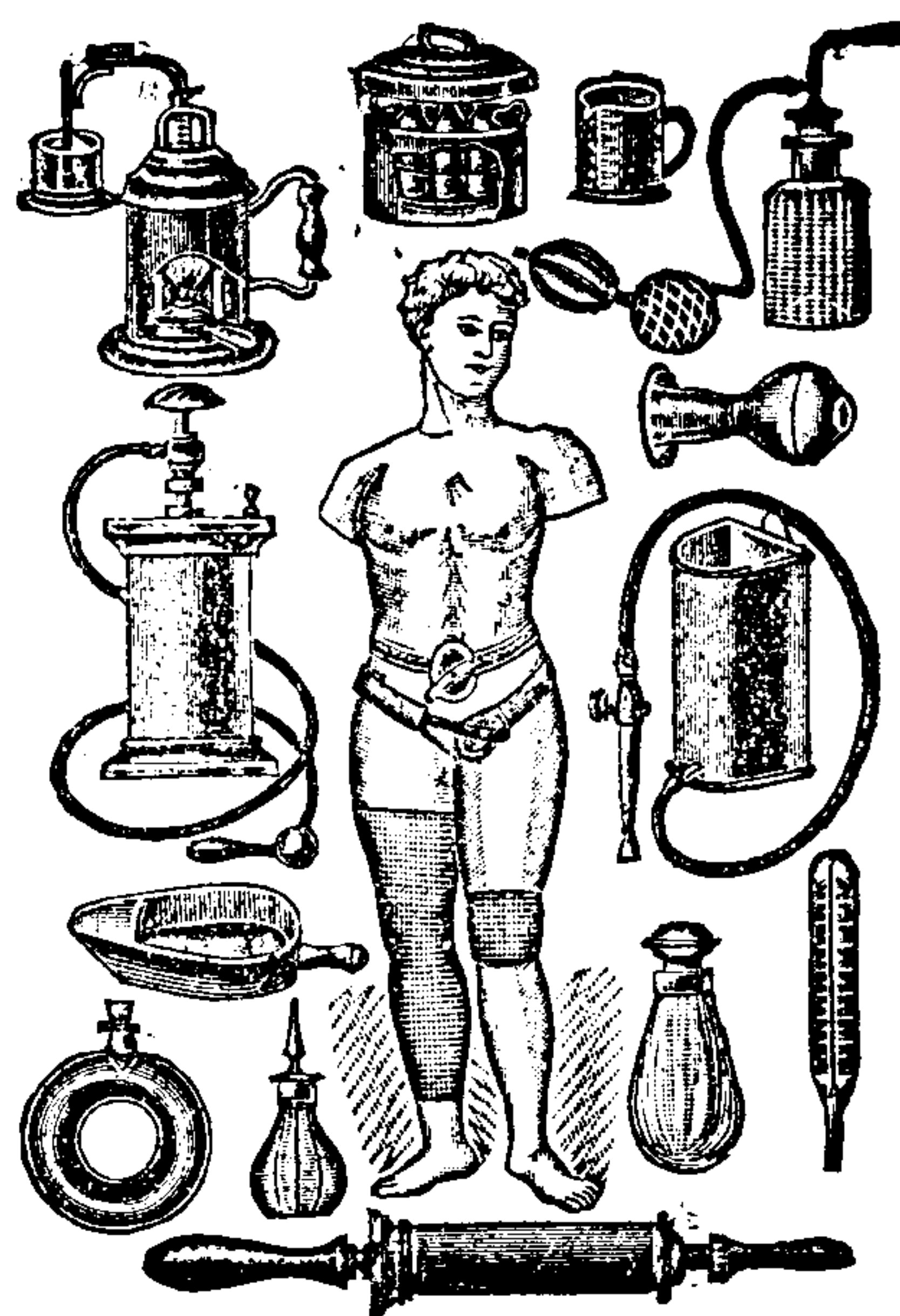
Harfengong-
Pendeluhr
das Neueste!
M. Jagers Sohn

Herrng. 13.

Preisliste gratis!

K. k. Schätzmeister

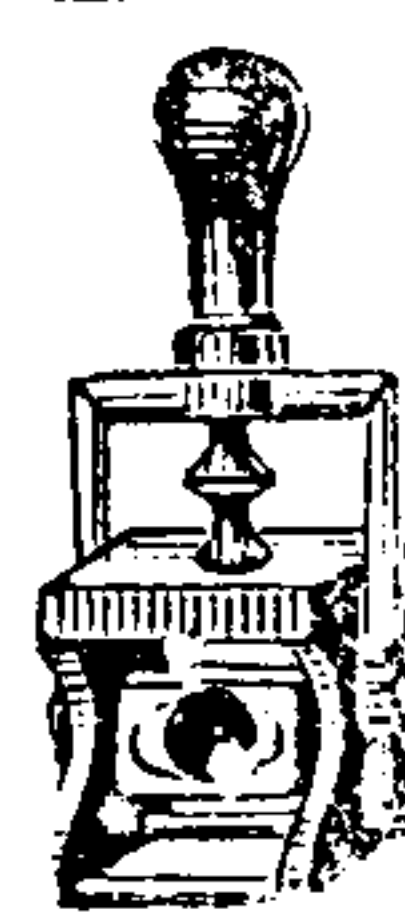
Sämtliche Artikel für Krankenpflege!



Med.-Drogerie und
konj. Sanitätsgehalt **Mag. Pharm. Karl Wolf**
Herrngasse 17, gegenüber Edmund Schmidgasse.

! Thomasmehl-Kleeblatt !

vollperzentig, bestes Düngemittel für Wiesen und Felder. Niederlage und Alleinverkauf für Marburg und Umgebung zum Original-Fabrikpreis bei **Haus Andraich, Marburg, Schmidplatz.** 4891



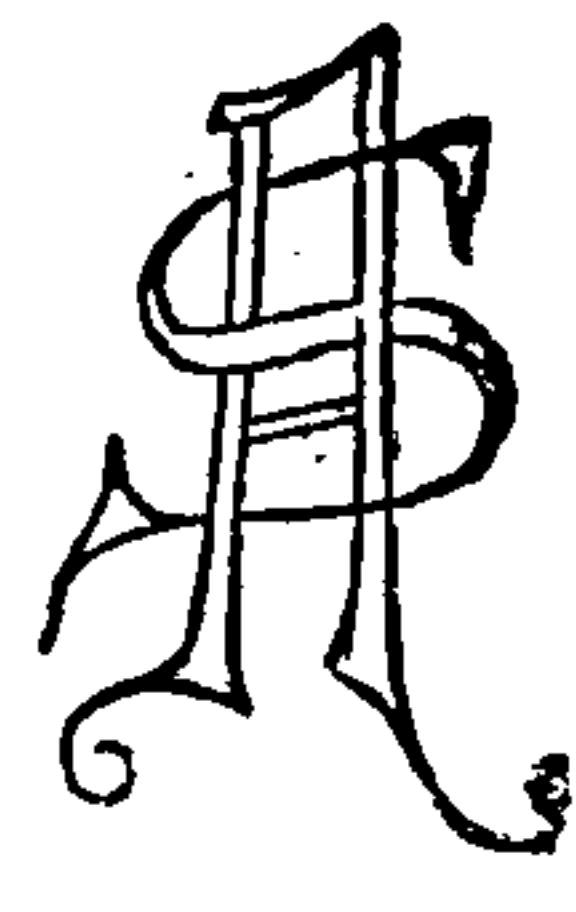
Vordruck-Modelle, Kautschuk-
stempel, Siegelstöcke, Typendruckerei

Isoliert bei

KARL KARNER

Goldschmied und Graveur,

Marburg, Burggasse 3. 4891



Sehr seltene Gelegenheit! Die Fabrik hat mir nach einer Elementar-katastrophe zum direkten Verkauf die gerettete Ware, viele tausend Stück prachtvolle, schwere

.. Flaneldecken ..

von schönen, neuesten Mustern und Modefarben anvertraut, welche ganz unbedeutende, kennbare Flecken von Wasser haben. Diese Decken eignen sich ohne Widerspruch für jede bessere Hauswirtschaft, zum Bedecken von Betten und Personen, sind sehr fein, warm und fest, zu 190 cm lang und 135 cm breit Die Sendung gegen Nachnahme: 2 Stück mächtige, sehr feine, in allen Modefarben und Mustern um 9 Kr. 4 Stück Wirtschaftszdecken um 10 Kr. hauptsächlich aber ein ungeheures Quantum von verschiedenen Resten: Grädl, Zephyr, Kinderstoff, Kanakas usw., 30 bis 35 m nur 13 Kr. Jeder geehrte Leser dieses Inserates wolle mit Vertrauen bestellen. Mit ruhigem Gewissen kann ich behaupten, daß jeder mit der Sendung zufrieden sein wird. **Otto Beker, f. f. Finanzwache-Oberaufseher i. R., Nachod (Böhmen), Fabrikslager 2-8.** 4609

Winterjacken

in Tuch- und Plüsch, Kostüme, Wetter-
tragen, sowie Schößen eigener Erzen-
gung zu bekannt billigen Preisen bei

Toplak, Herrengasse 17.

:: Billiges Fleisch ::

per Kilo

Rindfleisch Hinteres . K 1.60

Rindfleisch Vorderes . K 1.40

Kalbfleisch K 1.60

Schweinefleisch . . . K 1.60

nur in Brunndorf bei

4781

Ludwig Wlachowitsch,

Fleischhauer, Schulgasse 19.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — Trockenlegung sonderter Mauern.

!! Obststellagen !!

Brunnenkästen samt Rohre, gut erhalten, werden billig abgegeben bei **Karl Pfeil**, Weinkellerei, Leitzersberg bei Marburg. 4815

Mittag- und Abendisch

gut und preiswürdig, für bessere Herren zu haben. Lepetit-Hofstraße 36, 1. Stock. 4561

+ Frauen +

und Mädchen finden sichere Hilfe beim Ausbleiben bestimmter monatl. Vorgänge (Regelst.) gewissenhaft u. erfolgr. unter Garantie. Viele Dankschreiben. Rat unentgeltlich. **Th. Hohenstein**, Südende-Berlin.

Rückporto erbeten.

Einige von den vielen hundert Dank-sagungen. Fr. B. in W. schreibt: Besten Dank. Ihr Mittel wirkte schon nach 3 Tagen. Herr B. in W. Bei meiner Frau alles in Ordnung und war ich überrascht von der großen Wirkung des Mittels. Fr. G. in B. Mehrmals hat mir Ihr Mittel geholfen, bitte senden Sie wieder usw. usw. 4411

Trödler u. Gemischt-warenhandler

bekommen billig: Kleider aus altem Kommiß und Schafwoll-Loden, Tramway-Mäntel, -Hosen, -Blusen, hergerichtete Militär-Winter- und Sommer-Köpen sowie alte Militärschuhe, auch neugeföhrt bei **L. Preßburger & Sohn**, Wien XX/1. 4460

Achtung!

30 Kronen täglich

kann sich jedermann mit Wichtigkeit verdienen, welcher Landwirte und Pferdebesitzer besuchen will. Die Firma ist überall bekannt und gut eingeföhrt, die Artikel werden überall gebraucht und gerne gekauft. Zuschriften an **Georg Bauer**, Fabrikant von Veterinärpräparaten in Salzburg. 4477

Lehrjunge

wird aufgenommen bei **Anton Riffmann**, Uhrmacher, Marbg. 3540

Zu vermieten

Werkstätten, Stallungen, Magazine, je nach Bedarf entsprechend, sind sofort zu vermieten. Reiserstraße 26.

Wohnung mit 5 Zimmer samt Zugehör und Gartenanteil ist ab sofort zu vermieten. Elisabethstraße 24, 2. Stock.

Wohnung mit 1 Zimmer u. Küche samt Zugehör sogleich zu vermieten in der Villa des Baumeisters Derwuschel am Leitzersberg. Elektrische Beleuchtung.

Wohnung mit 2 Zimmer u. Küche samt Zugehör ist ab 1. Dezember zu vermieten. Kernstockgasse 1.

Schöne Wohnung mit 1 Zimmer, Kabinett, Speise und 1 Sparherd-zimmer sofort zu vermieten, Reiserstraße 26.

Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Derwuschel, Ziegelfabrik, Leitzersberg, oder unter Telephon Nr. 18.

4304 Suche

zum Vertriebe eines leichtverkäuflichen Artikels tüchtige, redigewandte Personen für dauernde Stellung. Anfrage **A. Jesch**, Augasse 25.

Sehr nett möbliertes

Zimmer

zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stock. 2728

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

per Kilo
Kronen
graue, ungeschliffen . . . 1.60
graue, geschliffen . . . 2. —
gute, gemischt . . . 2.60
weiße Schleißfedern . . 4. —
feine, weiße Schleißfedern 6. —
weiße Halbdaunen . . . 8. —
hochfeine, weiße Halbdaunen . . . 10. —
gr. Daunen, sehr leicht 7. —
schneeweiße Kaiserflaum 14. —
1 Tuchent aus dauerhaftem Nanjing, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaftesten Bettfedern R. 10. —
bessere Qualität R. 12. —
feine R. 14. — und R. 16. —
hiez zu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt R. 3. —, 3.50 und 4. —
fertige Leintücher R. 1.60, 2. —, 2.50, 3. —, 4. —, Bettdecken, Deckenkappen, Tisch-tücher, Servietten, Gläsertücher.

Karl Worsche
Marburg, Herreng. 10.



! Wichtig !
für
Brautpaare!!

Eheringe!

Diese kauft man am billigsten beim Erzeuger **Karl Karner**, Goldschmied und Graveur, Burggasse 3. Lager von Gold-, Silber- u. China-silberwaren. 2942



Bruch-Eier

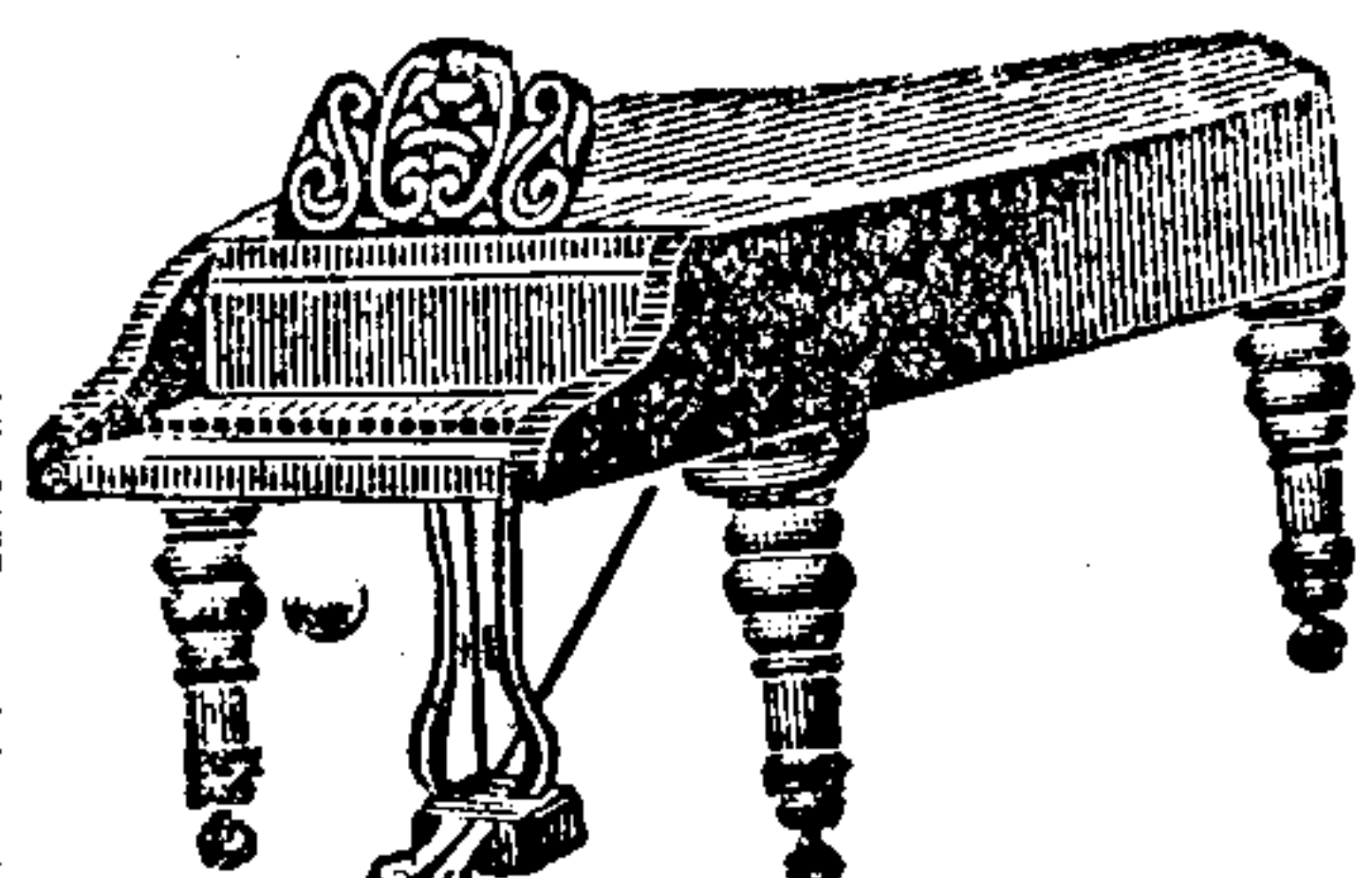
5 Stück 40 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Clavier- und Harmonien-Niederlage u. Leihanstalt

von
Isabella Hoynigg
Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg.



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.
Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, mit eich und mit polier, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Geismann, Reinhold, Pawel und Betros zu Original-Fabrikpreisen. Bei Gelegenheitskauf:
Billig-Klavier-Orchestron-Automat.

Gewölbe

Pfarrhofgasse 6, sonnseitig, mit anliegender großer Küche, für jedes Geschäft passend, ab 1. Dezember zu vermieten. Anfragen bei **E. Biedel**, Herrengasse 6. 4639

Villa

schön gelegen, südseitig, mit großem Garten, Gas- und Wasserleitung, ist mit kleiner Anzahlung preiswert zu verkaufen. Zuschriften an die Verw. d. Bl. mit. Chiffre R. B. 6.

Schöne Wohnungen

in der Uhlandgasse mit 3 und 2 Zimmer, Kabinett, nach Wunsch Badezimmer, alles abgeschlossen, mit Gartenanteil, sind sofort zu vermieten. Anfragen bei **Josef Kolariß**, Möbelschleiferei, Franz Josefstraße 9. 4736

Trauer- u. Grabfränze

aus frischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Schriften und Franzen. Blumenjalon Herrengasse Nr. 12, **Anton Kleinschuster**, Kunst- und Handelsgärtner, Marburg. 1322



Acetylenbrenner

Acetylenlaternen in allen Größen und für die verschiedensten Verwendungszwecke sowie Karbid, Armaturen und alle Utensilien zu billigsten Preisen bei

Medaniker Dadiou
Marburg, Viktringhofgasse 22

Ferdinand Rogatsch

Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialien-Handlung
Marburg a. D., Fabriksgasse 11
(wo sich auch das k. k. Eichamt befindet) Telephon 188
empfiehlt sein reichsortiertes Lager an Betonwaren wie: Betonrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futter- und Tränketröge, Grenzsteine, Weingartenrinnen usw. sowie Steingutrohre für Abortanlagen. Auch werden alle einschlägigen Arbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen. 2858

Sämtliche Neuheiten in Taschentüchern!
für Herren, Damen und Kinder
sind eingelangt. 4264

Gustav Pirchan

Letzte Woche
Silberne Kreuz-Lose à 1 Krone
Haupttreffer 100.000 Kronen.

Behördlich bewilligter Ausverkauf.

Wegen Auflösung meines Gold- und Silberwarengeschäftes (Herrengasse 12) verkaufe ich meinen Gold- und Silberwarenvorrat unter dem Einkaufspreis, wozu ich künftige ergebenst einlade. 4348

Marie Götz, Marburg a. D., Herrengasse 12.

Josef Martinz, Marburg

empfiehlt
Berndorfer Metallwaren,
Bestecke und Tafelgeräte aus
Alpaccasilber sowie aus Alpacca
einggerichtete Kassetten

in beliebiger Zusammenstellung zu Fabrikpreisen.

Keine Abführmittel!

Purgier- oder Abführmittel zu gebrauchen heißt, den Teufel durch Beelzebub austreiben zu wollen. Die Zahl der Abführmittel ist Legion, aber ihr Nutzen ist, in bezug auf die Heilung der Stuhlverstopfung, gleich null. Sie arbeiten wie die Peitsche für den ermüdeten Gaul, reizen augenblicklich, versagen aber bald und verschlimmern so das Übel mehr und mehr, da immer größere Mengen und immer schärfere Reizmittel erforderlich sind.

Der Maya-Bazillus

wird durch den Genuß der Joghurtmilch in den Darmkanal eingeführt und entwickelt dort seine Kulturen derartig schnell und üppig, daß er die schädlichen Darmbakterien verdrängt und beseitigt, darmdesinfizierend wirkt, und nun der neue gesunde Bewohner des Darmes an Stelle der ehemaligen kranken Darmbakterien wird.

Yoghurt heilt Stuhlverstopfung

Magen- und Darmleiden und die Krankheiten des Stoffwechsels.

„Hiller“-Yoghurt-Tabletten (mild Kr. 3.50
 „ „ „ (abführend) Kr. 3.—

In Apotheken und Drogerien.

Literatur kostenfrei.

Fabrik: Gebr. Hiller G. m. b. H., Tetschen a. d. Elbe

Die neuesten und feinsten

Hartleinen-Briefpapiere

mit Firmadruck

Quartgröße in weiß und anderen zarten Farben, glatt oder liniert, sowie auch alle anderen

Merkantil-Briefpapiere

mit Firmadruck

Quartgröße, weiß, glatt, kariert oder liniert liefert schnell und billig

Buchdruckerei J. Kralik, Marburg

Edmund Schmidgasse 4 (Postgasse).

Bestes Papiermaterial.

Gute Leimung.

Süßcher Druck.

Die neuesten Briefpapiermuster nebst billigsten gestellten Preisen erliegen zur gefälligen Ansicht in meinem Verkaufslöale.

Direkter Kundenbesuch nur auf Wunsch.

Telephon Nr. 24.

Emerich Müller, Marburg a. D.

Moderne Raglans . . . K 24°-

Wasserdichte Pelerinnen 12°-

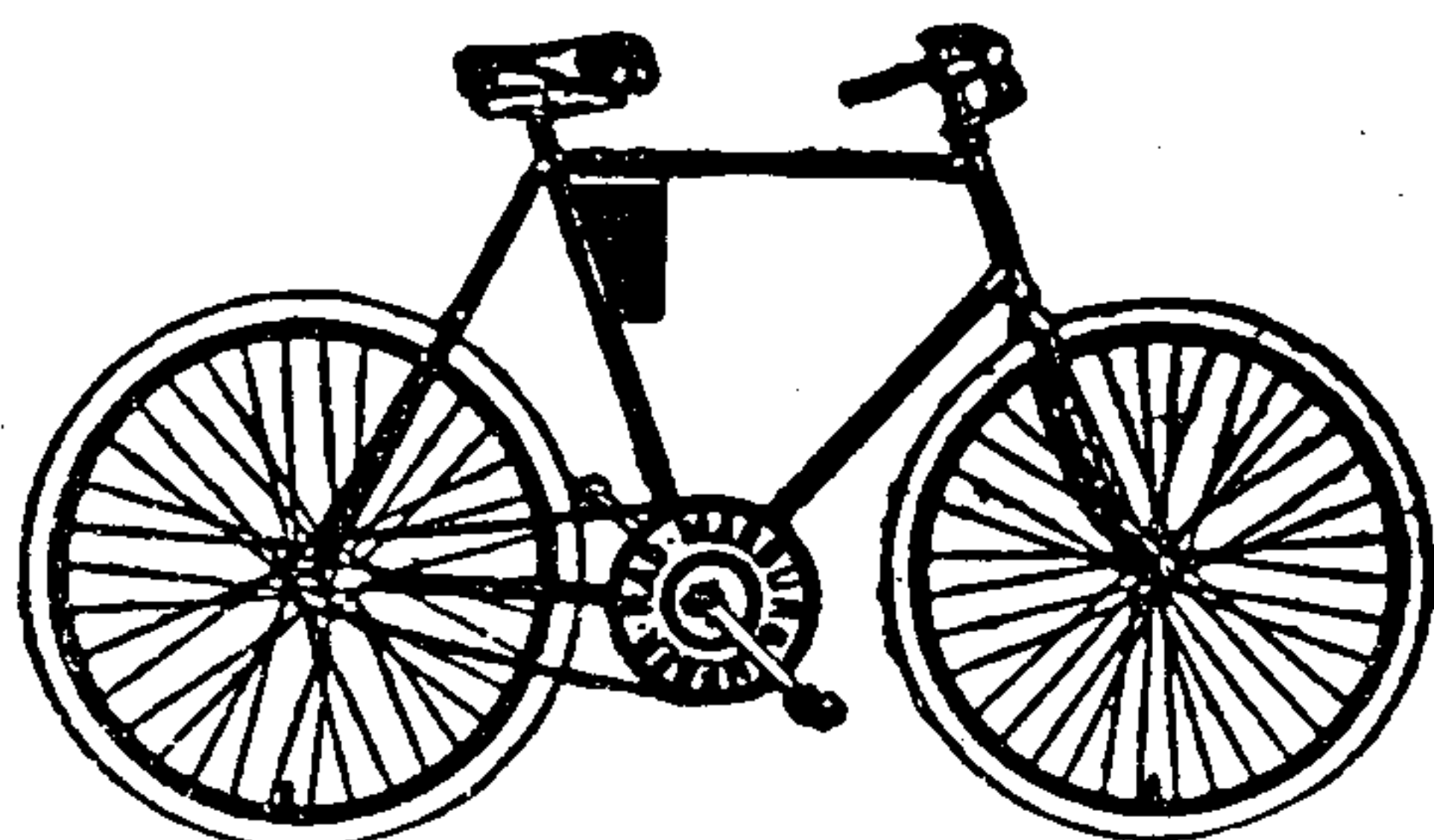
Englische Schliefer . . K 30°-

Morgensakko, Schlafrocke 14°-

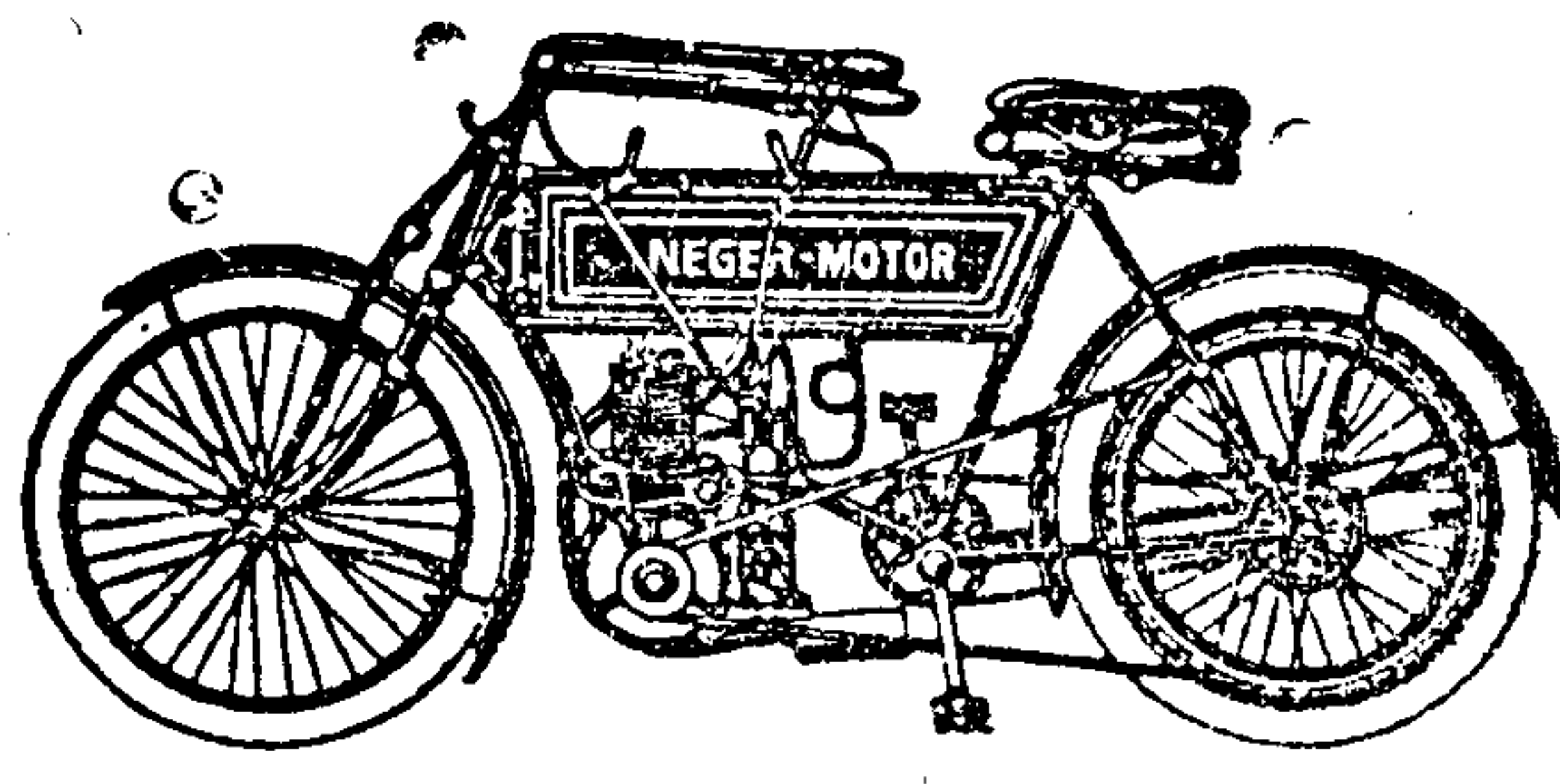
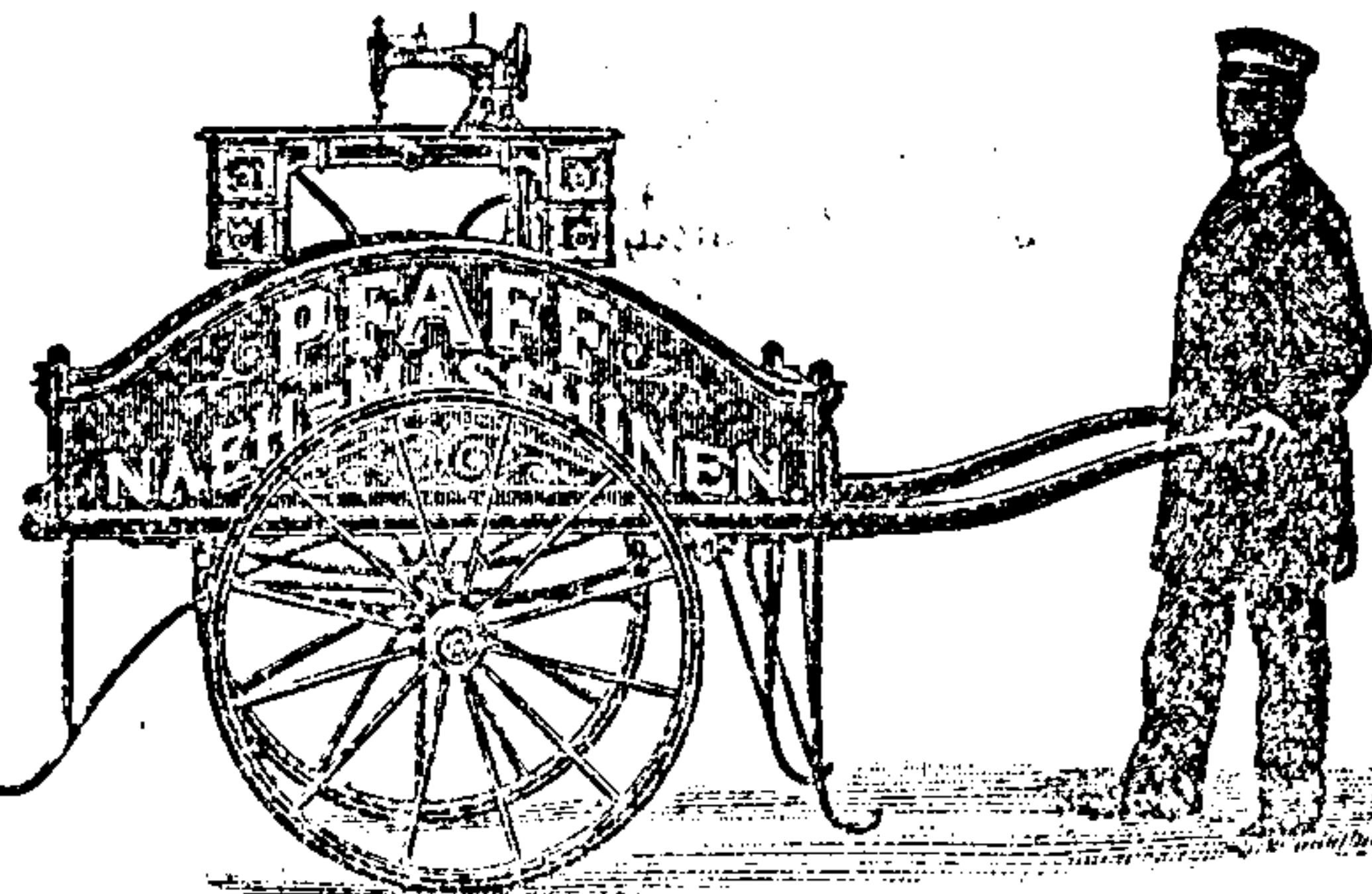
Exquisites Lager Original englischer und Inländerstoffe für Maßbestellung, modernste und exakte Ausführung durch erstklassige Arbeitskräfte. Fertige Herren-, Knaben- und Kinderkleidung in großer Auswahl. — Nur gediegene, solide Ausführung, billigste Preise.

I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale



Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Der Kauf einer Nähmaschine bleibt stets mehr oder weniger eine **Vertrauenssache**, denn der Käufer ist in der Regel nicht Sachmann genug, um über die Güte der verwendeten Rohstoffe, die Zuverlässigkeit des Werkes oder den Wert der allenfallsigen Neuerungen sich ein eigenes Urteil zu bilden. Er kann sich deshalb nur auf den **Nuf der Fabrik** verlassen und handelt daher in seinem eigenen Interesse, wenn er bloß Erzeugnisse einer als **reell und leistungsfähig** bekannten Firma kauft. Einen wohlbegründeten Weltruf genießen seit Jahrzehnten die Pfaff-Nähmaschinen, die nach dem Grundsatz hergestellt werden „**nur das Beste zu liefern, was im Nähmaschinenbau überhaupt geleistet werden kann.**“ Der Käufer einer Pfaff-Nähmaschine wird daher seine Wahl nie zu bereuen haben, weil er damit Nähen, Sticken und Stopfen kann.

Hochachtungsvoll

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.

Waffenhandlung Alois Heu

Original Fabrikspreise!

Marburg, Burggasse Nr. 4.

Original Fabrikspreise

Grosse Auswahl in Jagd- und Flobertgewehren, Revolver, Browning-Gewehre u. Pistolen. Alle Sorten automatischer Waffen, Jagdtaschen, Patronengürtel, Riemen, Vogelsohlingen, Jagdsessel, Thermosflaschen.

Meine Tochter ist Braut!



Wo kaufe ich die Möbel?

Am besten im heimischen **Möbelhaus Karl Wesiak**, vormals Turk, Marburg, Tegetthoffstrasse 19. **Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.**

Klaviere, Pianino, Harmoniums 18 Burggasse 18



in größter Auswahl.
Klavier-Niederlage
und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St.
gegenüber dem L. I. Staatsgymnasium

Baratanzahlung. — Billigste Miete. — Tausch und Verkauf überspielter
Instrumente. Telefon Nr. 57. Sched-Konto Nr. 52585.

Marburg 4712
bei Luis Nudl, werden Fenster-
vorhänge sowie Herren- u. Frauen-
Putzwäsche, auch Hauswäsche zc. zc.
schön, schnell und billig gepußt.

Tiroler

Strautschneider

empfiehlt sich bestens. Schmid-
platz 3 und 5. 3687

Warnung!

Société des Papiers Abadie.

Da in letzter Zeit verschiedene Nachahmungen unserer allbekannten
und beliebten Hülsmarke

RIZ ABADIE (Riz doré)

in den Handel gebracht wurden, ersuchen wir unsere P. P. Kunden
genau auf den Namen Abadie zu achten, den die Nachahmungen
durch verschiedene andere Worte zu ersetzen suchen. Wir warnen
vor dem Anfaufe qualitativ minderwertiger Imitationen, da
wir gegen diese Nachahmungen mit allen gesetzlichen Mitteln einschreiten
werden. Société des Papiers Abadie. 1121

Gust. Pirdian Warenhaus Marburg.

Herren- u. Knaben-
Raglans, Ulster,
engl. Schliefer für
Herbst und Winter.

Hochmoderne Dessins.

Für Knaben K 14

aufwärts

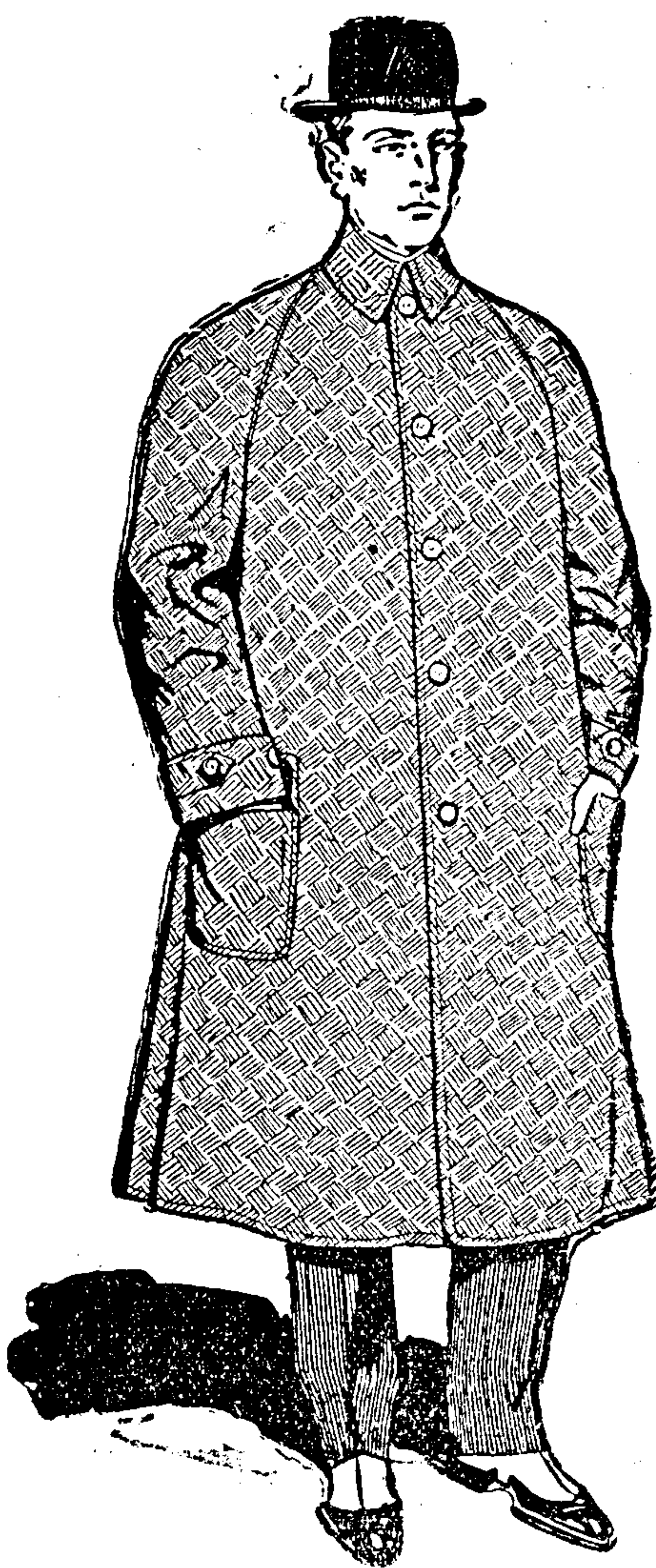
Für Herren K 23

aufwärts

Neu eingeführt:

Herren-Anzüge
K 24 aufw.

Schlafröcke
K 12 aufw.



Gegründet 1862.

Telephon 584.

Rudolf Geburth

I. u. I. Hof-Maschinist

3630

Wien, VII., Kaiserstraße 71, Ecke der Burggasse.

Lager von Spar-, Koch- und
Maschinenherden für jeden Bedarf

Alle Gattungen

Heiz- und Dauerbrandöfen.

Eisenkachel-Öfen ::

für 2 u. 3 Zimmerheizungen

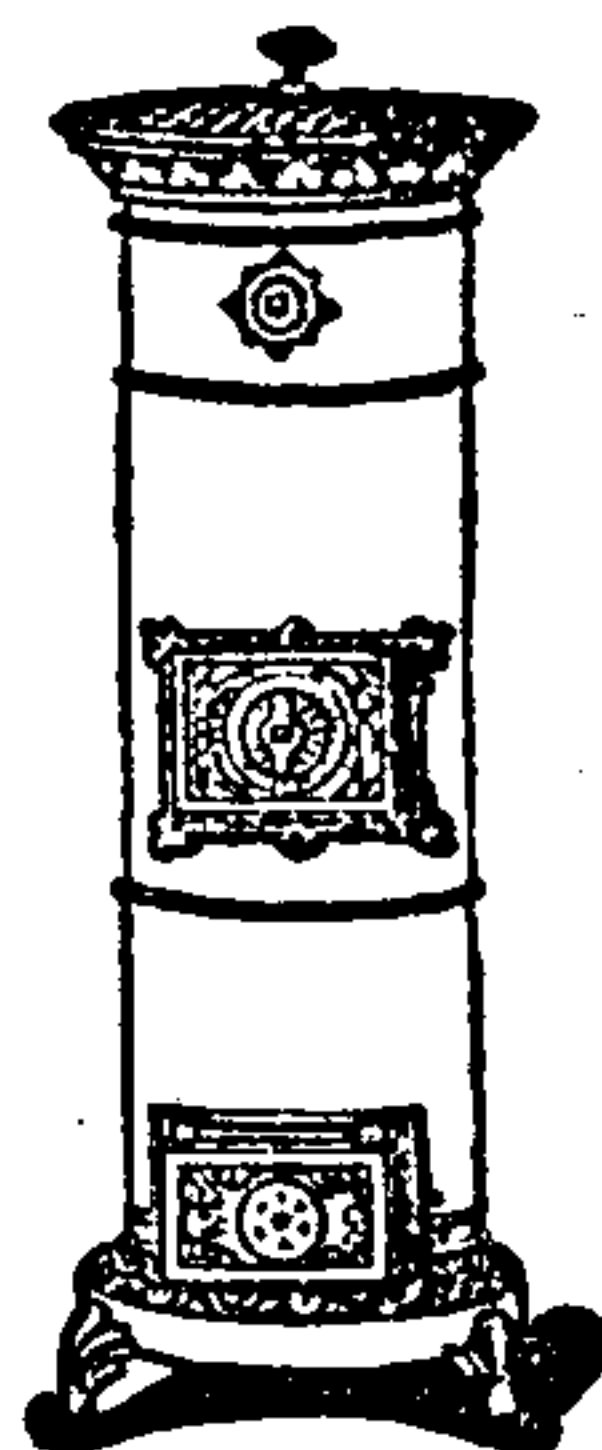
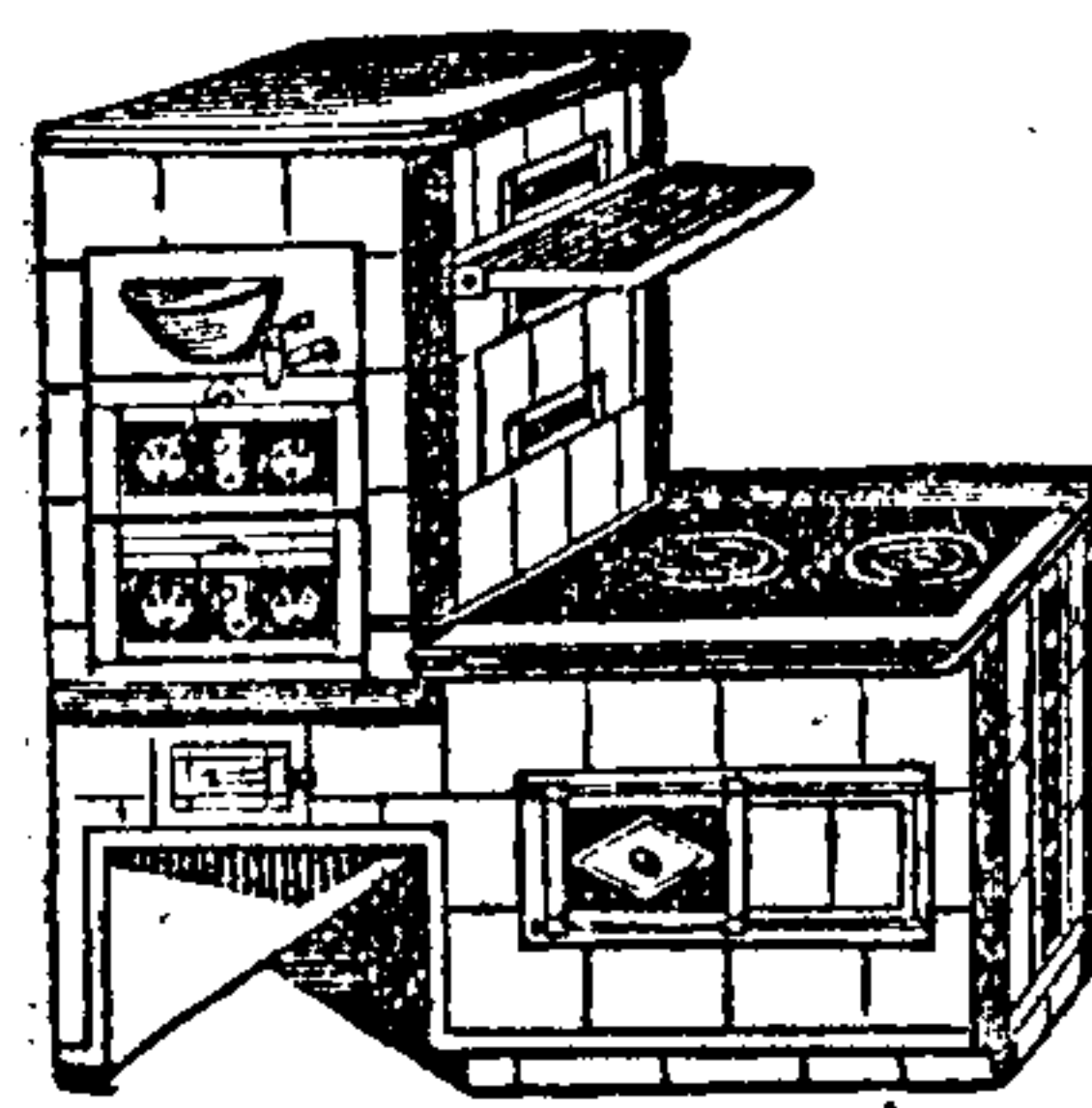
Bade-Öfen

Patent-Einsätze :::

in Tondöfen.

::: Dörr-Apparate

Ofenputzpaste Helios.



Die neueste Erfindung

ist der vielfach ausgezeichnete Pariser Kunst-Schnitt, mit
welchem sich jede Dame oder Schneiderin die Toiletten jeder
Größe, ohne irgendwelche besondere Vorkenntnisse, selbst zu-
schneiden kann. Alleinverkauf in Marburg bei W. Weigl,
Papierhandlung, Herrengasse 33. 4598

Arbeitsfreudige Herren

die mit Büros, Ämtern, Behörden zc. Fühlung haben, können
sich vorzügliches Neben- (auch Haupt-) Einkommen als
Platzvertreter für unsere erstklassigen Be-
darfsartikel sichern.
Ausführliche Angebote unter „Dauernd“ an die Verw. d. B.



Kaufen Sie nur das
Vollkommenste!
Remington-Maschinen
schreiben, addieren und sub-
trahieren!
Konkurrenzlos! Die Besten!

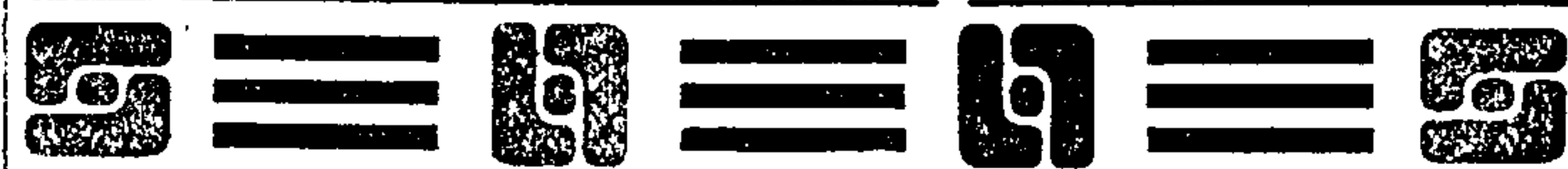


Glogowski & Co.

I. u. I. Hoflieferanten.
Graz, Joanneumring 8.
Telephon Nr. 384.
Aufklärungen unverbindlich.
Prospekte gratis und franko.

Eine vorzügliche, in Anlage und Betrieb billige Heizung für das Einfamilienhaus

Ist die Frischluft-Ventilations-Heizung. In jedes, auch alte
Haus leicht einzubauen. — Prospekt gratis und franko durch
Luftheizungsbaugesellschaft G. m. b. H., Wien XVII/3.

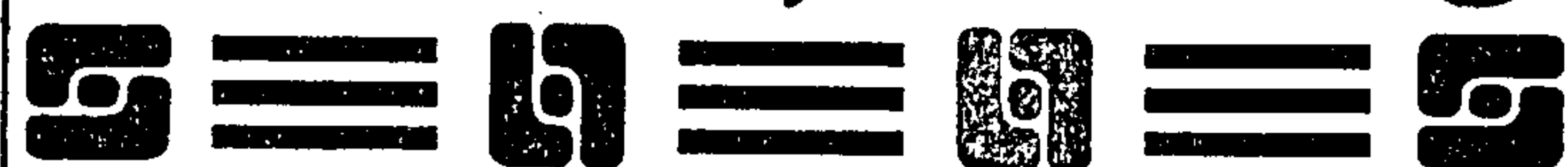


Eine sensationelle Neuheit in der Fahrradbeleuchtung

ist die elektrische Fahrradlampe mit Dynamo

Es ist eine Lampe, die sich den nötigen
Strom durch einen am Vorder- oder
Hinterrade angebrachten Strom-Er-
zeuger kostenlos selbst erzeugt.
Preis der kompletten Lampe mit Dy-
namo u. genauer Beschreibung K 28.

Alois Heu, Marburg.



Mineralwässer

frischer
Füllung
empfiehlt

Alois Quandest, Herrengasse 4.

Gasthaus „zur steinernen Brücke“.

Jeden Freitag und Samstag abends sehr gute
Leber- und Bratwürste zu haben.
Außerdem auch sehr gute Getränke. 4803
Hochachtungsvoll **Franz Zofaly, Mellingerstr.**

Achtung vor minderwertiger Ware Thomasmehl



Ist zu jeder Zeit und für alle Kulturen der beste und wohlfeilste Phosphorsäuredünger. Die Reinheit, der Gehalt an Gesamt- u. zitrone-säurelöslicher Phosphorsäure sowie die Feinheit der Mahlung des unter der Marke „Kleeblatt“ bekannten und in mehr als 30jähriger Ver-



wendung bestens bewährten Thomasmehles wird gewährleistet vom
Phosphatmehl-Verkaufs-Bureau
der
böhmischen Thomaswerke, Wien, I., Bauernmarkt 13

Erstklassige Schreibmaschinen

gegen bequeme Teilzahlungen von **200 K.** aufwärts verkauft
Redves, Graz, Raubergasse 22. 4389

Aufnahme von Bestellungen

in solider

Damen- und Herrenwäsche

übernimmt die Firma

Hedw. Hobacher, Burggasse 2.

Zu günstigen Zahlungsbedingungen!

offeriere ich mein reich sortiertes Lager, wie:

Herren- u. Damenstoffe in allerfeinsten Dessins
Fertige Herren-, Knaben- u. Kinderanzüge

Palmerstons, Raglans, Schliefer, Pelzsakkos, Schlammgerröcke und Krügen

Damenjacken, Paletots und Mäntel
in Mode, Tuch und Plüsch, modernst u. solidest ausgeführt.
Bettfedern und Daunnen, Duchente und Steppdecken.

Sämtliche Artikel der Manufaktur- und Modebranche.
Gegen Monatsraten bei fulantester Bedienung!

Warenhaus Jos. Rosner, Marburg

nur Nagystrasse 10, 1. St.

Unübertroffen

bei **Drüsen, Skropheln, Blutarmut, Engl. Krankheit, Hals-, Lungen-Krankheiten, Husten, zur Käftigung schwächlicher, in der Entwicklung zurückbleibender Kinder** ist eine Kur mit

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran
Marke „Jodella“.

Der beste, wirksamste, beliebteste Lebertran. Leicht zu nehmen und zu vertragen. **Preis K 3.50 und 7.—** Verlangen Sie ausdrücklich Marke „Jodella“ und weisen Sie Nachahmungen zurück. Alleiniger Fabrikant: Apotheker **Wilh. Lahusen in Bremen.** Immer frisch zu haben in allen Apotheken in Marburg und Umgebung.

Einen Welfruf

genießen die unverwundlichen Web- und Leinwandwaren der mechan. Weberei **Adolf Soumar** in Giechhübel bei Neustadt a. d. W. m. Ablergebirge. Schreiben Sie sofort an diese bekenntnisierte Firma, wenn Sie prachtvolle, edelfarbige Gephire, Kanavasse, Oxford, Leinwand, Chiffon, Varchent, Flanel u. s. w. gut und sehr billig kaufen wollen. Streng reelle Bedienung. **Netze zu billigsten Preisen stets lagernd.** 2925

Weltberühmte Kieler

:: Fischwaren ::

alles zusammen nur **4 Kr.** gegen Nachnahme. Porto und Verpackung frei. Soll nur **30 Heller, 20 ff. Büttlinge, 20 ff. Kieler Sprotten, 6 gr. delik. Fledheringe, 1 fetten Rauchaal, 50 Sardellenheringe. C. Sagemann, Fischerport, Kiel, Oljee.**



Stock-Cognac

:: Medicinal ::

der Dampf-Destillerie

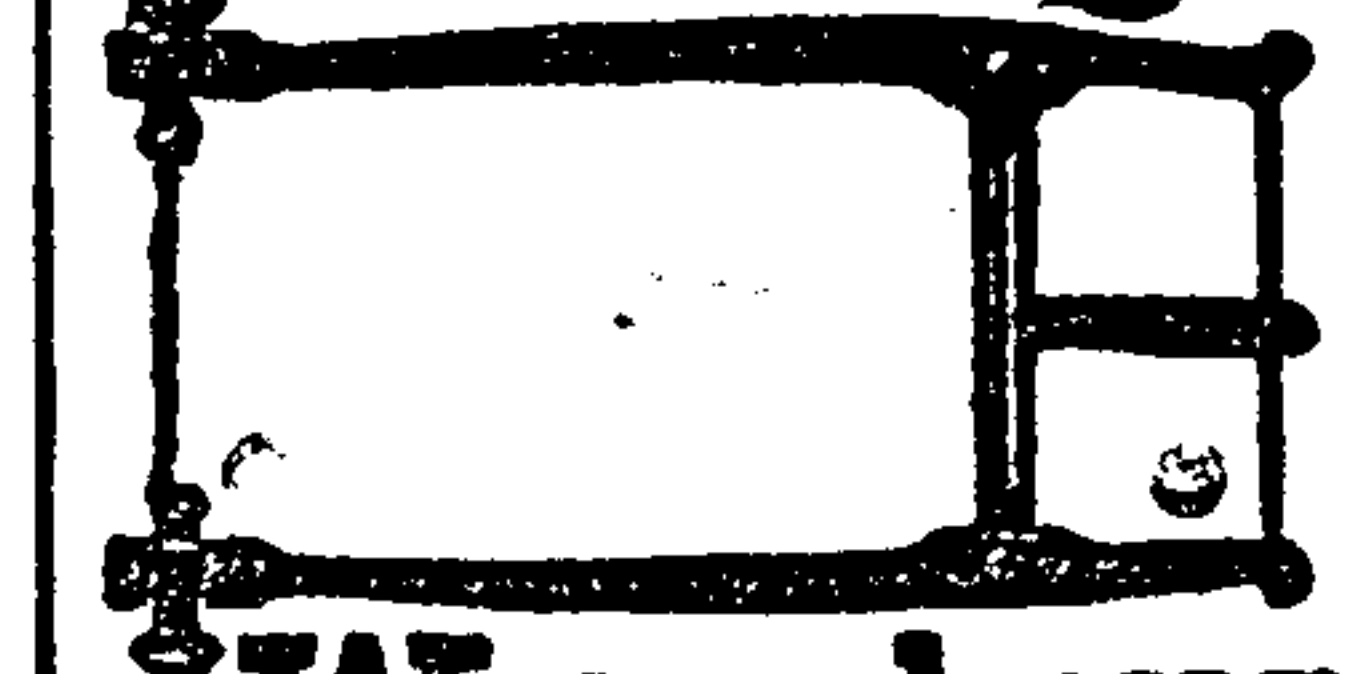
Camis & Stock

Barcola

in amtlich plombierten Bouteillen.

Überall zu haben.

Laubsäge



Warenhaus gold. Pelikan
VII. Siebensterng. 24.
Wien. Freischützplatz. Wien

Kostfräulein

oder Studenten mit guter Verpflegung bei mäßigem Preis, auch ein Zimmerkollege zu einem soliden Herrn wird aufgenommen. Kaiserstraße 4, 2. Stock.

Ein nett möbliertes Zimmer

Mitte der Stadt, 1. Stock an zwei Herren, mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Färbergasse 3, 1. St. rechts, Tür 4. 4770

Große weiße

Rüben

per Metzen **K. 1.60** zu haben bei **Peter Wrenig**, Triesterstraße 3. 4643

Ein sehr schönes, 1 Jahr altes, edelstüßiges 4764

Dadel-Brüderpaar

wird einzeln oder zusammen verkauft. Zuschriften erbeten unter „Dadel“ an die Werm. d. Bl.

Billiges

! Fleisch !

täglich frisch, Rind, Kalb u. Schaf vom Schlegel, 10 Pfund-Porkoll 5 Kr. sendet **E. Berkovics, Herinele, Ungarn.** 4762

Sonnseitig gelegenes, großes

Zimmer

möbliert, mit oder ohne Vorzimmer ist sofort zu vermieten. Burggasse 22, 2. Stock links. 4771

Wenn Sie von hartnäckigem

! Hautjucken !

befallen sind, so daß Sie durch den übermächtigen Reiz gepeinigt, keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen **3603**

Dr. Koch's Kühlöl

somit Erleichterung. Tube Kr. 2.—, Ziegel Kr. 4.—. Graz 430: Adler-Apothete.

Möbl. Zimmer

für Fräulein zu vergeben. Anfrage in der Wm. d. B. 4254

Besitz

eine halbe Stunde von Marburg, gut erhaltene Häuser, 3 Zoch Alder, Wald und Obstgarten, um 5400 K. mit leichten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anfr. Wildenrainergasse 14, Selmsel. 4729

Ein Haus

mit 3 Zimmer, 2 Küchen, Wirtschaftsgelände und Garten ist wegen Abreise zu verkaufen; ist auch für ein Geschäft sehr geeignet. Neuborf Nr. 21 bei Marburg. 4708

Wohnung

im 1. Stock, gassenförmig mit einem Zimmer, großer Küche ab 15. Dezember zu vermieten. Röntnerstraße 56. 4813



M. Ilger's Sohn, Herreng. 13.
.. k. k. Schätzmeister ..

Geld-Darlehen

in jeder Höhe, rasch, reell, billig an Jedermann (auch Damen) mit und ohne Bürgen mit 4 Kr. monatlicher Abzahlung effektiviert **Sigmund Schillinger**, Bank- u. Estomptebureau, Budapest, Tringergasse 36. Retourmarke.

Billig zu verkaufen

ein schöner massiver Speisetisch, 4 hohe Stühle und eine große Kiste, mit Eisen beschlagen, zur Aufbewahrung von Pelze etc. Anfr. Café Central, 1. Stock. 4789

Für die jetzt notwendigen

Gartenarbeiten

Obstbäume pflanzen, Rosenstöcke umlegen empfiehlt sich **Lorenz Breiteneder** bei Herrn Rudolf Steudinger, Bittlinghofgasse. 4788

Tüchtige

Näherin

wird aufgenommen. K. W. Hof, Tegethoffstraße 19. 4800

Junges Mädchen

welches tagsüber nicht zu Hause ist, wird auf's Bett genommen. Anfrage Röntnerstraße 50, bei der Hausbesorgerin. 4814

Zimmerkollegin

wird gesucht. Grabengasse 4, 1. Stock. 4655

Renommierete

Likörfirma sucht Reisenden

im Alter von 26 bis 40 Jahren, für Wagentouren in den Alpenländern. Erforderlich: Versiertheit und gute Zeugnisse aus der Spirituosen- oder Spezialewarenbranche und Kenntnis der slowenischen oder kroatischen Sprache. Gefl. Offerte sind unter „Liför 10.000“ an die Werm. d. Bl. zu richten. 4782

Ebene Wiesen

im Ausmaße von circa 20 Joch, an der Reichstraße gelegen, vorzüglicher Dunggutstand, werden mit oder ohne Gebäude verkauft. Adressen von Reflektanten unter „Wienkauf“ an die Verwaltung des Blattes.

Miss Bluett

hat noch einige Stunden zu vergeben. Kurs für Anfängerinnen (4 Kr. pro Monat) Bismarckstraße 18, 1. St.

Möbl. Zimmer

separiert, ohne Gegenüber, so gleich zu vermieten. Grabengasse 4, 1. Stock. 4756

Zahnstiller

(auch **Liton** genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon à 80 h und K 1.40 bei Herrn. R. Röntig, Apotheker. 107

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,

Ersatz für

Anker-Pain-Expeller

ist als vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende Einreibung bei **Erfältungen** usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h, K 1.40 und 2 K vorrätig in den meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.



OFEN-GLANZ-PASTA "BLANK"

Tiefschwarzer Glanz! Schutz gegen Rost!

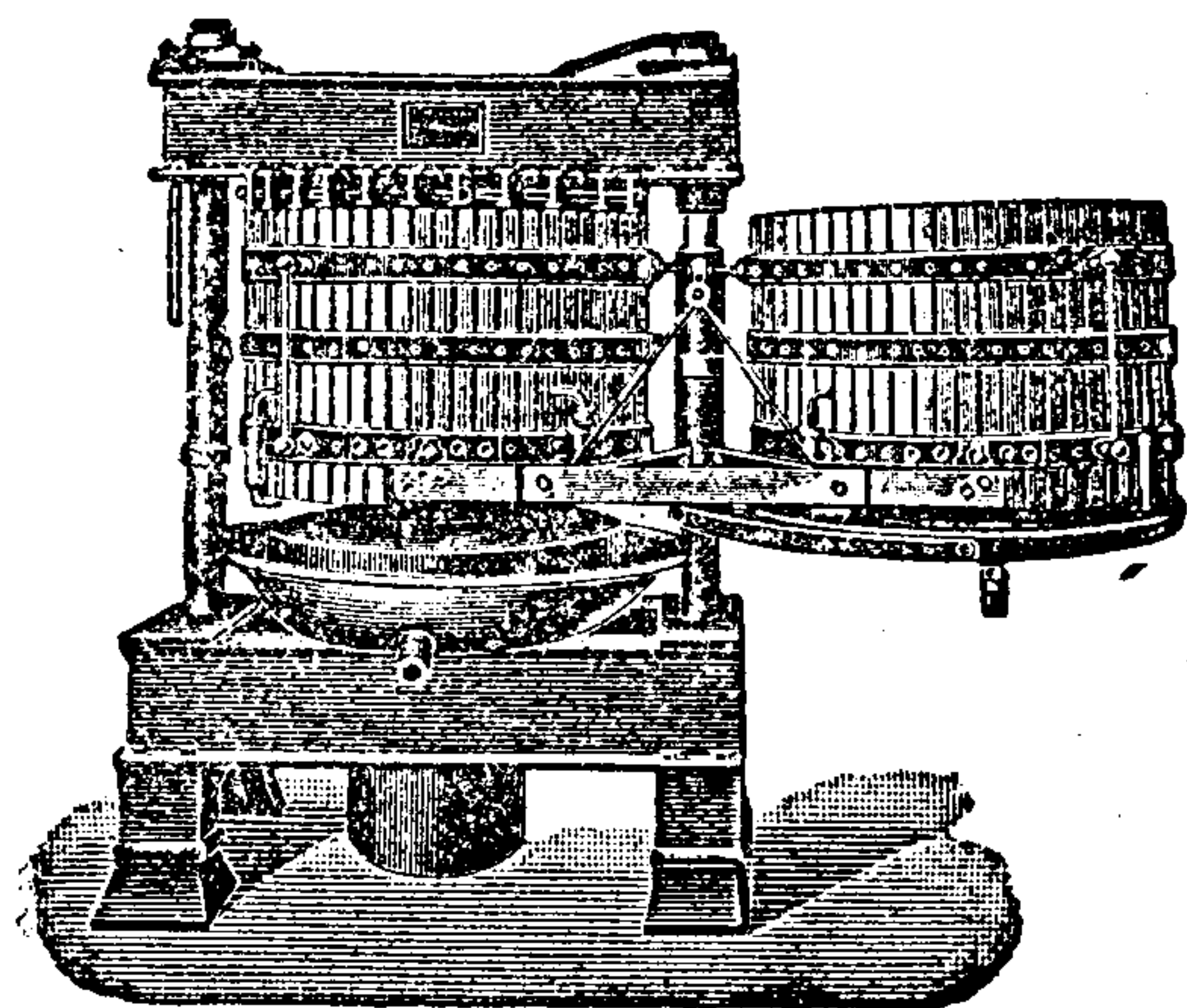
Wenig Pasta gut verteilt, mit trockener Bürste gegläntzt, erzeugt tiefschwarzen Glanz und schützt Öfen, Herde, Röhre u.s.w. gegen Rost.
Chemische Produkten- u. Nachtlichter-Fabrik, Gottlieb Voith, Wien III.

Damen Schlafröcke

aus Barchent, Stoff, Samt usw. per Stück 6 K aufw.

Gustav Pirchan.

Obstpressen, Weinpressen



mit Oberdruck Patent „Duchsher“, für Handbetrieb

hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen, Obstmühlen mit verzinsten Vorbrechern, Traubenmühlen, Abbeermaschinen, komplette Mosterei-Anlagen, stabil und fahrbar,

Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen sowie auch sämtl. landwirtschaftl. Maschinen liefert unter Garantie als Spezialität in neuester und anerkannt bester Konstruktion

Jos. Dengl's Nachf.

landwirtschaftliche Maschinenfabrik und Spezialfabrik für Weinbauapparate

Gleisdorf, Steiermark. Gegründet 1870.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen zc. — Ausführliche illustrierte Kataloge gratis und franko. Vor dem Ankauf von Nachahmungen meiner berühmten „Duchsher'schen Pressen“ wird gewarnt. Man achte stets auf den Namen der Firma Jos. Dengl's Nachf.

Ideal-Zentralwohnungsheizung

von nur einem Küchenherd aus. Zu besichtigen

Tegetthoffstrasse Nr. 67a. Brandisgasse Nr. 2

M. Partl, Spenglerei.

Eine Hausfrau schreibt: Bestens erprobt die

.. LUXIN ..

(Sauerstoff-Waschmittel) bei Wäsche in folgender Anwendung:

Die Schmutzwäsche wird abends in die Wanne gelegt und mit warmem Wasser, worin „Luxin“ entsprechend aufgelöst ist, übergossen. Morgens ist der Schmutz schon gelöst und man rippelt die Wäsche leicht aus und gibt sie zum Auskochen, wozu man wieder entsprechend der Menge des Wassers „Luxin“ auflöst. Dieser Vorgang bewirkt, daß man die Wäsche nur 1/4 Stunde auskochen hat worauf sie geschwemmt und blendend weiß zum Aufhängen fertig ist.



Arbeit, Zeit, Geld ist erspart und die Wäsche geöhnt.

„Luxin“

ist gewöhnlich geschütt und da weder Seife noch Soda als Beisatz nötig, das billigste Waschmittel.

Ein Paket 40 Heller

Karl Wolf, Adler-Gross-Drogerie, Herrengasse 17.

Depots: Adolf Weigert, Tegetthoffstraße, Fabian Alois, Fontana Silvester, Faber Karl, Hartinger Ferdinand, Rydhal Alexander, Quandt Alois, Vinzentsch & Szlepez, Schneideritsch A., Biegler Matthias, Wolf Karl, Drogerie.

Grosses Gewölbe

mit anstößenden Räumen gegen den Hof, sofort oder später zu mieten gesucht in der Tegetthoffstraße, Burzgasse, Burghplatz, Herrengasse oder Hauptplatz. Kann eventuell erst passend adaptiert werden. Auch Wohnung im Hause erwünscht. Gisl. Anträge unter „Guter Zins“ an Verw. d. Bl.

Zu haben in allen besseren Wirkwaren- und Wäschegeschäften.



Wien, I. Kohlmarkt, 8. Illustrierte Kataloge gratis.

Man achte auf die Fabriksmarke mit Überschrift: W. Benger Söhne, Unterschrift: Prof. Dr. G. Jäger.

Andre Hofer's Feigenkaffee wird



in Bezug auf Wohlgeschmack und Billigkeit jedem anderen vorgezogen. Überall käuflich.

Andre Hofer, Feigenkaffee-Fabrik, Salzburg.



Wie die Sonne

auf dem Rasen, so bleicht die Wäsche im Kessel bei Gebrauch von

Persil.

Gibt blendend weiße Wäsche, ohne Reiben und Bürsten, ohne jede Mühe und Arbeit! Absolut unschädlich, schont das Gewebe und bewirkt enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld.

Fabrik: Gottlieb Voith, Wien, III.

Überall zu haben.

SALVATOR GUMMI-ABSÄTZE

WELT-MARKE
UNERREICHTE
HALTBARKEIT!

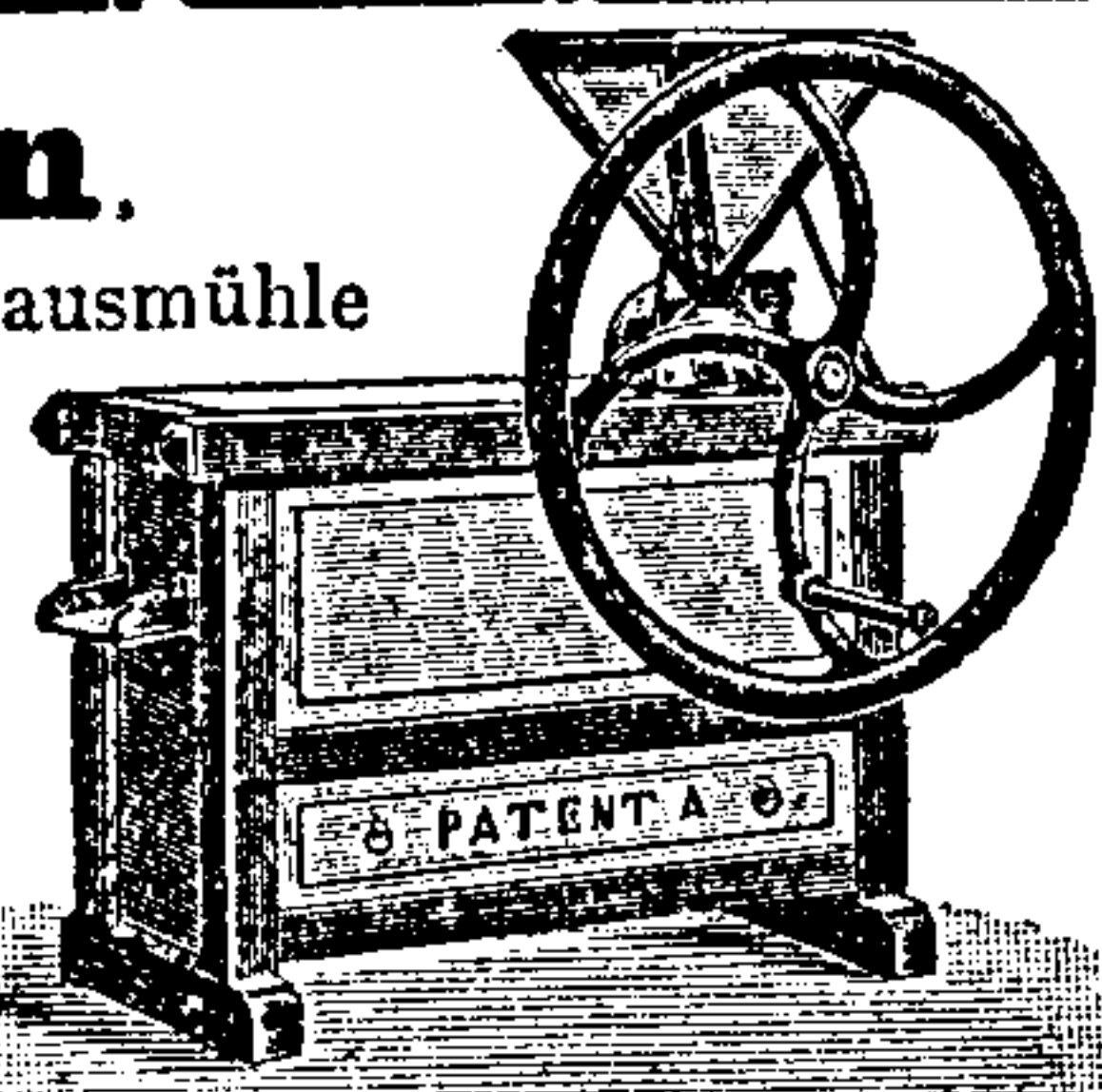


OBERALL ZU HABEN

Generalvertretung Adolf Dobrauz, Graz I.

Hausmühlen.

Wer eine wirklich brauchbare Hausmühle haben will, die bei leichtem Betriebe jede Frucht zu Mehl mahlt und unter Garantie nie stumpf wird, wende sich an den Erfinder der Patent-Stahlmühle



A. Schmid
Leibnitz in Steiermark.

Briefliche Anerkennung. Bin mit der Mühle sehr zufrieden u. möchte nur wünschen, daß alle Wirtschaftsbesitzer dieselbe kennen lernen möchten, um dieselbe zu ihrem eigenen Nutzen zu kaufen.
Oberschwarz bei Spielfeld, 15. August 1910. Josef Kaiser.

Möbel. Bilder und Bettwaren

nur solide preiswerte Ware, sowie

: Stahldrahtmatratzen, :

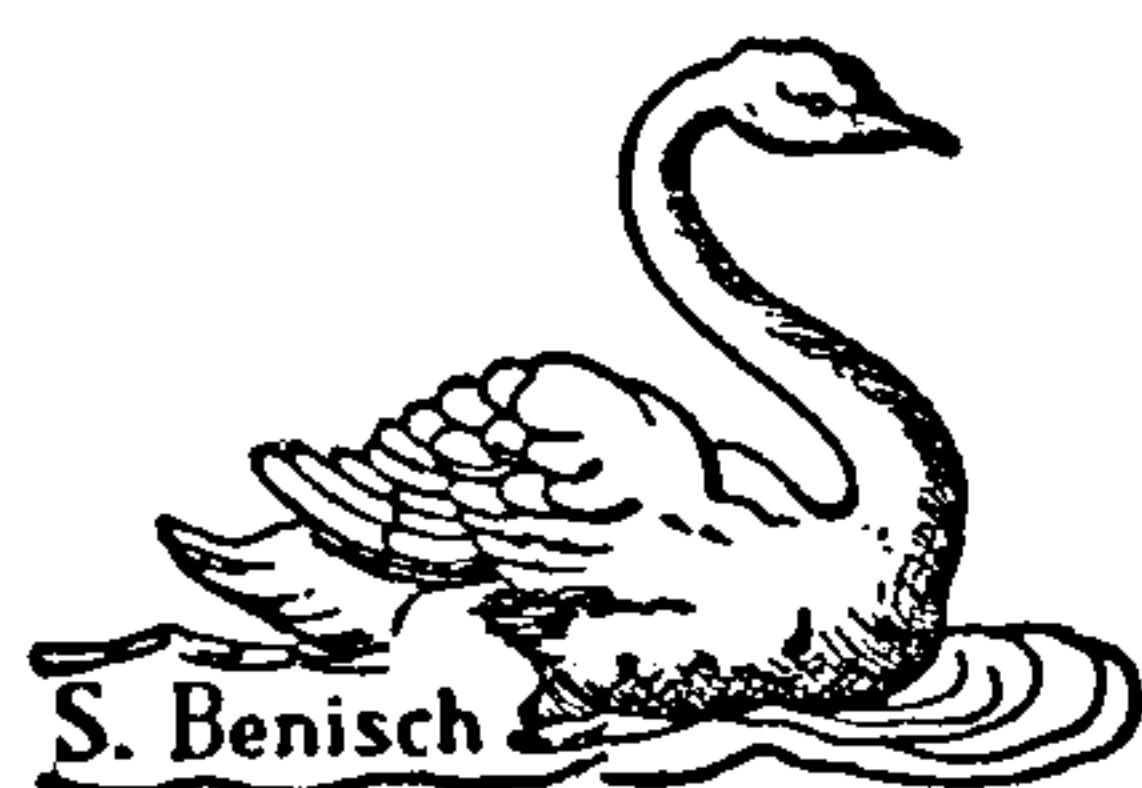
die besten Bettmatten, bisher unübertroffen an Solidität und Dauerhaftigkeit, rein, gesund, billig, eigenes Fabrikat, empfiehlt

Servat Makotter, Marburg

Erste steiermärkische Draht-Betteinrichtung-
Erzeugung, Möbel-, Bilder- und Bettwaren-Handlung
Burggasse Nr. 2. Kaiserstrasse Nr. 2.
(Gegründet 1878.)

Beste böhmische Bezugsquelle

BILLIGE BETTFEDERN!



fertige Betten aus dichterem roten, blauen, weißen oder gelben Ranting, 1 Tuchent, 180 cm lang, 120 cm breit, mit 2 Koppkissen, jeder 80 cm lang, 60 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K, einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K, Koppkissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Tuchente 200 cm lang, 140 cm breit, 13 K, 14 K 70, 17 K 80, 21 K, Koppkissen 90 cm lang, 70 cm breit, 4 K 50, 5 K 20, 5 K 70 Untertuchente, aus starkem, gestreiftem Grabl, 180 cm lang, 116 cm, breit, 12 K 80, 14 K 80. Versand geg. Nachnahme von 12 Kronen franko. Umtausch oder Rücknahme franko gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. S. Benisch in Deschenitz Nr. 769, Böhmerwald. — Preisliste gratis und franko. 3191

Spezialist für
Kinderaufnahmen

Vergrößerungen

nach
jedem alten Bild

L. J. Kieser

Atelier für moderne Bilder

20 Marburg, Schillerstrasse 20

Erstklassige Arbeiten garantiert.

Aufnahme von Medaillon- bis zur Lebensgröße bei jeder Witterung, auch Sonn- und Feiertags von 8 Uhr früh bis 4 Uhr abends.

Gestrickte

Herren-Westen

mit und ohne Ärmel

aus Kameelhaar, Baum- und Schafwolle
unentbehrlich für Jagd, Touristik und jeden Wintersport.

Große Auswahl.

Billigste Preise.

Gustav Pirchan.



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verschönerung und Verfeinerung des Teints

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, i. t. Professor in Wien. 82

Anerkennungsscheiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

Gottlieb Taussig,
Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose K 2.40.
Versandt gegen Nachnahme oder
vorherige Einsendung d. Betrages

Zu haben in Marburg bei G. J. Turad, Gustav Pirchan, Josef Martinz.

Ihre Klugheit!!

gebietet es Ihnen, bevor Sie etwas kaufen, sich mein reich sortiertes Warenlager anzusehen. Herren- und Knabenanzüge, Modeschleier, Hubertusmäntel, Überzieher, Winter-Raglan und Schladminger-Röcke zu staunend billigen Preisen. 200 Stück Wetterkrägen für Herren, Damen und Kinder, sehr billig. Damenmäntel und Jacken zu jedem Preise.

Johanna Ferner, Herrengasse Nr. 23.

Heinrich Marso

1. Wiener Zentral-Provinz-Versandhaus

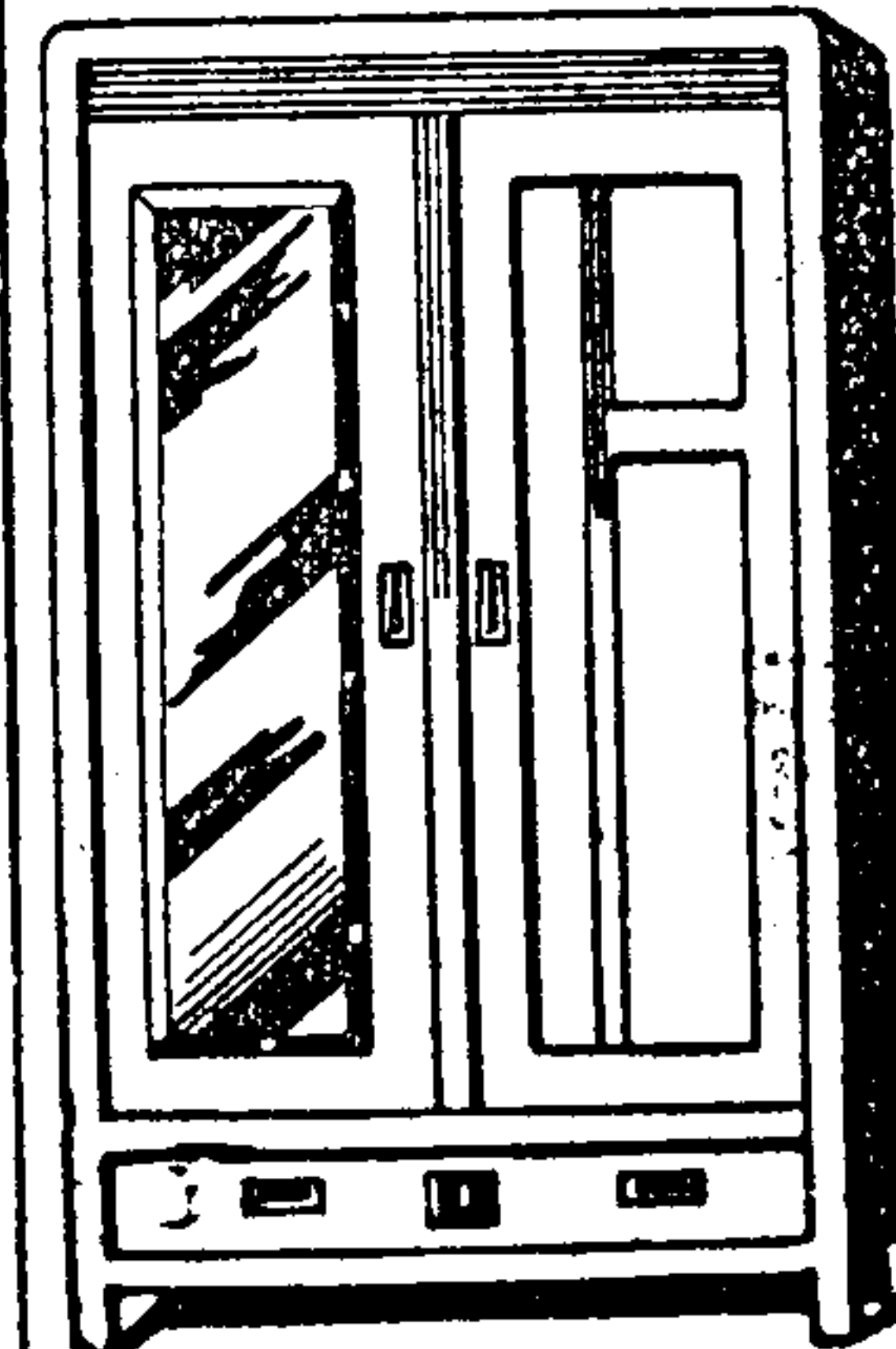
Wien VI./2, Gumpendorferstrasse 98 und Stumpergasse 2
Grand Prix. Spezialist in unverwundlichen Partholzmöbel Ehrenkreuz.

Größtes Lager u. Erzeugung nurgarantiert gebiegender Wohnungs-Einrichtungen für alle Stände.

Spezialist für Brautausstattungen.

Möblierungen von Hotels, Villen, Anstalten, Gast- und Kaffeehäusern

Anfertigung nach künstl. Entwürfen
Lieferant für Angehörige der k. u. k. Armee und k. k. Staatsbeamten. Stets 500 Zimmer vorrätig. Komplette Einrichtung von K. 150 bis K. 20.000. 10jähr. Garantie. Provinzversand franko. Bestellen Sie Preisstempel kostenlos. 4285



Ein neugebautes Wohnhaus mit 5 Zimmer, 4 Küchen, Waschküche, schönem Garten und 1 Joch Feld am Haus angrenzend, auch für Bauplätze, in Thesen, ist um 12000 Kronen zu verkaufen.

Ein villaartiges Wohnhaus, an der Bezirksstraße gelegen, mit vier schönen Wohnungen, in Thesen, ist um 9000 Kronen zu verkaufen.

Stadthohes Wohnhaus in der Stadt mit achtperzentiger, reiner Verzinsung, schönem, großen Garten ist um 32.000 Kronen zu verkaufen.

Ein neugebautes Wohnhaus, 2 Stod hoch, sonnseitige Lage in der Stadt, steuer- und gemeindeumlagenfrei, ist mit achtperzentiger, reiner Verzinsung zu verkaufen.

Schöne Bauplätze, 5 Minuten vom Hauptplatz in gesunder Lage, staubfrei, sind sofort zu verkaufen.

Anzufragen bei Josef Metrepp Zimmermeister.

Mozartstraße 61.

Tagesneuigkeiten.

Ein angenehmes, schönes und behagliches Heim ist seit jeher das Ideal eines jeden zivilisierten Menschen. Immer hat derselbe die größte Sorgfalt auf die möglichst geschmackvolle und komfortable Einrichtung seiner Wohnung verwendet. Wie nicht nur der reiche, sondern auch der kleine Bürger sein Heim bei aller Einfachheit geschmackvoll und gemütlich einrichten kann, zeigt das soeben erschienene „Große illustrierte Album für Innendekoration“ der Firma Teppichhaus—Möbelhaus S. Schein, l. u. l. Hof- und Kammerlieferant, Wien, 1. Bezirk, Bauernmarkt 10—14, mit seinen herrlichen Illustrationen und praktischen Unterweisungen. Die genannte Weltfirma, welche alle ihre Fabrikate unter Vermeidung des Zwischenhandels an das Privatpublikum zu Fabrikpreisen absetzt, versendet dieses Album bei Verusung auf unser Blatt gratis und franko.

Einen Raub am eigenen Geldbeutel begeht, wer seine Wiesen und Weiden vernachlässigt. Gerade im heurigen Jahre ist eine Düngung der Wiesen, Weiden und Futterfelder mit Thomasmehl notwendig, um das Vieh, das der diesjährigen geringen Futterernte wegen nur so schlecht und recht durch den Winter gebracht werden kann, so früh wie möglich mit Grünfütter zu versorgen.

Auszeichnung. Der in weiten Kreisen bekannten Lackfabrik Gebrüder Eisenstädter in Wien und Bösendorf wurde die Auszeichnung verliehen, den kaiserlichen Adler in Schild und Siegel zu führen.

Die Treffer der großen Effektenlotterie fürs Kind sind in Wien bei den Firmen Brüder Strner, Groben 7, (Brillantenschmuck Kr. 25.000 und Kr. 5000), nebst den wertvollen Nebentreffern zu sehen, desgleichen im Möbelhaus Schein, Bauernmarkt 12, ein prachtvolles Schlaf- und ein Speisezimmer (2000 K.); eine komplette Brautausstattung (1000 K.), bei der Firma J. Weiß, Mariaböser-Zentralpalast (Notundenaal); bei der Firma Christofle & Co., Opernring 5 (Silberbesteck für 12 Personen, Wert 1000 K.) und ein vollständig eingerichtetes Paradiesbett bei der Firma A. Steiner, Fleischmarkt 1. Die Ziehung findet schon am 6. Dezember statt. Lose zu einer Krone in allen Trafiken und Lottokollekturen, Wechselstuben und in der Kanzlei Mittersteig 3 a (Telephon 6823) zu haben.

Tanzübungen in Vereinen. Das Ministerium des Innern hat sich in einem an die politischen Landesbehörden gerichteten Erlasse dahin ausgesprochen, daß Tanzübungen aller Art innerhalb

eines Vereines einer Konzessionierung nicht unterliegen und daß sie nur dann nicht zulässig sind, wenn sie sich als eine Überschreitung des satzungsgemäßen Wirkungskreises des Vereines darstellen.

Hohe Auszeichnung. Wie uns aus Dresden mitgeteilt wird, wurde bei der diesjährigen Hygiene-Ausstellung zu Dresden unter anderen auch die Firma J. N. Sargß Sohn & Co., l. u. l. Hoflieferanten, Wien-Berlin-Paris, mit dem großen Preise für die Exposition ihrer weltbekannten Zahn-Creme Kalodont, sowie ihrer allgemein beliebten Glycerin-Toilette-Seifen und Glycerin-Toilette-Artikel, ausgezeichnet.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte, die mit einem Stern (*) bezeichnen sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichnen sind Jahr- und Viehmärkte.

November:

Am 20. zu Schönstein**, Laufen** im Bez. Oberburg, St. Georgen a. d. S.* im Bez. Gail, Hörberg** im Bez. Drauzenburg, St. Georgen a. d. P.** im Bez. Marburg, Maria-Rast** im Bez. Marburg, Oberpulsgrau** im Bez. Windischfeldstriz, Windischgraz**.

Am 21. zu St. Georgen** im Bez. Franz, Windischlandberg** im Bez. Drauzenburg, Radkersburg*, St. Georgen a. d. St.** im Bez. Oberradkersburg, Sinabelfirchen** im Bez. Gleisdorf, Friedau (Vorstenviehmarkt), Arnfels**.

Eingefendet.

Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die pressgesetzliche Verantwortung.

Rundgebung der Gemeindevertretung Gleichenberg.

Die Gemeinde Kurort Gleichenberg hat in der außerordentlichen Sitzung vom 10. November 1911 einstimmig nachstehenden Beschluß gefaßt: Die Gemeindevertretung Kurort Gleichenberg weist den Beschluß der Stadtgemeindevertretung Feldbach (Grazzer Tagblatt vom 4. und Grazzer Tagespost vom 5. November) auf das entschiedenste zurück und verwahrt sich gegen den Eingriff in die wirtschaftlichen Angelegenheiten, sowie die Bevormundung der Gemeindevertretung Kurort Gleichenberg. Es wird festgestellt, daß die Stadtgemeindevertretung Feldbach kein Recht hat, das Vorgehen der Gemeindevertretung Kurort Gleichenberg zu mißbilligen und zu verurteilen, da sie nicht hierzu kompetent ist. Die deutschfreiwillig führenden zwei Grazzer Tagesblätter haben wohl das „Eingefendet“ des Herrn Abgeordneten Einspinner vom 22. Oktober 1911 aufgenommen, in welchem Angriffe und Un-

wahrheiten gegenüber der Gemeindevertretung Kurort Gleichenberg enthalten waren, die Erwiderung unsererseits aber entweder abgelehnt oder ignoriert, weshalb wir uns gezwungen sehen, in anderen Parteiblättern Stellung zu nehmen.

Unter den inländischen Spielwaren, die bekanntlich Belustigung genießen, nehmen die Unter-Steinbaukasten die erste Stelle ein; sie stehen stets an erster Stelle auf jedem Wunschzettel der Kinder. Hieraus erklärt sich auch die auffällige Erscheinung, daß während der schweren Krisis in Amerika in den Geschäften die Nachfrage nach Unter-Steinbaukasten unvermindert stark war, wogegen alle anderen Spielwaren weniger gefragt wurden.

Allelei der Mode. Die bekannte Modenschaffstellerin Renée Francis sagt in dem eben erschienenen Heft der **Wiener Mode**, daß der Pelz in allen Spielarten seiner Verwendungsmöglichkeit den Hauptaufzugartikel der kommenden Wintermode bilden wird und tatsächlich zeigen die Toiletteabbildungen des Heftes mannigfache Pelzverzierungen, die das einfachste Kleid elegant und schick gestalten, ohne irgendwie besonders kostbar zu sein, weil die Imitationen derzeit von unglaublicher Naturtreue sind. Stillkleider, Eislaufkostüme, Haus- und Besuchstoiletten, sowie entzückende Handarbeitsvorlagen sind in reichster Auswahl in diesem künstlerisch ausgestatteten Familienblatt zu finden, das auch literarisch seinen Lesern das Beste bietet.

Bei der

Fleischteuerung!

leisten

MAGGI'S Suppen

in Tabletten

der sparsamen Hausfrau vorzügliche Dienste. Sie schmecken, nur mit Wasser kurze Zeit gekocht, ebenso kräftig wie die besten, hausgemachten Suppen.

1 Tablette für 2-3 Teller 15 h.

Die beste

REKLAME

ist jedenfalls ein
länger dauernder

ANSCHLAG

an den auf den belebtesten Plätzen der Stadt aufgestellten

Ankündigungs-Säulen

Sie ist auch die billigste

REKLAME

denn es stellt sich z. B. der Preis für ein Plakat in ganzer Bogengröße bei 8tägiger Klebezzeit nur auf 1— K. per Tag für alle 25 Plakatsäulen

mithin bei 8 Tage Klebezzeit auf 8 K.

„ 14 „ „ „ 12 „

„ 30 „ „ „ 20 „

Der regelmäßigen Erneuerung wegen sind bei 8 Tage 30 Stück Plakate erforderlich

„ 14 „ 35 „ „

„ 30 „ 40 „ „

Bei 2, 3, 6 Monate und noch länger

dauerndem Anschlag wird der Preis nach

Übereinkommen noch billiger berechnet.

Plakate, die in der Buchdruckerei Kralik hergestellt worden sind, genießen einen 10%igen Preiseinlaß. Diese beste und billigste

REKLAME

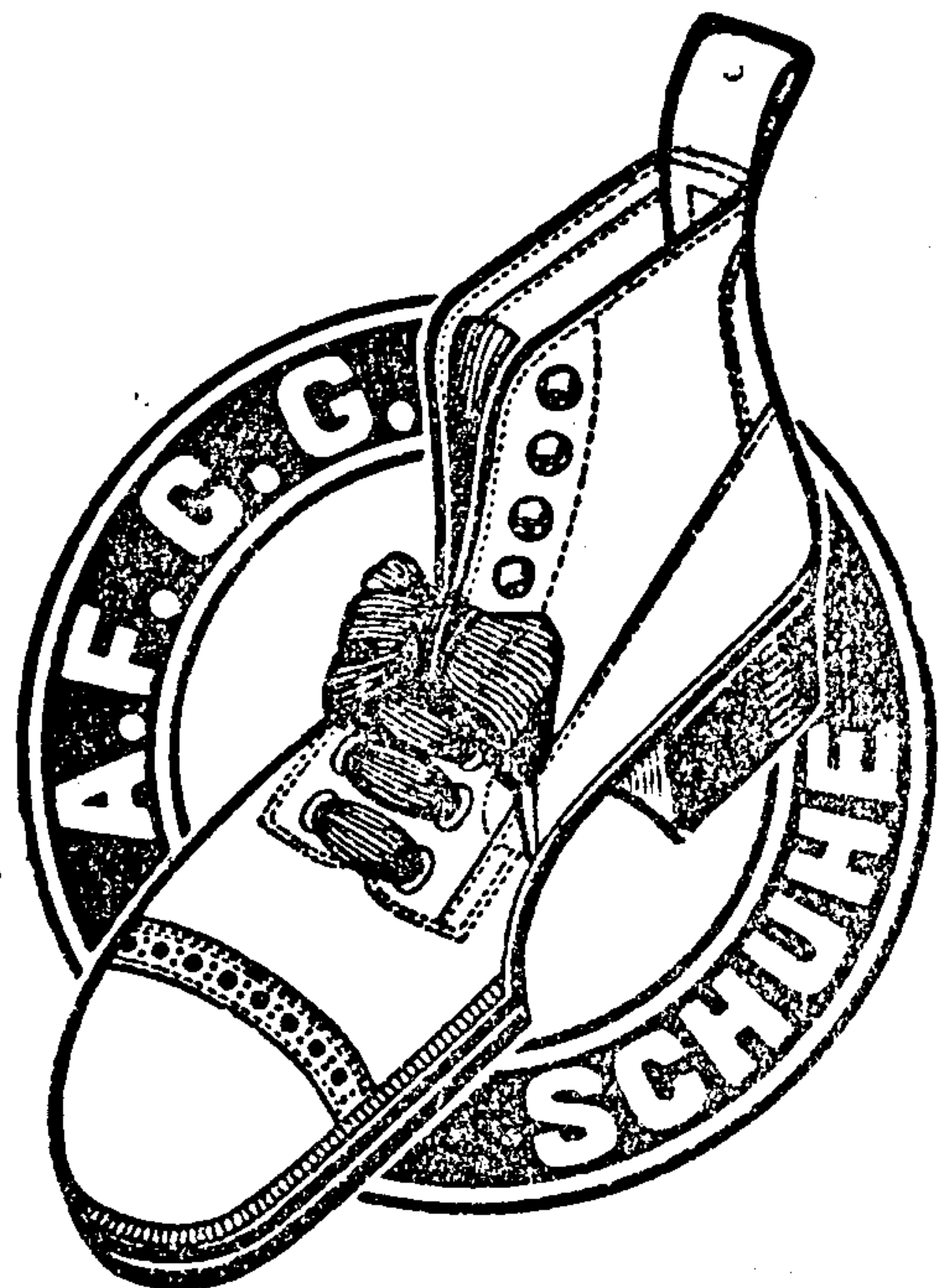
kann daher jedem Geschäftsmann bestens empfohlen werden. Aufträge übernimmt die

Marburger Ankündigungs-Anstalt, L. Kralik

Edmund Schmidgasse 4 (Postgasse)

MARBURG

Edmund Schmidgasse 4 (Postgasse)



Unsere SCHUHWAREN

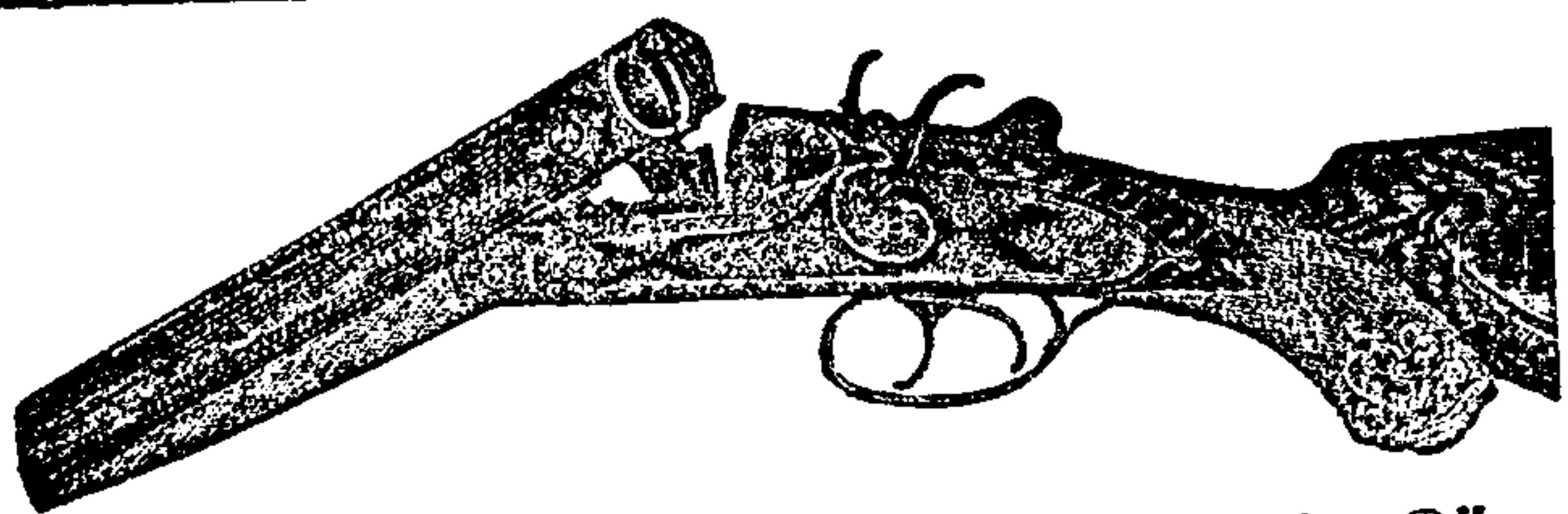
sind erstklassig, elegant, garantiert
haltbar und unerreicht billig

Grösstes Unternehmen seiner Art in der Monarchie.

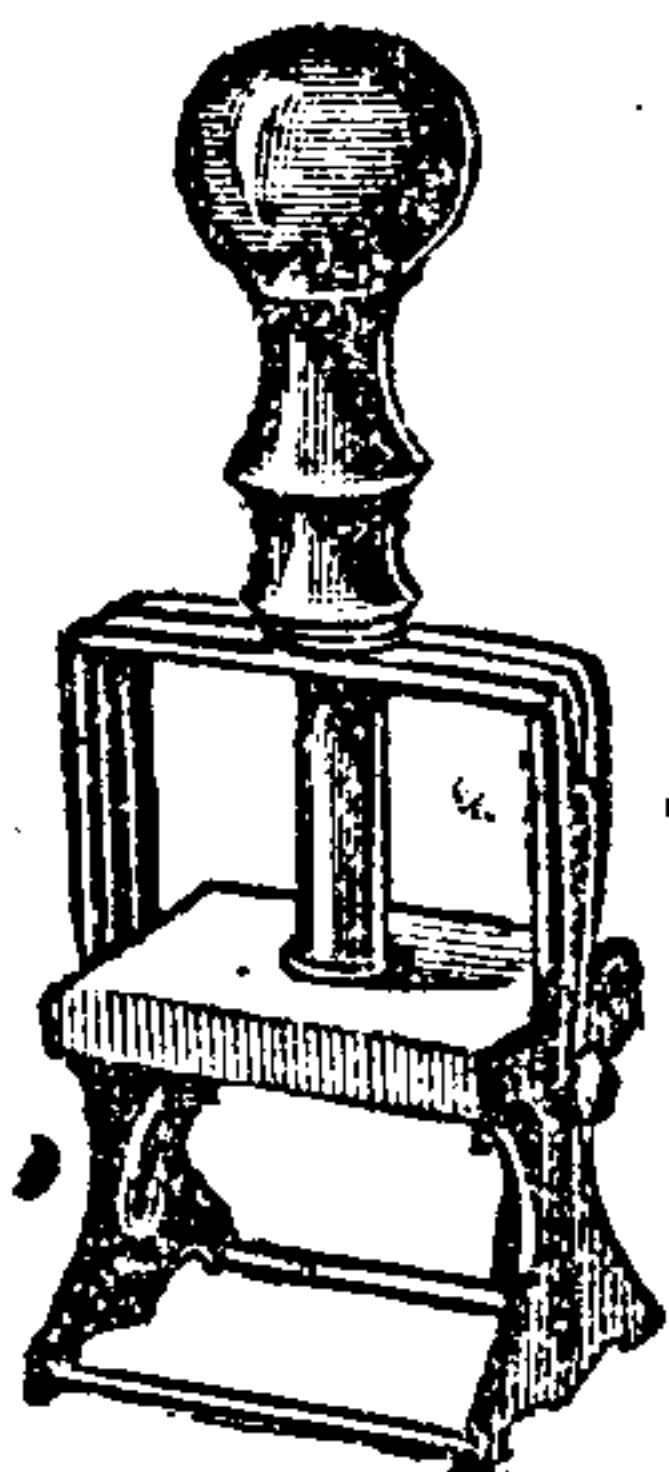
Alfred Fränkel, Com.-Ges.

Verkaufsstelle: Marburg, Burggasse 10

Katalog gratis und franko. 120 Filialen im In- und Ausland.
18.000 Paar pro Woche!



Johann Melchior, Waffenfabrik in Ferlach, Kärnten
empfiehlt moderne Jagdgewehre, Vierschützen, Büchslinten,
Manlicher- und Schrotgewehre aller Systeme mit vorzüglichster
Schußleistung aus erster Hand. Sowie alle in dieses Fach einschlägigen
Arbeiten, Reparaturen und Umstellungen fachgemäß, neue Schäftungen,
neue Einlagläufe, Böhler oder österr. Armee Stahl billigst. Ein- und
Verkauf von abgetragenen Gewehren, Tausch gegen neue nach Aberein-
kommen. Illustrierte Preislisten kostenlos. 2688

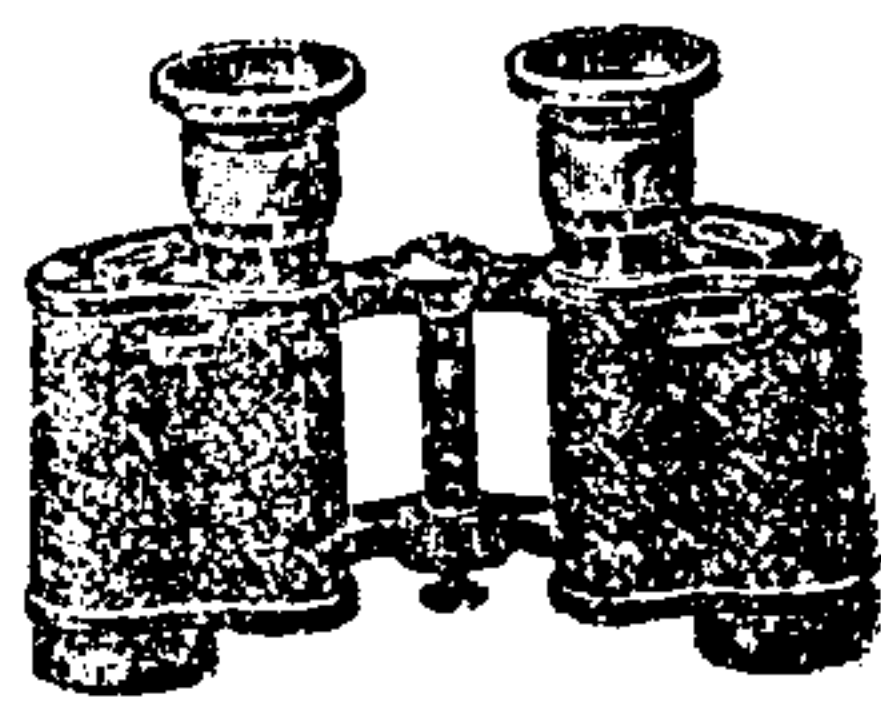


**Kautschukstempel, Siegelstöcke
Vordruck-Monogramme etc.**

Jos. Trutschl

l. l. gerichtet, beid. Schätzmeister in Marburg, Burggasse

empfiehlt seine Neuheiten in
Zurufen, Gold und Silber
und optischen Waren, wie
Ringe, Brochen, Ohrringe,
Braz. lettes, Tabatiere, Trie-
der, sechsfache Vergrößerung
100 Z. — Kaufe altes



Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmud,
Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder
Art zu den besten Preisen.



Kredit- und Sparverein

für Marburg und Umgebung

5081

Marburg, Tegetthoffstraße Nr. 12

... Tagesverzinsung seit 1. Juli 1909 ...

Einlagen in jeder Höhe zu

4 1/4 vom Hundert

rentensteuerfrei. o o o Posterslagcheine stehen zur Verfügung.
Belehnungen und Wechsel-Darlehen zu günstigen
Bedingungen.

Bequeme Rückzahlung. Girokonto bei der österr.-ung. Bank.
Ständiger Geschäftsverkehr mit Anstalten ersten Ranges.

Tegetthoffstr. Nr. 12

"U.K." TEAS
DER UNITED KINGDOM
TEA COMPANY LONDON
SIND
WELTBERÜHMT!

In haben in allen feineren einschlägigen Geschäften.

Sie ersparen Reise- u. Frachtspeisen u. Transportrisiko
wenn Sie Ihren Möbelbedarf statt in Wien oder Graz im

neueröffneten Möbelhaus

3420

Karl Preis, Marburg, Domplatz 6

decken, wo Sie Möbel direkt aus den ersten Grazer und Wiener Tischler-
werkstätten zu den billigsten Einführungspreisen erhalten.

komplette lackierte Einrichtung 90 K, polierte 150 K, altdeutsche 190 K
schöne Walzenbetten, Aufschubbetten 15 K, schöne Chiffoniere 22 K, Nachtkastel,
Waschtische 5 K, Matratzen, Einsätze 8 K, Küchentische, Schubladenlasten
28 K, Sessel poliert K 2-80, gebogene Reliefsessel K 4-80, Sofatisch 9 K,
harte polierte Aufschubbetten 24 K, Schreibtische matt und poliert 28 K,
Toilettepiegel matt und poliert 15 K, Schlafdivans, Ottomane 28 K, Kar-
niesen K 1-60, echte Lederessel 9 K, altdeutscher Speiseauszugstisch 32 K, alt-
deutsche Kredenz mit St. Anna-Marmor 125 K, großes Lager in Einzeilmöbel
wie in Schlaf- und Speisezimmer in allen Holz- und Stilarten zu besonderen
Gelegenheitspreisen. Alles nur solide Tischler- und Tapeziererarbeit.



Eisen- und Messingmöbel, Marke
„Schloßbergturn“. Einziges steiri-
sches Fabrikat. Alleinverkauf zu Ori-
ginal-Fabrikpreisen.



Drahteinsätze aus bestem steirischem Stahlblech 8 K, Eisengitterbett 16 K
Eisenlastenbett 22 K, echte Rein-Messingbetten 65 K, Emailbetten mit Messing-
aufsatz 40 K, Eisenwaschtische 5 K. Freie Besichtigung, kein Kaufzwang.

Provinzversand, Zufuhr nach allen Richtungen gratis.
Illustrierte Möbel-Kataloge gratis und franko. :: ::

Garantiert echte ! Dalmatinische Weine !

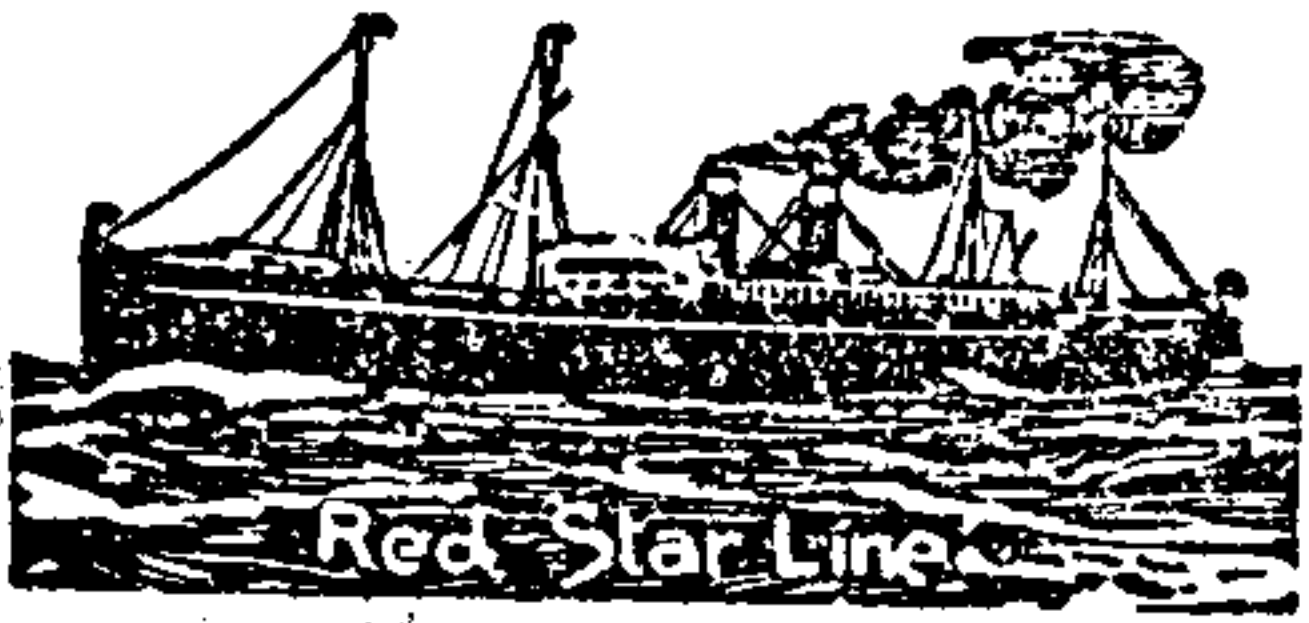
bekommt man

nur **Schulgasse** nurund zwar die bestbekannten, vielbelobten Dalmatiner Weine:
Opolko weiß, Blutwein, Prosecco, zu sehr billigen
Preisen.

Produkt der Ersten Weinproduzenten-Genossenschaft.

F. F. Cvitanic' Ww.

Wer einmal einen Versuch macht, wird stete Kunde bleiben.



Fahrkarten

und Frachtscheine

nach **Amerika**

königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie“

von

Antwerpen direkt nach New York und Boston.

Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwillig

„Red Star Linie“ in Wien, IV.

Wiedner Gürtel 6

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck

Franc Dolenc, Bab. Hofgasse 41, Laibach.

Schöner Pinzgauer-Stier 4820

2 Jahre alt, eine schöne Kuh samt Kalb und ein dreijähriger
Ochs zu verkaufen. Anzufragen bei Alois Zug, Maria-Rast.

GROSSE-Modenwelt

pro Quartal **1½ K**

Tonangebend!
Unerreicht!
Riesen-Schnittbogen

Abonnem. b. all. Postanstalt u. Buchhandl.

Farbenprächtige Kolorits.

Gratis-Probestumme bei
John Henry Schwerin, Berlin W

Achten Sie genau auf Titel-

Rechnungen

(FAKTUREN)

in allen Grössen, ein-, zwei- und vierseitig mit und
ohne Querlinien, auch in zweifärbigem Druck, sowie

Einladungskarten und Briefe

von der billigsten bis zur elegantesten Ausführung,

Speisekarten

Grösse und Ausführung ganz nach Wunsch, liefert
schnell und billig

Buchdruckerei L. Kralik, Marburg

Edmund Schmidgasse Nr. 4 (Postgasse)

Interurbanes Telefon Nr. 24.

Direkter Kundenbesuch gerne, jedoch nur
auf Wunsch des Bestellers.

Feinste Maßanfertigung

für englische Damen-Kostüme, Peluche-Mäntel, Double-Naglanz,

Pelz-Mäntel und Jacken, elegant und chic ausgeführt. Großes

Lager in englischen Kostüm- und Naglanstoffen.

Alex. Starkel, Marburg, Scherbaumhof.

Die berühmten Kranichsfelder Karpfen

bringt die Gutsverwaltung Kranichsfeld jeden Freitag auf den Hauptplatz zum Verkaufe.

! Eine sehr wertvolle Neuheit !

Grosse Ersparnis! **Rumatol** Überraschender Erfolg!

Zur Selbstbereitung von feinem Tee-Rum

in Fläschchen mit Gebrauchsanweisung, offen zugewogen jedes Quantum.

Zu haben bei:

**Nikolaus Horwath, Branntwein- und
Likör-Erzeugung**

Marburg a. D., Domgasse Nr. 5.

Farbbänder

für Schreibmaschinen aller Art, Carbon und Wachspapiere, Typenbürsten, Öle, Ölfannen
und alle Utensilien.

Abonnements in Farbbändern zu Vorzugspreisen.

Schreibmaschinen

neue und gebrauchte stets lagernd, Bervielfältigungsapparate verschiedener Systeme in
allen Grössen von Nr. 7— bis Nr. 1000—.

Alleinvertretung d. The Oliver: Orig. amerik.

Schreibmaschinen.

Reparaturwerkstätte.

Billigste Preise.

Große Auswahl.

Prima Ware.

Mechaniker Dadien, Marburg, Viktringhofgasse 22.

Richters

Anker-Steinbaukasten

sind nach wie vor der Kinder liebstes Spiel!

Sie sind das einzige Spielzeug, womit die Kinder sich
dauernd gern beschäftigen; sie sind deshalb auch das auf
die Dauer billigste Geschenk. Sie sind auch das einzige
Spielzeug, das jederzeit durch Einkauf von Ergänzungsk-
kasten und Brückenkasten bis zu einer Größe und Voll-
kommenheit gebracht werden kann, daß selbst Fachleute sich
gern mit Aufstellen der prachtvollen Hoch- und Brücken-
bauten beschäftigen. Wer seinen Kindern ein wirklich
gediegenes Weihnachtsgeschenk machen will, ein Geschenk,
das nicht nur unterhaltend, sondern auch belehrend wirkt, der kann nur einen der echten Anker-
Steinbaukasten wählen, die in allen Spielwarengeschäften vorrätig sind; man nehme aber nur
das berühmte Originalfabrikat mit der Marke „Anker“. Die neue Baukasten-Preisliste senden
franko F. W. Richter & Cie., Königl. Hof- und Kammerlieferanten in Wien, XIII/1, Eitelberggasse
6—16 (Niederlage I, Operngasse 16).



Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (rother u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist.

Bis jetzt unübertroffen!!

W. M. A. G. E. R. echter gereinigter

DORSCH

(Adjunktierung geschäftlich geschäft)

Lebertran

Gelb per Flasche R. 2.—
Weiß " R. 3.—

Seit 1869 in der öster.-ung. Monarchie allgemein eingeführt.
Von den Herren Professoren und Ärzten mit Vorliebe verordnet.

Zu haben in den meisten Apotheken und Drogerien.
General-Depot und Hauptversand für die öster.-ungarische Monarchie bei 4227

W. M. A. G. E. R., Wien
Heumarkt 3.

Neu Kralik's Neu Kleiner Fahrplan

der Südbahn.
— Giltig vom 1. Oktober 1911 —
ohne Inserate, nur 14 Heller
Vorrätig in den L. L. Tabaktrafiken, Buch- und Papierhandlungen sowie im Verlage des Blattes.



Fabrik von automatischen Musikwerken
in Wien sucht
VERTRETER
welche Wirte in kleinen Orten besuchen. Zuschriften unter:
„Ratenverkauf 93.604“ an die Annoncen-Expedition M.
Dufes Nachf., Wien 1./1. 4828

Marburger Marktbericht

vom 11. November 1911

Gattung	Preise			Gattung	Preise		
	per	K	h		per	K	h
Fleischwaren.	Kilo			Wacholderbeeren	Kilo		80
Rindfleisch . . .	1	88		Kren	"		90
Kalbsteisch . . .	2	—		Suppengrün . . .	"		35
Schaffsteisch . . .	1	40		Kraut, saures . . .	"		48
Schweinfleisch . .	2	—		Rüben, saure . . .	"		24
" geräuchert . . .	2	60		Kraut . . . 100	Köpfe	8	—
" frisch . . .	1	60		Getreide.			
Schinken frisch . .	1	70		Weizen	Ztn.	23	—
Schulter . . .	1	60		Korn	"	19	—
Viktualien.				Gerste	"	19	50
Kaiserauszugmehl .	Kilo	40		Hafers	"	19	50
Mundmehl . . .	"	38		Aufbruch	"	20	—
Semmelmehl . . .	"	36		Hirse	"	18	50
Weißpohlmehl . . .	"	32		Haide	"	18	55
Türkenmehl . . .	"	30		Bohnen	"	36	—
Haide	"	—		Geflügel.			
Haidebren . . .	Liter	40		Zindian	Stück	5	50
Hirsebren . . .	"	28		Gans	"	5	50
Gerstbren . . .	"	28		Ente	Paar	3	20
Weizengries . . .	Kilo	42		Brathühner . . .	"	2	—
Türkenries . . .	"	30		Kapaune	Stück	4	—
Gerste, gerollte . .	"	50		Obst.			
Reis	"	48		Äpfel	Kilo		26
Erbsen	"	72		Birnen	"		32
Linzen	"	80		Nüsse	"		44
Bohnen	"	40		Diverse.			
Erbsen	"	10		Holz hart geschw.	Meter	8	50
Zwiebel	"	18		" ungeschw.	"	9	50
Knoblauch	"	75		" weich geschw.	"	7	50
Eier	1 Stück	10		" ungeschw.	"	8	50
Käse (Topfen) . . .	Kilo	50		Holzstühle hart .	Stück	1	60
Butter	"	80		" weich	"	1	50
Milch, frische . . .	Liter	22		Steinkohle	Ztn.	2	80
" abgerahmt . . .	"	14		Seife	Kilo		76
Käse, süß	"	88		Kerzen Unschlitt .	"	1	20
" sauer	"	96		" Stearin	"	1	80
Salz	Kilo	26		" Styria	"	1	—
Rindschmalz . . .	"	3	—	Heu	Ztn.	6	50
Schweinschmalz . .	"	2	—	Stroh Lager . . .	"	4	50
Speck, gehackt . .	"	1	80	" Streu	"	3	50
" frisch	"	2	10	Bier	Liter		44
" geräuchert . . .	"	1	90	Wein	"		80
Kernfette	"	1	—	Brantwein	"		80
Zweischten	"	1	—				
Zuder	"	1	04				
Rümmel	"	1	30				
Pfeffer	"	2	—				

Selbständiger ! Schlossgärtner !

verheiratet, kinderlos, über 30 Jahre alt, slowisch und deutsch sprechend, wird ab Neujahr 1912 gegen tausend Kronen Jahreslohn, freie Wohnung und vier Klafter Brennholz, auf dem Landgute Salovec, Post- und Bahnstation Warasdin, Kroatien nach wo mit Zeugnisabschriften versehene Anträge zu richten sind, aufgenommen. Bewerber sollen in den Fächern der Nutz- und Ziergärtnerei und Treiberei tüchtig, geschickt und fleißig sein, auf Ordnung und Nettigkeit schauen und selbst mitarbeiten, weil kein ständiger Gehilfe, wohl aber Aushilfe nach Bedarf beigelegt wird. 4822

Nett möbliert. Zimmer

an ein Fräulein zu vermieten.
Nagelstraße 9, part. rechts. 4698

Tüchtiger Verkäufer
wird per sofort akzeptiert.
Modewarenhaus **J. Kofschinegg.** 4799

Schöner Besitz
in nächster Nähe von Marburg, bestehend aus prachtvollem Herrenhause, großen Stallungen, reichem Grund, alles in bestem Zustande, zirka 40 hoch gute Grundstücke, wird überfiedlungshalber preiswert verkauft. Interessenten wollen ihre Adresse unter „Preiswert“ in der Verwaltung des Blattes hinterlegen.

Rosen
hochstämmige, sind zu verkaufen 60 bis 70 Stück beim Otonom am Kalvarienberg, Wiedendorf, Post Feistritz bei Marburg. 4785

Schöne Wohnungen

mit 1, 2 und 3 Zimmer, lichten, geräumigen Küchen in denselben, Wasserleitung und Ventilation, anschließend schöne, luftige Speise, große gedeckte Balkone, ganzen Tag sonnseitig, englische Klosetts, abgeschlossen, ruhige, staubfreie Lage, fünf Minuten vom Hauptbahnhof, Stiegenhaus Gasbeleuchtung, sind ab 1. Jänner 1912 zu vermieten. Anfrage Puffgasse 22.

Effektenbesitzer u. Börseninteressenten **verlangt probeweise unseren**

Tendenz-Bericht gratis und franko durch **4 Wochen!**

Inhalt: Berichte über die Wiener, Berliner, Pariser, Londoner und New-Yorker Börse. Allgem. finanzielle Revue. Effektenbesorgung. Kostenlose Begutachtung von in- und ausländischen Wertpapieren.

Markus & Co., Wien I., Annagasse Nr. 3.



MARBURGER MOLKEREI

Telephon Nr. 93. Zentrale für hygienische Milchversorgung, Ges. m. b. H. Telephon Nr. 93.
Zentrale: Tegetthofstr. 63. Filiale: Herrengasse 33. Verkaufsstellen: Adolf Weigert, Bismarckstr. 20, Marie Frühauf, Franz Josefstrasse 10, Taschler, Fabriksgasse 21.
Karl Gollesch, Tegetthofstraße 33. Hans Sieberz, Blumengasse 29.

Auf Wunsch täglich zweimalige Zustellung aller Molkeerprodukte ins Haus durch eigene Wagen. — Bahn- und Postversandt nach allen Gegenden.
Lieferanten für die Hofküche Sr. Majestät des deutschen Kaisers während seines Aufenthaltes auf Korfu.

Es ist doch Ihr eigener Vorteil!



wenn Sie sich die grossen Schaufenster im



Modewarenhaus J. Kokoschinegg

ansehen, denn Sie werden dort stets die neuesten und elegantesten Artikel in

Herren- u. Damenmodewaren, Wäsche, Vorhänge, Leinenwaren, Teppiche, Garnituren

zu den billigsten Preisen ausgezeichnet finden.

Mustersendungen stehen stets überallhin franko zur Verfügung.

Realitäten- und Baupläge-Verkauf.

Nachstehende Realitäten und Baupläge sind unmittelbar in der Station **Pöbnitz** billig und günstig zu verkaufen:

1. Eine große einstöckige Villa, sogenannter Felsenhof, mit 9 schönen parkettierten Zimmern, Veranda mit Parkanlagen und großem Wirtschaftsgebäude nebst 8 bis 12 hoch besten Obstgärten und Wiesen.
2. Eine Realität, bestehend aus 9 hoch Obstgärten, Wiesen, Feldern, Wald und einem unterkellerten, gemauerten und mit Ziegel gedeckten Wohnhause mit 3 Zimmern, Küche und Vorraum nebst einer Holzfeusch.
3. Eine Realität mit 3 hoch Wiesengrund, Weingartenland, Obstgarten und einer Holzfeusch.
4. Ein Bauplatz mit $1\frac{1}{2}$ hoch bestem Obstgarten.
5. Ein Bauplatz mit $1\frac{1}{2}$ hoch bestem Obstgarten.
6. Ein Bauplatz mit $3\frac{1}{2}$ hoch Wiesengrund mit 150

Meter Länge an das Verladegleise grenzend; besonders geeignet für ein industrielles Unternehmen.

Infolge der überaus günstigen Zugverbindung mit Marburg (17 Personenzüge in 24 Stunden) sind obige Gründe besonders als Sommerfrische eventuell Landbesitz für die p. t. Marburger geeignet. Die Preise pro hoch sind von 1200 Kr. aufwärts, die Hälfte kann liegen bleiben. Näheres durch die Restauration „zum Südbahnhof“ in Pöbnitz.

Wir verschenken 3000 Paar Schuhe!

Wir haben uns entschlossen, behufs Einführung unserer vorzüglichen **Chevr. Lederschuhe** 3000 Paare zu verschenken, lediglich gegen Vergütung des Arbeitslohnes von **Kr. 12.-** für 3 Paar Schuhe. Unsere Schuhe sind hochlegant, aus bestem Leder (moderne Färbung, dauerhaft) und kosten sonst 3 Paar K. 36.-. Wir machen Ihnen also tatsächlich mit diesen Schuhen ein Geschenk und knüpfen daran nur die Bedingung, daß Sie die Schuhe unserer Fabrik in Ihrem Bekanntenkreise empfehlen. Es wird Ihnen einleuchten, daß wir Ihnen nur wirklich gute und tadellose Schuhe liefern, da wir doch durch Ihre Empfehlung auf weitere Geschäfte rechnen und uns erst aus diesen ein Nutzen erwachsen soll. Die Anfragen nach unseren **Gratis-Schuhen** laufen sehr zahlreich ein. Es wird also voraussichtlich der zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellte Vorrat bald erschöpft sein. Wenn Sie diese Gelegenheit, die Ihnen kaum ein zweitesmal geboten wird, benutzen wollen, so senden Sie uns **gefl. umgehend** Ihre Bestellung und Sie werden 3 Paar Schuhe erhalten, mit denen Sie gewiß sehr zufrieden sein werden. Wir liefern Ihnen ganz nach Ihrer Wahl Herren- oder Damenschuhe aus bestem Leder in jeder von Ihnen gewünschten Nummer oder jedes Zentimetermaß. Bei Nichtkonvenienz nehmen wir die Schuhe bereitwillig zurück, so daß jedes Risiko vollständig ausgeschlossen ist. Wir liefern die Schuhe gegen Nachnahme oder Vorauszahlung. Aufträge sind zu richten an die



Schuhfabrik in Oswieoim Nr. 342, Österr.

Schöner Landbesitz!

ideal, in Mänten gelegen, 5 Minuten von der Bahn, circa 10 hoch prima Wiesen und Felder, 4 hoch schlagbarer Wald, Quellenwasser, sehr großer Obst- und Gemüsegarten, Mistbeet, große Schiefergebäude, Stallungen u. Wirtschaftsgebäude, Herrenhaus mit 9 Zimmern, vorzüglich als Pension geeignet, samt lebenden und toten Farnbus, sehr preiswert zu verkaufen. Schriftliche Anfragen sind zu richten an A. Turnowsky, Graz, Petersgasse 58, 2. Stod. 4845

Viel Geld

verdienen Sie durch eine neue Idee „Globus“ Brüssel, Boulevard Militaire 55. Briefe u. Kartenbriefe 25 S., Karten 10 S. Porto. 4855

Eine Dame

welche zur Erteilung näherer Ordres geeignet, bis Dienstag abends gesucht. Zuschrift mit Angabe des Treffpunktes unter „R. B. & Co.“ gegen Inzeratenschein, postl. 4827

Weißer

Kinderwagen

billig zu verkaufen. Burggasse 22, part. links. 4790

Solides Fräulein

wird in Wohnung u. Verpflegung genommen. Anfrage Naghsstraße 10, 1. Stod rechts. 4808

Feinster 4757

Fichten-Honig

und Brügelholz abzugeben. Fabriksgasse 13.

Pferdestall

mit 2 Ständen, sehr praktisch, nebst gewölbtem Heuboden, anstoßend abgeschlossene Wagenremise für 3 Wagen, gegenüber der k. k. Landwehrkaserne, ferner große Keller, betoniert, kanalisiert, mit Ventilation, ganz für sich abgeschlossen, sehr kühl u. rein, ab 1. Jänner 1912 zu vermieten. Anzufragen Buffgasse 22. 4839

Nett möbliertes großes

Zimmer

mit separatem Eingang, in der Nähe des Hauptplatzes, an eine Dame oder älteren Herrn zu vermieten. Anfragen in der Verwaltung d. Bl. 4860

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller, inniger und herzlicher Teilnahme während der Krankheit und bei dem Tode meines innigstgeliebten Gatten, des Herrn

Johann Gert

Gemeindevorsteher u. Obmannes des Vorschauvereines in Frauheim

sowie für die große ehrende Beteiligung an dem Leichenbegängnisse insbesondere dem hochwü. Herrn Kanonikus L. Gaberc u. Pfarrer F. Mursič u. Oberlehrer F. Pirkmeier für die herzlichen Abschiedsworte am offenen Grabe, dem Statthalterei-Vizepräsidenten Marius Graf Attems, Sr. Erlaucht dem Herrn Grafen Schönborn, dem Abgeordneten Pisek, dem Oberlandesgerichtsrat Liebisch u. Landesgerichtsrat Stieger, den Abordnungen der P. T. Vorschauvereine, der k. k. Gendamerie, der löblichen Gemeinde- u. Posojilnicavertretung von Frauheim, den P. T. Sängern von Frauheim und Umgebung, der löblichen Feuerwehr von Frauheim, dem Lehrkörper u. der Schuljugend und allen lieben Bekannten u. Freunden aus nah u. fern, als auch für die vielen Kranzspenden bringe ich hiemit meinen innigsten Dank zum Ausdrucke.

Frauheim, am 18. November 1911.

Fanny Gert.

Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.
 Annahme- und Verkaufsstelle nur Freibausgasse 1 (neuer Platz), **Fabrik:** Lederergasse 21.
 Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.
 Telephon Nr. 14. Wäscherei u. Appretur für Vorhänge, Dekatur u. Blandruckerei. Gegründet 1852.



Vertretung:
Rudolf Blum & Sohn
 Marburg a. D. Garnerstraße Nr. 22.

Schottergrube

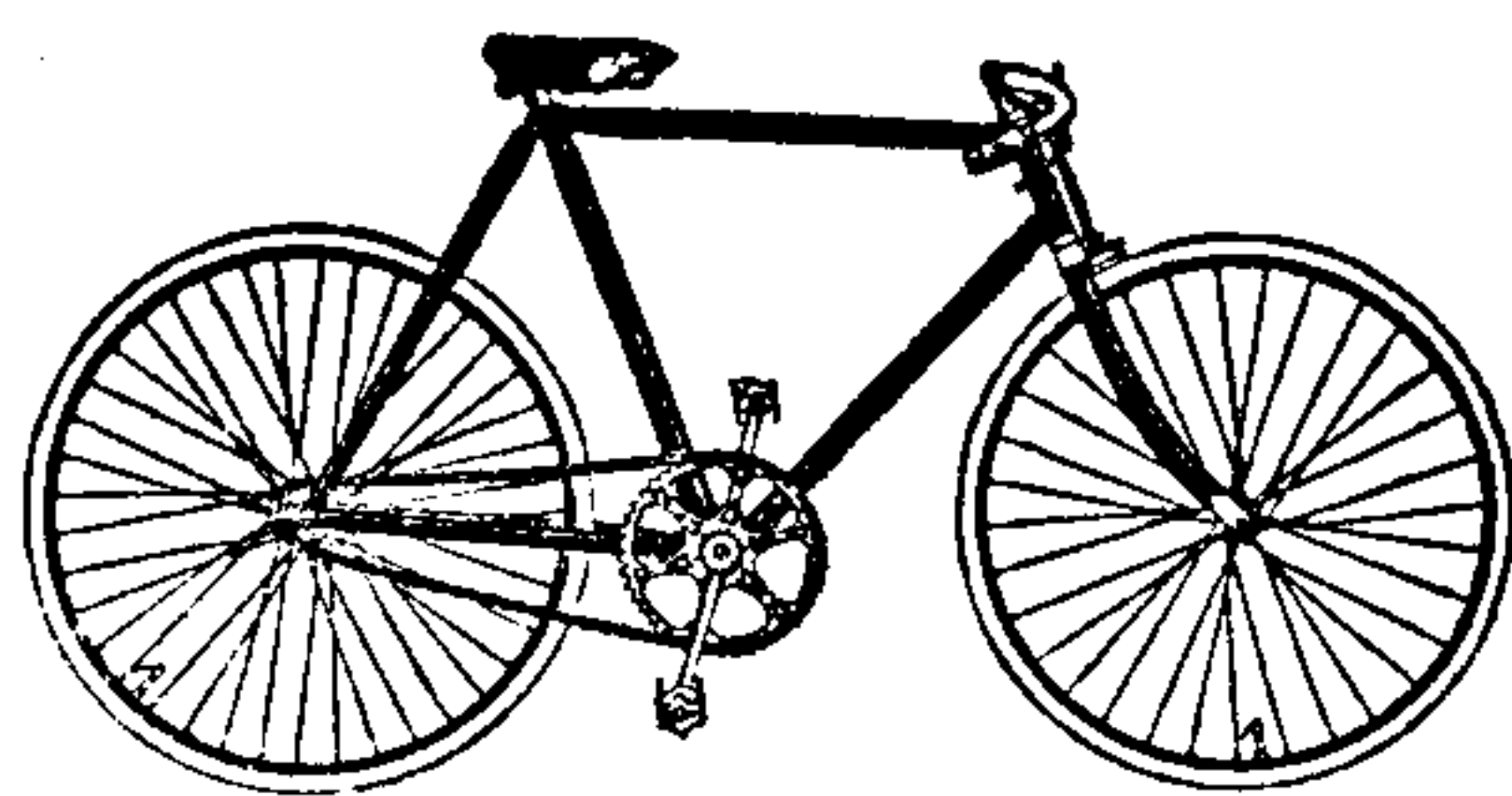
nahe Marburg (bei Windenau)
 zu verkaufen. Anfrage in der
 Verw. d. Bl. 4786

Eine Werkstätte

für Schlosserei wird gesucht.
 Adressen unter A. 3. an die
 Verw. d. Bl. erbeten. 4792

Sehr schönes möbliertes
Zimmer
 nur an Dame oder soliden Herrn zu
 vermieten. Anfrage B. d. B. 4812

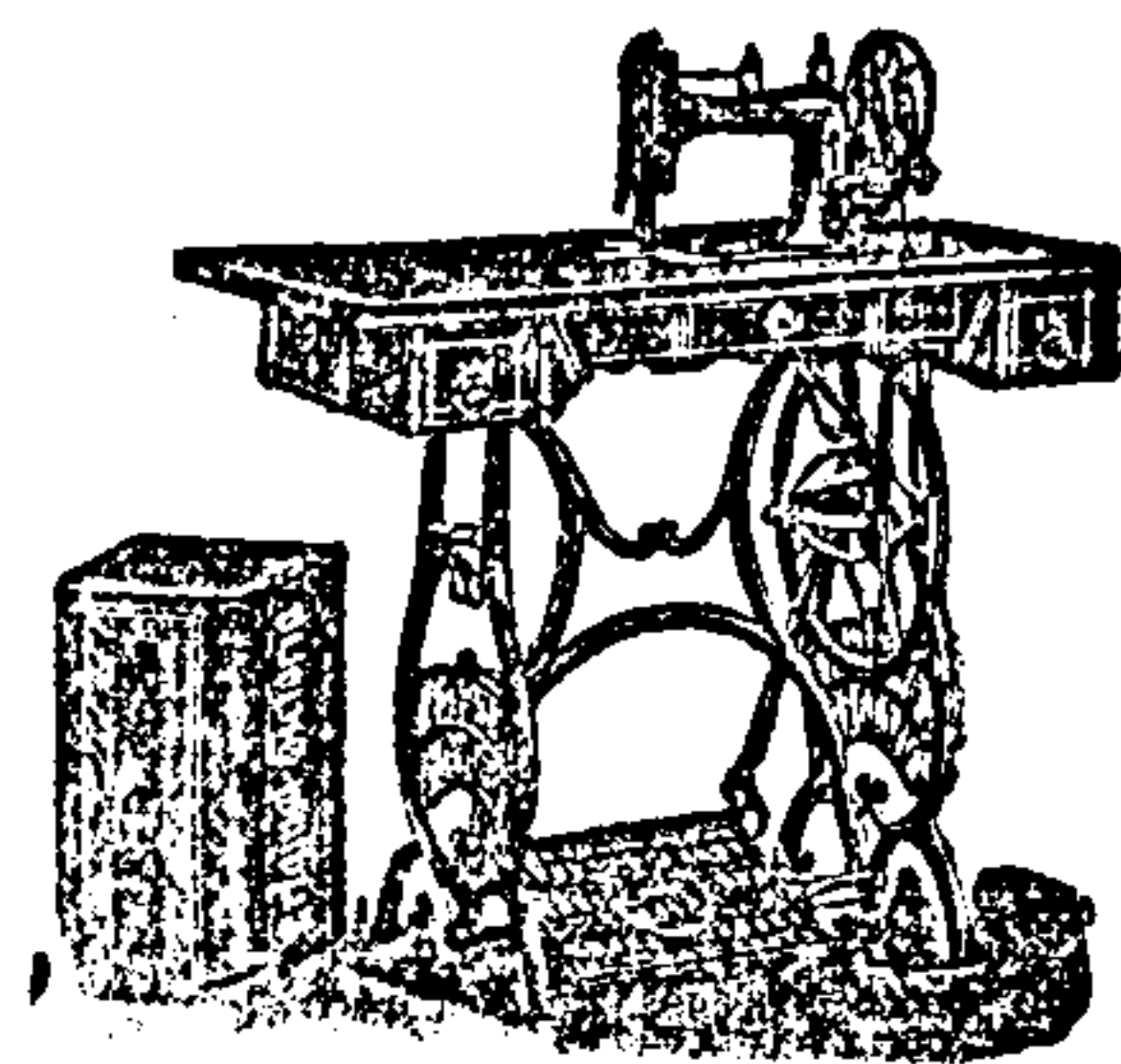
Waffenrad
Alleinverkauf!
 Bestes Fahrrad ≡
 ≡ der Monarchie!



Nähmaschinen- und Fahrräder-Lager N. Mech. Dadieu

Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22, Hauptniederlage I. Stock.
 Grösste u. bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Offizielle Benzin- und Ölstation und Garage des österreichischen Automobil-Klub.
 Reparaturen aller Art an Fahr- und Motorräder, Automobile, Näh- und Schreibmaschinen,
 werden fachmännisch und auf das sorgfältigste ausgeführt.
 Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung u. Vermessingun mit Dynamo-
 betrieb. Reichhaltiges Lager aller Ersatz- und Zubehörteile, sowie Ausrüstungsgegenstände.
 Solldeste Bedienung. Billige Preise.



Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a. D.

empfiehlt von ihren erprobten, gekollerten und wetterbeständigen

Tonmaterialerzeugnissen

Maschin-, Mauer-, Kamin-, Kontra-, Zackenziegel, Doppelpressfalz- (nach dem Wienerberger Originale erzeugt), Strangfalz- (System Stadler und Steinbrück) und Biberschwanzziegel (System Konstanz) zu alleräussersten Preisen und vorteilhaftesten Zahlungsbedingungen. 15 Stück meiner Doppel-Pressfalz- und Strangfalzziegel decken einen Quadratmeter Dachstuhlfläche. In einen zehntonigen Waggon werden 6000 Stück Biber-, oder 5000 Stück Strangfalz- u. 4000 Stück Pressfalzziegel verladen. Versand auf Gefahr des Empfängers.

Fernsprecher Nr. 18

Hochachtend

Fernsprecher Nr. 18

Franz Derwuschek, Stadtbaumeister und Fabriksbesitzer in Marburg a. D.

Reduzierte Verkaufspreise ab Werk Leitersberg:

Maschin-Biberschwanzziegel	I. Klasse K 50.—, II. Klasse K 30.—
Maschin-Strangfalzziegel	I. „ K 72.—, II. „ K 60.—
Maschin-Pressfalzziegel	I. „ K 84.—, II. „ K 70.—
Maschin-Mauerziegel, normale Grösse	K 36.—

Verkaufsstelle: Roman Pachner's Nachfolger, Edmund Schmidgasse. — **Depotplätze:** Hans Andraschitz, Schmied-
 platz, neben Gasthaus zum «goldenen Löwen»; Alois Matschek, Triesterstrasse 23 und im eigenen Hause, Reiserstrasse 26, wo Auf-
 träge entgegengenommen und die Dachziegel der Bequemlichkeit halber zu **Originalfabrikpreisen bezogen werden können.**

Kunststein-Fabrik und — C. Pickel, Marburg Baumaterialien-Handlung

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigem Metallque-Platten,
 Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Mott-
 lacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen
 zur Ausführung übernommen, wie Kanalisierungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.

Billigstes und bestwirkendes Abführmittel

PHILIPP NEUSTEIN'S VERZUCKERTE ABFÜHRENDE PILLEN

(Neustein's Elisabethpillen)

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen; mit größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unterleibsorgane, sind leicht abführend, blutreinigend, kein Heilmittel, ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um

Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der verzuckerten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne genommen.

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h., eine Pille, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K. Bei Vereinfachung des Betrages. K 2.45 Frankosatzg. 1 Rolle Pfl.



Warnung! Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt. Man verlange „Philipp Neustein's abführende Pillen“. Nur echt, wenn jede Schachtel und Anweisung mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke in rot-schwarzem Druck „Heil Leopold“ und Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheker“, versehen ist. Unsere handelsgerichtliche geschützten Verpackungen müssen mit unserer Firma gezeichnet sein.

4509

Philipp Neustein's Apotheke „zum heil. Leopold“
Wien, L., Plantengasse 6.

Depot in Marburg in den Apotheken Friedr. Prull, Ed. Taborsky, W. A. König und Viktor Savost

Mechanische Strickerei 4 Burgplatz 4

empfiehlt sich zur Übernahme aller in dieses Fach einschlägigen Arbeiten, wie Leibchen, Hosen, Strümpfe und Socken zur neuen Anfertigung wie auch zum Anstrichen. Billige und schnelle Bedienung.

686

Zentrale für musikalische Bedürfnisse Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Gitarren-Schulen und Übungen, Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche u. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Gitarre und andere Instrumente. — Vollaussgaben: Breitkopf und Härtel, Bittorf, Peters, Steingraber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Alben.

Alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten u. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei

2944

Josef Höfer
Instrumentenmacher

(Schüler der Graslacher Musikfachschule)

Wiener Versicherungs- Gesellschaft in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung u. leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchdiebstahl, Brand von Spiegel-scheiben, gesetzliche Haftpflicht und Unfall** nebst **Valorentausport.**

Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei Herrn **Karl Krziket**, Burggasse Nr. 8.

Wiener Lebens- und Renten- Versicherungs- Anstalt Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Alle Arten d. **Lebensversicherung** bei vorteilhaftesten Konditionen mit **garantierter 40%iger Dividende. Ab- und Erlebensversicherung** mit **garantierter fallender Prämie. Rentenversicherung** mit **garantierter Prämie. Lebensversicherung** mit **Prämienbefreiung** beim Tode des Versicherten **ohne ärztliche Untersuchung.**

Husten Sie?

Dann eilig

**R. Wolf's Fenchel-
malz-Bonbons** :::

genommen, die sich als bewährtes Mittel gegen Husten und Heiserkeit, sowie Verschleimung bewiesen haben. Tages- über süßweise, abends 2 bis 3 Stück in heißem Wasser oder Tee gelöst.

Päckchen 20 Heller.

Abler-Drog. Mag. Pharm.
Karl Wolf, Marburg
gegenüber der Postgasse.

Nachweisbar amtlich eingeholte

ADRESSEN

aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Baderstr. 3.** Tel. 16881, **Budapest V., Rador- utzja 20.** Prospekt franko. 3342

Peralia

verbessert das Petroleumlicht

Lidaol

gibt den Schuhsohlen die vierfache Haltbarkeit

Velodurin

schützt alle Gummiräder u. äußeren Beschädigungen.

Zu haben im Alleinvertrage bei

Joh. Gröger

Marburg, Wildenrainergasse 14,
1. Stod. 1158

Junger verheir. Mann

sucht Stelle als Korrespondent, Buchhalter oder dergl. gegen mäßiges Gehalt. Eintritt event. sofort. Geeignete Anträge unter „Lüchtig 26“ an die W. d. B. 4809

Kleines Zinshaus

in Marburg, mit großem Garten und Acker, auch für eine Gärtnerei sehr geeignet, ist preiswert zu verkaufen. Anzusagen Rhisgasse 3, 1. Stod. 4636

Millionen

gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Krampf- u. Keuchhusten

Kaisers Brust-Karamellen

mit den drei Tannen

6050

not. begl. Zeugnisse v. Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Außerst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons. Paket 20 und 40 Heller. — Dose 60 Heller. —

Zu haben in Marburg bei: R. Pachner & Söhne Nachf. W. König's Apotheke, zur Marienhilf, Friedr. Prull, Stadtapotheke „zum t. l. Adler“, Mag. Wolfram, Drog. B. Savost, Apoth. „zur heil. Magdalena“, E. Taborsky, Mohren-Apoth., Alois Jäger, St. Lorenzen

Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei dem im In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatt

N. Wiener General-Anzeiger

Wien 1., Wollzeile 3.

Telephon (interurban) 5493.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, Bürgermeisterämtern und Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.



die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts
Man kaufe nur in unseren Läden oder durch deren Agenten.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges. Marburg, Herrengasse 32.

Ginit: Grazerstraße 22. Wind-Graz: Kirchengasse 87.

Warnung vor Verwechslungen! Alle von anderen Nähmaschinenherstellern unter dem Namen „Singer“ ausgetretenen Maschinen sind einem unserer ältesten Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft.

Stich, Stopp- und Nähmuster gratis und franko.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativen, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.—

Fälschate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K. 2.—



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K. 1.80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand

bei Apotheker **A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien.**
I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL's** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert, Friedr. Prull, Apotheker. Judenburg: A. Schiller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Gegründet 1860

Gegründet 1860

Anton Jellek

Installationsgeschäft und Baupenglerei

empfiehlt sich den geehrten P. T. Hausbesitzern und Kunden zur Ausführung aller Arten von **Wasserleitungen, Bäder- und Klosett- und Heizungs- und Ventilationsanlagen.** Telephon Nr. 98.

Hochachtungsvoll

Anton Jellek, Tegetthofstraße 55, Wielandgasse 4

! Eröffnungs-Anzeige !

Der ergebenst Gefertigte zeigt hiemit höflichst an, daß er sein

vormalß „Alwies“ eröffnet habe. :: Die Lokalitäten wurden durchaus renoviert und allen modern-hygienschen Anforderungen Genüge geleistet, das Ganze ist in einfach bürgerlichem Stile gehalten, demgemäß werden auch die Preise sein. Es werden zum Ausschank gelangen:

Gischweine (sind stets steirischer Herkunft und wird diese ersichtlich gemacht sein). Außerdem Rot- u.

Dessertweine. Kleine kalte u. warme Küche. Bausenkaffee. Abends kleine Speisen a la minute.

Zu einem geneigten Besuche ladet ergebenst ein, hochachtungsvoll der Besitzer:

Josef Zimmermann.

Öffentlicher Dank.

Endesgefertigter bringt hiermit den beiden Feuerwehren von Marburg und Pöbersch für ihr rasches Erscheinen und tatkräftiges Eingreifen anlässlich des Brandes Sonntag nachts, wodurch ein größeres Unglück verhütet wurde, an dieser Stelle den besten Dank zum Ausdruck. Auch den am Brandplatz erschienenen Herren, Bürgermeister Dr. Schmiderer, Jul. Pfarrer, Stadt. Baudirektor Räumel, dem edelmütigen Oberleutnant der Landwehr, welcher uns weckte und in erster Linie unser Kind in Sicherheit brachte, den braven Landwehrsoldaten, die sich an den Vergungsarbeiten im ersten Moment tatkräftig beteiligten, sowie den beiden Wehnhauptmännern Herren Heu und Baff sei herzlichster Dank gesagt.

Franz Bergler, Wagenfabrik.

Einem kunstsinigen Publikum zur gest. Nachricht, daß ich im

Hotel „Erzherzog Johann“ eine

Ausstellung in der Hautelisse-Malerei

eröffnet habe. — Die Ausstellung vertritt eine aus Berlin kommende auf dem Gebiete der Malerei auf Samt, Seide, Tuch, Leinen, Holz, Glas, Ton, Leder usw. und ist von so wunderbarer Wirkung und schönen Effekten, wie sie nur in der Hautelisse-Malerei hervorgebracht werden können. — Diese Erfindung, welche zugleich auch die Nadelmalerei, Kurzelei und Applikation vollständig ersetzt, führt die Damen auf ein ganz neues Feld von Maler ein vornehmsten Genres, welche ohne jede Vorkenntnisse leicht erlernt werden kann, so daß jede Dame schon in kürzester Zeit imstande ist, sich die schönsten Sachen selbst zu malen. Die Ausstellung findet nur kurze Zeit statt und ist täglich von 9 bis 1/5 Uhr geöffnet. Eintritt 20 Heller. Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein hochachtungsvoll

Eduard Abach.

P. T.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir ab unserem Lager bei Herrn Christian Unterkofler, Karl Riffmann's Nachfl., Mellingstraße, unsere vorzügliche

Glanz-Mittel-Kohle

zum Vorzugspreise von 2.64 Kr. per 100 Kilogramm loco Haus bei Abnahme vom mindestens 200 Kilogramm aufwärts gegen Barzahlung abgeben.

Bestellungen werden im Bureau der genannten Firma am Burgplatz entgegen genommen.

Eibiswalder Glanzkohlenwerke

G. m. b. H.

Graz, Annenstrasse 22.

Fräulein

21 Jahre alt, wirtschaftlich, von angenehmem Äußeren, wünscht mit einem besseren angestellten Herrn in ehrlbare Korrespondenz zu treten. Briefe erbeten unter „Weihnachtsraum 28“ hauptpostlagernd Marburg. 4837

Gesetze nette

Köchin

für alles wird für dauernd gesucht. Adresse in der Verw. d. Blattes. 4857

2 tüchtige

Geflügel-Rupfer

werden sofort aufgenommen bei Johann Roh, Geflügelzucht-haus in Marburg. 4861

Nebenverdienst

suchende Herren, welche zu Versicherung-Akquisitionen sich eignen, wollen ihre Adresse unter „Versicherung 40“ an die Verw. d. Bl. abgeben. 4802

Fleisch

täglich frisch geschlachtet, prima Rind- und Kalbfleisch 5 Kr., Schaf-fleisch 4 Kr., Schweinefleisch 6 Kr. per 5 Kilo. Postfrei franko p. Nachnahme. Suche ständige Kunden bei streng solider Bedienung. Hoffmann in Perince, Ungarn. 4851

2 schöne, trockene, lichte

Wohnungen

mit 1 und 2 Zimmer sind zu vermieten. Triesterstraße 311. Anf. Kaspar Zerausch, Pöbersch. 4833

Herrliche

Wohnung

Zimmer, Küche und Vorzimmer, mit allem Komfort, im Zentrum der Stadt, herrliche Aussicht über dieselbe, ist billig zu vermieten. Anzufragen bei Sirat, Pöberschstraße 9.

Zu vermieten

2 kleinere Gewölbe, Bittlinghofgasse 9; 1 Magazin, Tegetthofstraße 6. 4844

Schöner

Winterrock

billig zu verkaufen. Gerichtshofgasse 26, Tür 5. 4833

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1.

Herrengasse 24.

Winterröcke!

kurz, mit Pelzfragen von 17 Kronen aufwärts, schwarze und farbige Mode-Winterröcke von 32 Kr. aufw. bei

Johanna Kerner, Herrengasse 23.

Ein Gasthaus

in Rötisch ist zu verkaufen. Anfrage bei Jos. Schlamberger in Rötisch. 4849

Absolvierte

4791

Lehramtskandidatin

mit gutem Zeugnisse empfiehlt sich als Hauslehrerin. Zuschriften erbet. unter Chiffre „S. T.“ Marburg 2.

In der Stadt ist eine

Wohnung

mit 2 Zimmer und Küche, parterre, an eine kinderlose Partei zu vermieten. Anfrage in Verw. d. B.

Wirtschafterin

die gut kochen kann, 32 Jahre alt, sucht Stelle. Franz Josefstraße 14, Tür 3. 4841

Reizende

glatte, sowie gemusterte Tulle für

Abendkleider

bei

Felix Michelitsch, zur „Brieftaube“, Marburg, Herrengasse Nr. 14.